Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Geschichte des Oldenburg. Dragoner-Regiments Nr. 19, ehemalig Grossherzoglich Oldenbugischen Reiter-Regiments

Schweppe, Georg

Oldenburg, 1899

[Die Jahre bis 1899.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-4590

Visual Library

1872.

Rangliste der Offiziere des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19.

Kommandeur: Oberst v. Trotha.
Etatsmäßiger Stabsoffizier: Maj. v. Arnim.

Maj. Frhr. v. Stein,	4. Eskdr.	Sek.-Lt. v. Alten.
Rittm. Sartorius,	1. „	„ Frhr. v. Beaulieu-Marconnay .
„ v. Massow,	Ers.-Eskdr.	„ v. Kameke.
„ v. Negelein,	2. „	„ Griepenkerl.
„ Frhr. v. Egloffstein,	3. „	„ Eckmeyer.
Pr.-Lt. Schack-Kroymann		„ von der Marwitz.
„ v. Klitzing.		„ v. Maltzahn.
„ v. Damnitz.		„ Frhr. v. Beaulieu-Marconnay II.
„ v. Osterroht.		„ v. Witzleben.
„ Frhr. v. Eckardstein.		„ Schweppe.
Sek.-Lt. v. Toll.		

Aggregirt:

Rittm. Milson.

à la suite:

Maj. Anton Friedrich Günther Elimar, Herzog v. Oldenburg, Hoheit.
Rittm. v. Luck.
Sek.-Lt. Friedrich August, Erbgroßherzog von Oldenburg, Königl. Hoheit.
Regts.-Arzt Ob.-St.-Arzt Dr. Müller.
Assist.-Arzt Dr. Schauenburg.
Zahlmeister Blanke.

Bei Beginn des Jahres 1872 erging an die Truppen der Okkupations-Armee nachstehender Befehl ihres Oberbefehlshabers:

Ich sage der Okkupations-Armee meinen Glückwünsch zum neuen Jahr.

Vor Jahr und Tag waren wir noch im heißen Kampf mit einem tapferen Feinde.

Heute ist Frieden und unsere Kameraden sind in der Heimath. Nur wir stehen noch auf französischem Boden, um die Bedingungen des Friedensschlusses zu garantiren.

Je mehr Dienst, je mehr Ehre! ist unser alter Wahlspruch, und Auszeichnung ist es für uns, daß wir nun auch zeigen können, wie eiserne Disziplin in uns festgewurzelt ist, und wie der Deutsche es versteht, nach dem Siege den früheren Gegner würdig zu behandeln.

Ich gratulire mir und der ganzen Okkupations-Armee zu der hohen Aufgabe, die des Kaisers Majestät uns anvertraut hat.

H.-Q. Nancy, den 1. Januar 1872.

gez. v. Manteuffel, Oberbefehlshaber.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 9. Januar dem Major und etatsmäßigen Stabsoffizier v. Wardenburg unter Verleihung des Charakters als Oberstlieutenant der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform, mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, bewilligt.

Laut A. K.-O. vom 16. Januar der Major v. Arnim à la suite des 1. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 4, unter Entbindung von dem Verhältniß als zweiter Direktor des Militär-Reitinstituts, als etatsmäßiger Stabsoffizier zum Regiment versetzt; ferner der Sekondelieutenant v. Osterroht zum Premierlieutenant befördert und der Sekondelieutenant Freiherr v. Eckardstein vom Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6 als ältester Sekondelieutenant zum diesseitigen Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 27. Januar dem Stabsarzt Dr. Hayessen der Abschied mit Pension bewilligt.

Durch Verfügung der Königlichen XIX. Division wurde der Stabsarzt Dr. Jacob vom Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 zur Wahrnehmung der Geschäfte des Regimentsarztes zum diesseitigen Regiment kommandirt.

Lieutenant von der Marwitz vom 1. Februar ab zu einem $4^1/_2$monatlichem akademischen Kursus zur Kriegsschule nach Hannover kommandirt.

Nachdem durch A. K.-O. vom 16. Juni 1871 diejenigen Truppentheile, deren Fahnen im Feuer waren, das Eiserne Kreuz in der Fahnenspitze erhalten, geruhten Se. Majestät der Kaiser und König zu bestimmen, daß die Standartenspitze des diesseitigen Regiments Allerhöchstdemselben vorgelegt werden sollte, um über die Anbringung des Eisernen Kreuzes Selbst zu entscheiden. Die Standarte des Regiments wurde demgemäß zugleich mit den Fahnen des Infanterie-Regiments Nr. 91 durch einen Offizier und drei Unteroffiziere letztgenannten Regiments und den Sergeant Klock vom diesseitigen Regiment am 25. Februar nach Berlin gebracht, woselbst die Spitzen behufs Anbringung der betreffenden Dekorationen abgenommen und bis zum 29. April zurückbehalten wurden. Das Eiserne Kreuz erhielt seinen Platz auf der dem Namenszuge P. F. A. entgegengesetzten Seite.

Am 4. März trafen beim Regiment die Kriegsdenkmünzen für den Feldzug 1870/71 ein und gelangten zur Vertheilung.

Laut H. Ordre vom 9. März erhielt der Trompeter Meyer der 3. und Dragoner Bohlsen der 1. Eskadron das Allgemeine Ehrenzeichen III. Klasse mit den Schwertern.

Laut A. K.-O. vom 19. März der Rittmeister Milson unter Aggregirung bei dem diesseitigen Regiment mit dem Gehalt eines Rittmeisters

Landesbibliothek Oldenburg

I. Klasse in seinem Kommando als Adjutant von der XXXI. Division zum Oberkommando der Okkupations-Armee versetzt.

Laut A. K.-O. vom 20. März der General v. Schlotheim von dem Kommando zur Vertretung des Kommandeurs der XIX. Division entbunden und mit der Führung der XVII. Division beauftragt; Generallieutenant und Generaladjutant v. Treskow zum Kommandeur der XIX. Division ernannt.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand eine Parade des Regiments zu Fuß auf dem Kasernenhofe statt.

Laut A. K.-O. vom 26. März der charakterisirte Portepeefähnrich von der Marwitz vom 3. Hessischen Infanterie-Regiment Nr. 83 zum diesseitigen Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 4. April dem Premierlieutenant Holtz I der Landwehr-Kavallerie, der während des Feldzuges beim Regiment kommandirt gewesen, sowie dem Assistenzarzt Dr. Schauenburg und dem Feldzahlmeister Oppermann das Eiserne Kreuz, letzteren Beiden am weißen Bande, verliehen.

Laut A. K.-O. vom 13. April der Portepeefähnrich Schweppe zum Sekondelieutenant befördert; unter demselben Datum der Sekondelieutenant der Reserve Behrens vom Königs-Husaren-Regiment (1. Rheinischen) Nr. 7 in gleicher Eigenschaft zum diesseitigen Regiment versetzt.

Am 22. April erhielt das Regiment 124 Rekruten; am 26. gingen 120 Reservisten nach Oldenburg ab.

Premierlieutenant v. Osterroht vom 1. Mai ab auf 3 Monate zur Ersatz-Eskadron kommandirt.

Am 2. Juni fand durch feierlichen Gottesdienst die Einweihung der mit dem Eisernen Kreuz dekorirten Standarte statt.

Laut A. K.-O. vom 13. Juli die charakterisirten Portepeefähnrichs v. Alten und von der Marwitz zu Portepeefähnrichs befördert.

Am 20. Juli trafen 63 Remonten von Oldenburg ein.

Vom 26. Juli bis 6. August Regiments-Exerziren bei St. Mihiel.

Wiederum hatte das Regiment auch in diesem Jahre den Verlust eines seiner Schwadronschefs des letzten Krieges zu beklagen: Am 27. Juli starb zu Marburg der Rittmeister Gristede, der schon seit einem Jahre krank darnieder gelegen, an den Folgen einer Operation.

Am 8. August fand die feierliche Einweihung des für die Gefallenen der oldenburgischen Truppentheile von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge errichteten Denkmals bei Vionville statt. Es hatte seinen Platz an der Südecke der Tronviller Büsche gefunden. Auf einem Sockel

Landesbibliothek Oldenburg

von Steinblöcken ein schrägliegendes Kreuz, an welches sich ein aufgeschlagenes Marmorbuch lehnt, auf dem die Namen der gefallenen Offiziere und Mannschaften verzeichnet stehn. Zahlreiche Deputationen des 91. Infanterie-Regiments, der 1. Fuß-Abtheilung Artillerie-Regiments Nr. 10, wie vom diesseitigen Regiment waren hierzu erschienen.

In feierlicher Weise übergab der Generalmajor v. Lehmann im Namen Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs den Deputationen das Denkmal. —

Vom 15. bis 21. August exerzirte das Regiment in der Brigade bei Luneville.

Laut A. K.-O. vom 15. August dem Rittmeister Freiherrn v. Stein der Charakter als Major verliehen, der Vizewachtmeister Cäsar zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Am 28. August trafen von Oldenburg 128 Rekruten in St. Mihiel ein und gingen am 30. August 125 Mannschaften älterer Jahrgänge zur Ersatz-Eskadron ab.

Im August erhielt das Regiment den Neuabdruck des ersten Theiles der Reitinstruktion, welcher unter Berücksichtigung der bis zum 1. August 1872 ergangenen Abänderungen herausgegeben war.

Zum 1. September Lieutenant Griepenkerl zur Ersatz-Eskadron, Lieutenant v. Beaulieu-Marconnay I zum mobilen Regiment versetzt.

Vom 22. bis 28. September nahm das Regiment an den Detachementsübungen zwischen Toul und Commercy Theil.

Laut Verfügung des Generalkommandos X. Armeekorps vom 29. September der Rittmeister v. Massow und Premierlieutenant v. Damnitz zur Ersatz-Eskadron, die Premierlieutenants Schack-Kroymann und v. Osterroht zum mobilen Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 12. Oktober dem Rittmeister Herbart, der seit dem Feldzuge vollständig invalide geworden, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

Laut A. K.-O. vom 15. Oktober hatten die Offiziere wegen des am 14. Oktober erfolgten Ablebens Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen vierzehn Tage hindurch einen Trauerflor um den linken Oberarm anzulegen.

Nach der Räumung der Departements Marne und Haute Marne wurden den Truppen der XIX. Division des Departement Meurthe-Moselle exklusive Arrondissement Briey zur Okkupation überwiesen. Am 4. November trat das Regiment den Marsch nach seiner neuen Garnison Luneville an, wo es am 7. eintraf und die Kaserne de l'Orangerie bezog.

Landesbibliothek Oldenburg

Außer dem diesseitigen Regiment standen hier: Die Stäbe der IV. und XIX. Kavallerie-Brigade, das Pommersche Husaren-Regiment (Blücher-Husaren) Nr. 5, das 2. Hannoversche Ulanen-Regiment Nr. 14, der Stab und das 1. Bataillon Hannoverschen Füsilier-Regiments Nr. 73 und die 1. leichte Batterie Hannoverschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 10 (Korps-Artillerie).

Laut A. K.-O. vom 12. November der Premierlieutenant Freiherr v. Egloffstein zum Rittmeister und Eskadronchef, der Sekondelieutenant Freiherr v. Eckardstein zum Premierlieutenant, der Vizewachtmeister Troebner zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

An Stelle des nunmehrigen Rittmeister v. Egloffstein wurde der Sekondelieutenant v. Maltzahn Regiments-Adjutant.

Infolge Verfügung des Oberkommandos vom 9. November wurden behufs Unterweisung in Handhabung des Eisenbahn-Zerstörungsmaterials vom 14.—17. November die Lieutenants v. Kameke und von der Marwitz nebst vier Unteroffizieren, vom 20.—23. November der Premierlieutenant v. Eckardstein, Sekondelieutenant v. Beaulieu-Marconnay I und vier Unteroffiziere nach Straßburg kommandirt.

Im Dezember gab das Regiment 16 Rekrutenpferde an die Ersatz-Eskadron ab und erhielt dafür 20 Retablissementspferde.

In diesem Jahre gelangten das neue Militär-Strafgesetzbuch und die nach diesem veränderten Kriegsartikel zur Einführung.

1873.

Folgender Tagesbefehl erging am Neujahrstage an die Truppen der Okkupations-Armee:

Parole ist: Es lebe der Deutsche Kaiser!

Ich sage der Okkupations-Armee meinen Glückwunsch zum neuen Jahre.

Es ist der zweite Neujahrstag, den wir hier in Frankreich nach dem Friedensschlusse erleben. Die Geschichte lehrt, daß mit der Dauer von Okkupationen die Verhältnisse schwieriger geworden und die Reibungen zugenommen haben. Der Besiegte vergißt im Laufe der Zeit seine Niederlage, der Sieger verlangt nach wie vor Anerkennung seines Triumphes. Wir stellen uns höher, wir halten unbeirrt die hohe Aufgabe, die unser glorreicher Kaiser und Kriegsherr uns gestellt hat,

Landesbibliothek Oldenburg

nämlich: „Die Deutsche Sitte und Deutsche Bildung zu vertreten," fest im Auge, wir fahren fort, den früheren Gegner würdig zu behandeln.

Haupt-Quartier Nancy, den 1. Januar 1873.

Frhr. v. Manteuffel,
Oberbefehlshaber.

Durch A. K.-O. vom 9. Januar gelangten mehrfache Abänderungen des alten Exerzier-Reglements zur versuchsweisen Einführung und wurden hiernach die Eskadrons exerzirt. Die Richtung nach der Mitte wurde eingeführt, viele veraltete Bewegungen und Formationen aufgehoben, die Inversion nicht berücksichtigt, verlängerte Attacken eingeübt, und überhaupt im Geiste der Zeit „höchste Beweglichkeit und Manövrirfähigkeit der Führer und Truppen unter steter Festhaltung der Ordnung in den letzteren" als Hauptziel und Zweck aller taktischen Bewegungen hingestellt.

Laut A. K.-O. vom 18. Januar erhielt der Oberstabsarzt Dr. Müller den Rothen Adler-Orden IV. Klasse.

Zu der am 19. Januar in der Garnisonkirche zu Potsdam stattfindenden Feier aus Anlaß der in derselben aufgestellten Siegeszeichen aus dem letzten Feldzuge wurde die XIX. Division durch eine Deputation vertreten, zu welcher vom Regiment der Wachtmeister Götting kommandirt war.

Aus Anlaß jener Feier erließ Se. Majestät der Kaiser und König folgenden Armeebefehl:

Soldaten meiner Armee!

Ich habe den heutigen Tag — durch das letzte rühmliche Gefecht vor Paris und durch die Schlacht bei St. Quentin einer der Ehrentage der Armee — gewählt, um die Siegeszeichen des letzten Krieges denen hinzuzufügen, welche aus früheren glorreichen Kriegen in der Garnisonkirche in Potsdam aufgestellt sind.

Gott war mit uns und hat Großes an uns gethan.

Die Vertreter der ganzen Armee, welche der heutigen Feier beiwohnten, werden wie Ich, vor Allem das Gefühl des tiefsten Dankes gegen den Allmächtigen empfunden haben.

Nächst diesem Danke aber gedenke Ich mit Stolz und Rührung Meiner Armee, ihrer Tapferkeit, ihrer ausdauernden Hingebung und tiefbewegt ihrer Opfer. Die dankende Erinnerung an Alles, was die

Landesbibliothek Oldenburg

Armee in diesem Feldzuge geleistet, wird in Meinem Herzen bis zu seinem letzten Schlage fortleben, der Nachwelt aber werden die Siegeszeichen, welche wir heute aufstellen, ein redendes Zeugniß hierfür bleiben.

Mögen die kommenden Generationen das Erbe unserer Väter, den alten Ruhm und die Waffenehre der Armee, ebenso treu hüten, wie Ihr es gethan habt.

Potsdam, den 19. Januar 1873.

gez. Wilhelm.

Laut A. K.-O. vom 23. Januar übernahm der Generalmajor v. Strubberg, Kommandeur der XXX. Infanterie-Brigade, zur Vertretung der Divisions-Kommandeurs zur XIX. Division kommandirt, den Befehl über die Division.

Im Januar erhielt das Regiment 131 Rekruten und entließ die Reserven nach Oldenburg. Sekondelieutenannt v. Beaulieu-Marconnay II. von der Ersatz-Eskadron zum mobilen Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 13. Februar der Rittmeister Milson unter Belassung in dem Kommando als Adjutant beim Oberkommando der Okkupations-Armee mit einem Patent vom 10. April 1867 dem Ostpreußischen Dragoner-Regiment Nr. 10 aggregirt.

Laut A. K.-O. vom 11. März der Generalmajor von Redern in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs unter Verleihung des Charakters als Generallieutenant mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt; unter demselben Datum dem Sekondelieutenant der Reserve Ichon der Abschied bewilligt.

Laut A. K.-O. vom 20. März der Sekondelieutenant Griepenkerl aus dem Dienst entlassen.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages fand Gottesdienst und Parade der gesammten Garnison Luneville auf dem Champ de Mars statt.

Laut A. K.-O. vom 22. März dem Major Freiherrn v. Stein ein Patent seiner Charge verliehen.

Vom 1. April ab der Premierlieutenant v. Osterroht mit zwei Unteroffizieren behufs Ausbildung als Instrukteurs in der Handhabung des neueinzuführenden Chassepot-Karabiners auf vier Wochen zur Militär-Schießschule nach Spandau kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 3. April der Portepeefähnrich Graf v. Oriola vom 3. Badischen Dragoner-Regiment (Prinz Karl) Nr. 22 in das diesseitige Regiment versetzt.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 12. April der Oberst v. Alvensleben, Kommandeur des Schleswig-Holsteinischen Ulanen-Regiment Nr. 15 zum Kommandeur der XIX. Kavallerie-Brigade ernannt; ferner der Portepeefähnrich von dem Bussche-Streithorst zum Sekondelieutenant und der Unteroffizier Kühne zum Portepeefähnrich befördert; unter demselben Datum der Sekondelieutenant der Reserve Troebner behufs Uebertritts in Königl. Würtembergische Dienste der Abschied bewilligt.

Laut A. O.-K. vom 19. April der Portepee-Unteroffizier v. Unger vom Kadettenkorps unter Beförderung zum Sekondelieutenant dem diesseitigen Regiment überwiesen.

Zum 2. Juni Lieutenant Schweppe zur Dienstleistung zur Ersatz-Eskadron kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 10. Juni der Vizewachtmeister Lüerssen zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Am 13. Juni besichtigte Se. Excellenz der Oberbefehlshaber der Okkupations-Armee General Freiherr v. Manteuffel das Regiment im Exerziren und sprach dem Regiment seine größte Zufriedenheit mit den Leistungen desselben aus.

Premierlieutenant v. Osterroht mit zwei Unteroffizieren vom 11. bis 15. Juni zu einer Uebung im Zerstören von Eisenbahnschienen und Telegraphenleitungen nach Straßburg kommandirt.

Am 1. Juli begann das Exerziren in der Brigade bei Luneville.

Laut A. K.-O. vom 8. Juli dem Rittmeister v. Luck die Genehmigung zur Anlegung des demselben von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Wladimir-Ordens IV. Klasse ertheilt.

Laut A. K.-O. vom 12. Juli der Vizewachtmeister Heye zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Im Juli erhielten die Eskadrons die neue Instruktion für die Waffenübungen der Kavallerie und „Praktische Anleitung zum Unterricht im Stoßfechten".

Laut A. K.-O. vom 29. Juli dem Oberst v. Trotha der Rothe Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe verliehen; unter demselben Datum der Rittmeister v. Massow für die Dauer der im August und September von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog v. Mecklenburg-Schwerin in seiner Eigenschaft als General-Inspekteur der IV. Armee-Inspektion auszuführenden Truppenbesichtigungsreisen zu Höchstdemselben kommandirt.

Nachdem bereits durch A. K.-O. vom 10. Juli der definitive Räumungsbefehl des okkupirten französischen Gebiets mit Ausnahme von

Landesbibliothek Oldenburg

Verdun und der dorthin führenden Etappenstraße gegeben war, trat das Regiment am 31. Juli den Marsch nach Saarlouis an.

Vor dem Abmarsch der Truppen in die Heimath wurde nachstehender Armeebefehl bekannt gemacht:

Soldaten der Okkupations-Armee!

Ich empfange in diesem Augenblicke die nachstehende Allerhöchste Kabinets-Ordre Sr. Majestät:

An die Truppen der Okkupations-Armee ist nach ihren großen Leistungen während des Krieges durch ihre Belassung in Frankreich die Anforderung eines besonderen militärischen Taktes und einer musterhaften Disziplin gestellt worden. Diese Aufgabe ist von den Truppen in einer Weise erfüllt werden, die Mir zu Meiner lebhaften Freude Veranlassung giebt, den jetzt aus dem Bereich der Okkupations-Armee abrückenden Truppen Meine vollste Anerkennung auszusprechen. Ich beauftrage Sie, dies den Generalen, Offizieren, Beamten und Mannschaften bekannt zu machen und insbesondere auch den Kommandeuren der abrückenden Divisionen Meine Befriedigung über Ihre Kommandoführung in oft schwieriger Lage und Meinem Dank für die musterhafte Ordnung in ihren Truppen zu erkennen zu geben.

Coblenz, den 27. Juli 1873.

gez. Wilhelm.

So gnädigem Ausspruch unseres Kaisers füge ich nichts hinzu. Ich bin glücklich, ihn der Armee bekannt machen zu können und sage Euch allen herzlich Lebewohl.

gez. v. Manteuffel,
Oberbefehlshaber.

So hatte das Regiment drei ereignißvolle Jahre auf Frankreichs Erde gestanden. — Jahre, reich an ruhmvollen und schönen Erinnerungen, unvergeßlich denen, die sie im Regiment durchlebten. Wenige nur von denen, die, als der König rief, gegen den Feind marschirten, waren noch in den Reihen der Schwadronen; die alten Soldaten des Krieges weilten schon in der Heimath, andere waren an ihre Stelle getreten; doch jener alte Geist der Pflichttreue, der Tapferkeit und Kameradschaft war noch immer derselbe, er ist im Regiment die alte Tradition gewesen und soll es immer bleiben! —

Am 7. und 8. August erfolgte die Einschiffung des Regiments in Saarlouis. Nach zweitägiger Fahrt in Hude angelangt, wurden in Ostern-

Landesbibliothek Oldenburg

burg und in der Umgegend von Oldenburg Kantonnements bezogen, um am 13. gemeinschaftlich mit dem Infanterie-Regiment und der Artillerie in die Residenz einzuziehen. Herzlich bewillkommt von den Höchsten Herrschaften und der ganzen Bevölkerung hielten die Truppen bei strömendem Regen ihren feierlichen Einzug. Nachdem sie auf dem Platze vor den Infanterie-Kasernen vor Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge defilirt, wurden die Quartiere bezogen.

Nachmittags war das Offizierskorps von Sr. Königl. Hoheit zur Tafel befohlen, die Mannschaften genossen das so lang entbehrte Vergnügen eines Balles. —

Mit der Demobilmachung am 14. trat die Ersatz-Eskadron als 5. Eskadron zum Regiment über, nachdem die Unteroffiziere,*) Mannschaften und Pferde in 5 gleiche Kabeln getheilt und daraus die Eskadrons formirt worden.

Am 17. marschirte die 2. und 3. Schwadron in ihre alte Garnison Cloppenburg ab.

An der im September stattfindenden Generalstabs-Uebungsreise nahm vom Regiment der Premierlieutenant v. Osteroht Theil.

Oberstabsarzt Dr. Jacob zum 1. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 18 kommandirt.

Am 10. September traf der Lieutenant Schweppe mit 3 Unteroffizieren, 1 Roßarzt, 28 Dragonern, 34 Dienstpferden und 68 Remonten von Treptow a. d. R. in Oldenburg ein; das Kommando war am 15. Juni von der Ersatz-Eskadron abgegangen.

Laut A. K.-O. vom 23. September der Generallieutnant v. Strubberg zum Kommandeur der XIX. Division ernannt; Generallieutenant v. Treskow mit der Führung des IX. Armeekorps beauftragt.

Laut A. K.-O. vom 23. September hatte der Rittmeister v. Luck noch bis zum 1. Oktober 1874 in seinem Kommando nach Württemberg zu verbleiben.

Zum 1. Oktober Premierlieutenant v. Klitzing, Lieutenants v. Alten und Freiherr v. Beaulieu-Marconnay I. zur Kriegs-Akademie kommandirt; Lieutenant v. Toll vom Militär-Reitinstitut zum Regiment zurück.

Laut A. K.-O. vom 16. Oktober wurde der Oberst v. Trotha unter Stellung à la suite des Regiments zum Kommandeur der IX. Kavallerie-Brigade ernannt. — Mit Bedauern sah jeder den bewährten ritterlichen Kommandeur von der Spitze des Regiments scheiden, der in harten Kämpfen ein tapferer Führer, ein wohlwollender Vorgesetzter

*) Siehe Anlage M.

Landesbibliothek Oldenburg

und Kamerad jedem seiner Untergebenen gewesen, dessen Andenken stets dankbar das Regiment bewahren wird! — Unter demselben Datum der Oberstlieutenant a. D. v. Grodzki, zuletzt Kommandeur des Hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15 in der Armee und zwar als Kommandeur des diesseitigen Regiments wieder angestellt; die Portepeefähnriche v. Alten, von der Marwitz und Graf v. Oriola zu Sekondelieutenants befördert.

Am 18. Oktober erhielt das Regiment 704 aptirte Chassepot-Karabiner; doch sollten, bis endgültige Entscheidung über die Tragweise getroffen, die Zündnadel-Karabiner beibehalten und zu Pferde getragen werden.

Der Zündnadel-Karabiner, mit dem das Regiment seit seiner Neuformation bewaffnet, war eine für den Kavalleristen sehr handliche Feuerwaffe von $^3/_4$ m Länge und $2^1/_2$ kg Gewicht. Beide Schießklassen hatten jährlich auf 100, 200 und 300 Schritt 26 Patronen zu Fuß, auf 100 und 200 Schritt 14 Patronen zu Pferde auf die Kavalleriescheibe abzugeben. Die besten Schützen, für welche die Flankeurscheibe zur Anwendung kam, erhielten außerdem 8 Patronen auf 150 und 350 Schritt zu Fuß, 7 Patronen auf 100 und 200 Schritt zu Pferde. Das Schießen zu Pferde wurde jedoch in den letzten Jahren nur wenig geübt und kam meistens ganz zum Fortfall.

Mit dem Chassepot-Karabiner (1,2 m Länge, 4 kg Gewicht, mit Visireinrichtung bis auf 1200 m) sollte bei den Schießübungen nur zu Fuß geschossen werden und erhielt jeder Mann 40 Patronen. Die erste Schießklasse schoß auf acht verschiedene Distanzen von 80—600 m, die zweite auf sechs von 80—400 m.

Das Regiment erhielt in diesem Jahre zuerst 20 Rekruten aus Elsaß-Lothringen.

Am 8. November übernahm der Oberstlieutenant v. Grodzki das Kommando des Regiments.

Laut A. K.-O. vom 1. Dezember der Sekondelieutenant Freiherr v. Manteuffel vom Dragoner-Regiment Prinz Albrecht von Preußen (Litthauisches) Nr. 1 in das diesseitige Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 9. Dezember der Major Herzog Elimar von Oldenburg, Hoheit, etatsmäßiger Stabsoffizier im 1. Garde-Dragoner-Regiment, unter Belassung à la suite des diesseitigen Regiments und unter Beförderung zum Oberstlieutenant mit der Führung des 1. Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 13 unter Stellung à la suite desselben beauftragt worden.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 11. Dezember der General der Infanterie v. Voigts-Rhetz, kommandirender General des X. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Belassung als Chef des 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79 und à la suite des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 unter gleichzeitiger Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

Laut A. K.-O. vom 12. Dezember der Generallieutenant Prinz Albrecht von Preußen, Königl. Hoheit, Kommandeur der XX. Division ꝛc. mit der Führung des X. Armeekorps, unter Gewährung der vollen Kompetenzen der vakanten Stelle beauftragt.

Um die am 14. Dezember hingeschiedene Königin Elisabeth, Majestät, wurde laut A. K.-O. vom 15. Dezember eine sechswöchentliche Armeetrauer angeordnet.

Laut A. K.-O. vom 15. Dezember der Unteroffizier v. Marschalck zum Portepeefähnrich befördert.

1874.

Laut A. K.-O. vom 13. Januar dem Sergeanten Biehnsen der 1. Eskadron die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Laut A. K.-O. vom 15. Januar dem Rittmeister v. Massow die Genehmigung zur Anlegung des demselben von Sr. Hoheit dem Herzoge von Anhalt verliehenen Hausordens Albrecht des Bären I. Klasse ertheilt.

Vom 1. März ab Lieutenant von der Marwitz I. auf fünf Monat zur Central-Turnanstalt nach Berlin kommandirt.

Laut H. Ordre vom 22. März verlieh S. Königl. Hoheit der Großherzog dem Major v. Arnim das Ritterkreuz I. Klasse des Haus- und Verdienst-Ordens.

Zur Vorfeier des Geburtstages Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin fand am 25. März 1874 ein Reiterfest, arrangirt vom Offizierkorps des Regiments, vor den höchsten Herrschaften statt. In der festlich ausgeschmückten großherzoglichen Reitbahn wurden zwei Quadrillen geritten, deren Führung der Major v. Arnim in sachkundige Hand genommen, und außerdem ein Jeu de rose und eine Voltige unter Leitung des Lieutenants v. Toll von Dragonern des Regiments zur Aufführung gebracht.

Laut A. K.-O. vom 16. April der Premierlieutenant v. Klitzing als Adjutant zum Gouvernement in Berlin kommandirt.

Landesbibliothek Oldenburg

Am Freitage, den 1. Mai feierte das Regiment seinen 25jährigen Stiftungstag. Morgens 10 Uhr standen die drei oldenburger Schwadronen auf dem Kasernenplatze in Paradeaufstellung und nahm dort Se. Königl. Hoheit der Großherzog in Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht die Parade ab. Alsdann begab sich eine Deputation von Offizieren, Unteroffizieren und Dragonern zum Grabmal des hochseligen Großherzogs, des Stifters des Regiments, und legte dort im Anschluß an eine kurze kirchliche Feier einen Lorbeerkranz nieder. Das Offizierkorps hatte die Ehre, Nachmittags zum Diner zu Sr. Königl. Hoheit befohlen zu werden. Den Mannschaften bewilligte Se. Königl. Hoheit 300 Thaler zur festlichen Begehung des denkwürdigen Tages.

Laut H. Ordre desselben Tages verlieh Se. Königl. Hoheit dem Oberstlieutenant v. Grodzki das Ehrenkomthur-Kreuz des Haus- und Verdienst-Ordens.

Vom 7. Mai bis 31. Juli Premierlieutenant Schack-Kroymann zur Vertretung des beurlaubten Adjutanten der XIX. Division kommandirt.

Ende Mai Musterung des Regiments.

Laut A. K.-O. vom 9. Juni dem Major v. Arnim das Dienstauszeichnungs-Kreuz verliehen.

Im Juli erhielt das Regiment seine Remonten per Eisenbahn aus Wirsitz.

Zur diesjährigen Generalstabs-Uebungsreise der Rittmeister v. Massow kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 15. August der Premierlieutenant v. Osterroht als Adjutant zur XVIII. Kavallerie-Brigade kommandirt.

Das Regiments-Exerziren fand in diesem Jahre vom 4. bis 18. August bei Verden, das der Brigade vom 21.—25. August bei Walsrode statt. Hier wurden die Kavallerie-Regimenter des X. Armeekorps zu einer Division vereinigt und übten unter Befehl des Generalmajor v. Alvensleben am 27. und 28. August. Vom 2. September ab begannen die Uebungen in der Gegend von Rodenberg, Nenndorf und im Armeekorps bei Hannover. Vom 14. bis 19. September wohnte Se. Majestät der Kaiser und König den Manövern bei. Am 14. September war große Parade des Armeekorps bei Bemerode, am 15. Korpsmanöver gegen einen markirten Feind und nach einem Ruhetage am 17., 18. und 19. Feldmanöver der beiden Divisionen gegen einander.

Major v. Arnim war zur Führung derjenigen fremdherrlichen Offiziere kommandirt, welchen die offizielle Genehmigung zur Beiwohnung der Königsmanöver ertheilt worden war.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 9. September dem Premierlieutenant v. Klitzing genehmigt, daß derselbe infolge seiner Verwundung vom letzten Kriege vom Tragen des Helms dispensirt und zu jedem Dienste in Mütze erschiene.

Laut A. K.-O. vom 19. September der Oberstlieutenant v. Grodzki zum Obersten befördert, dem Rittmeister v. Massow der Rothe Adler-Orden IV. Klasse und dem Wachtmeister Paschke das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Laut A. K.-O. vom 22. September der Major Frhr. v. Stein als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Westfälische Kürassier-Regiment Nr. 4 versetzt, der Rittmeister v. Luck unter Entbindung von seinem Kommando nach Württemberg in das Regiment wieder einrangirt.

Am 1. Oktober Lieutenant v. Alten I zum Regiment zurück; Lieutenant v. Unger zur Central-Turnanstalt kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 15. Oktober dem Sekondelieutenant der Reserve v. Seggern behufs Uebertritts in königl. württembergische Dienste der Abschied bewilligt, der Portepeefähnrich Kühne zum Sekondelieutenant befördert.

Infolge Verfügung des Königl. General-Kommandos der Sekondelieutenant der Reserve Luerssen zur Landwehr versetzt.

Laut A. K.-O. vom 27. Oktober der Oberst à la suite v. Trotha, Kommandeur der IX. Kavallerie-Brigade, zum Generalmajor befördert.

Lieutenant Freiherr v. Beaulieu-Marconnay II zum Militär-Reitinstitut kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 28. Oktober fielen die Hinterzeuge fort.

Das Regiment erhielt 24 Rekruten aus Elsaß-Lothringen.

Laut A. K.-O. vom 12. November der Vizewachtmeister Agena zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Laut A. K.-O. vom 12. Dezember dem Major v. Arnim die Genehmigung zur Anlegung des Ritterkreuzes I. Klasse des Baierischen Verdienst-Ordens von St. Michael, dem Rittmeister v. Luck des Ritterkreuzes II. Klasse des Ordens der Württembergischen Krone ertheilt; unter demselben Datum der Vizewachtmeister Nienburg zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Landesbibliothek Oldenburg

1875.

Rangliste der Offiziere des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19.

Kommandeur: Oberst v. Grodzki.
Etatsmäßiger Stabsoffizier: Maj. v. Arnim.

Rittm. v. Luck,	4. Eskdr.	Sek.-Lt.	Eckmeyer.
„ Sartorius,	1. „	„	von der Marwitz I.
„ v. Massow,	5. „	„	v. Maltzahn.
„ v. Negelein,	2. „	„	Frhr. v. Beaulieu-Marconnay II.
„ Frhr. v. Elofsstein,	3. „	„	v. Witzleben.
Pr.-Lt. Schack-Kroymann.		„	Schweppe.
„ v. Klitzing.		„	von dem Bussche-Streithorst.
„ v. Damnitz.		„	v. Unger.
„ v. Osterroht.		„	v. Alten II.
„ Frhr. v. Eckardstein.		„	von der Marwitz II.
Sek.-Lt. Frhr. v. Toll.		„	Graf v. Oriola.
„ v. Alten I.		„	Kühne.
„ Frhr. v. Beaulieu-Marconnay I.		„	v. Marschalck.

à la suite:

Sek.-Lt. Friedrich August Erbgroßherzog von Oldenburg, Königl. Hoheit.
Regts.-Arzt Ob.-St.-Arzt I. Klasse Dr. Müller.
Assist.-Arzt I. Klasse Dr. Schauenburg.
„ II. Klasse Dr. Ewe.
Zahlmeister Krönke.
Ob.-Roßarzt Haunschild.

Vom 1. Januar ab wurden die Rationen um ein halbes Pfund Hafer erhöht und war es gleichzeitig dem Regiment freigestellt, zu geeigneter Zeit Ersparnisse von dieser Haferzulage zu machen. So wurde beim Regimente die Ration während der Wintermonate auf 8 Pfund, während der Sommerübungen auf 9 Pfund festgesetzt. Bei den gesteigerten Ansprüchen an die Leistungsfähigkeit der Pferde kam diese Rationserhöhung sehr erwünscht.

Laut A. K.-O. vom 11. Februar dem Major v. Arnim die Genehmigung zur Anlegung des demselben verliehenen Danebrog-Ordens und des Kommandeur-Kreuzes des Ordens der Italienischen Krone ertheilt.

Laut A. K.-O. vom 11. März der Portepeefähnrich v. Marschalck zum Sekondelieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 13. April dem Major v. Arnim die Genehmigung zur Anlegung des russischen St. Annen-Ordens II. Kl. ertheilt.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 15. April dem Sekondelieutenant Freiherrn v. Manteuffel der Abschied bewilligt.

Laut A. K.-O. vom 29. April der Sekondelieutenant v. Alten I. vom 1. Mai ab auf 1 Jahr zur Dienstleistung zum großen Generalstabe kommandirt.

Am 1. Mai hatte der Wachtmeister Götting*) der 2. Eskadron 30 Jahre gedient, davon über 25 Jahre im diesseitigen Regiment.

Vom 9. Mai ab Premierlieutenant v. Damnitz als erster Hülfsoffizier zur V. Remonte-Ankaufs-Kommission kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 27. Mai der Sekondelieutenant von dem Bussche-Streithorst als Inspektionsoffizier und Lehrer zur Kriegsschule nach Hannover kommandirt.

Am 31. Mai fand die Beerdigung des früher im diesseitigen Regiment gestandenen Major v. Trampe vom 1. Pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 4 statt. Eine kombinirte Eskadron gab dem verblichenen Kameraden die letzte Ehre.

Laut A. K.-O. vom 15. Juli der Sekondelieutenant v. Kameke mit einem Patent vom 8. Februar 1869 in das 2. Hannoversche Ulanen-Regiment Nr. 14 versetzt.

Im Juli erhielt das Regiment 68 Remonten aus Wirsitz.

Das Regiments- und Brigade-Exerziren fand in diesem Jahre vom 5. bis 24. August bei Verden statt. Vom 28. August bis 8. September in der Gegend von Bassum, Syke und Hoya die Detachementsübungen und Feldmanöver, die schließlich auf der Ahrensheide bei Walsrode im Verein mit der dort zusammengezogenen Kavallerie-Division beendet wurden.

Die 5. Schwadron und mit dieser der Major v. Arnim war bereits am 23. August zu den Detachements-Uebungen der XXXIX. Infanterie-Brigade und den Uebungen der XX. Division in die Umgegend von

---

*) Wilhelm E. H. Götting, am 1. November 1825 zu Braunschweig geboren, trat am 1. Mai 1845 in das Herzoglich Braunschweigische Husaren-Regiment, am 22. März 1850 als Gefreiter mit Unteroffizier-Abzeichen in das Reiter-Regiment, avancirte 1853 zum Quartiermeister, 1857 zum Sergeanten und 1867 zum Wachtmeister. Derselbe machte als Husar 1849 den Feldzug gegen Dänemark mit, die Feldzüge 1866 und 1870/71 im diesseitigen Regiment und besitzt an Dekorationen: Das Eiserne Kreuz II. Klasse, das Preußische Allgemeine Ehrenzeichen II. Klasse, die Preußische Dienstauszeichnung I. Klasse, das Oldenburgische Allgemeine Ehrenzeichen II. Klasse mit Schwertern, dasselbe ohne Schwerter, die Oldenburgische Dienstauszeichnung II. Klasse, das Preußische Erinnerungskreuz 1866, die Oldenburgische Kriegsdenkmünze 1866 und die Kriegsdenkmünze 1870/71.

Landesbibliothek Oldenburg

Braunschweig abmarschirt und traf erst am 22. September wieder in Oldenburg ein.

Laut A. K.-O. vom 14. August der Vizewachtmeister Kleiß zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Laut A. K.-O. vom 28. August der Oberstlieutenant Herzog Elimar von Oldenburg, Hoheit, von der Armee, mit der Uniform des diesseitigen Regiments zu den Offizieren à la suite der Armee versetzt.

Laut A. K.-O. vom 7. September die Vizewachtmeister v. Uslar und Nienburg zu Sekondelieutenants der Reserve befördert.

Laut A. K.-O. vom 28. Oktober der Assistenzarzt Dr. Ewe vom 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71 in das diesseitige Regiment versetzt.

Im Oktober erhielt das Regiment die aptirten Chassepot-Karabiner M/71 und gab die alten Chassepot- und Zündnadel-Karabiner ab.

Aus Elsaß-Lothringen stellte das Regiment 30 Rekruten ein.

Laut A. K.-O. vom 11. November der Unteroffizier Freiherr v. Bothmer zum Portepeefähnrich befördert.

Laut A. K.-O. vom 16. November der Major v. Arnim mit der Führung des Rheinischen Kürassier-Regiments Nr. 8 unter Stellung à la suite desselben Regiments beauftragt, der Major von der Groeben vom Ostpreußischen Kürassier-Regiment Nr. 3 Graf Wrangel unter Entbindung von seinem Kommando als Adjutant bei dem General-Kommando V. Armeekorps als etatsmäßiger Stabsoffizier in das diesseitige Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 23. November der Assistenzarzt Dr. Schauenburg zum Hessischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 11 versetzt.

Am 28. November fand im Beisein Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs die feierliche Enthüllung des Kriegerdenkmals auf der Osternburg für die im Feldzuge 1870/71 Gebliebenen dieser Gemeinde statt. Das Regiment war durch das gesammte Offizierkorps und eine kombinirte Eskadron vertreten.

Laut A. K.-O. vom 30. November dem während des letzten Feldzuges beim diesseitigen Regiment im Dienst gewesenen nunmehrigen invaliden Vizewachtmeister Rösingh ausnahmsweise der Charakter als Sekondelieutenant verliehen.

Laut A. K.-O vom 21. Dezember der Assistenzarzt II. Kl. Dr. Ewe zum Assistenzarzt I. Kl. befördert.

Landesbibliothek Oldenburg

1876.

Laut A. K.-O. vom 11. Januar der Vizewachtmeister Ledebur zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Laut H. O. vom 17. Januar dem Wachtmeister Plaschke das Allgemeine Ehrenzeichen II. Kl. verliehen.

Laut A. K.-O. vom 27. Januar trat Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Oldenburg, Sekondelieutenant à la suite des Regiments, bei diesem am 15. Februar zum Dienst ein und wurde der 1. Eskadron überwiesen.

Laut A. K.-O. vom 8. Februar der Rittmeister v. Massow unter Versetzung in das 2. Pommersche Ulanen-Regiment Nr. 9 mit einem Patent vom 1. Juni 1870 als Adjutant zum Generalkommando V. Armeekorps kommandirt, der Premierlieutenant Schack-Kroymann zum Rittmeister und Eskadronchef und der Sekondelieutenant Freiherr v. Toll zum Premierlieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 12. Februar der Unteroffizier v. Hobe zum Portepeefähnrich befördert.

Laut A. K.-O. vom 24. Februar der als Adjutant zum Gouvernement von Berlin kommandirte Premierlieutenant v. Klitzing unter Belassung in diesem Kommando und unter Beförderung zum Rittmeister mit dem Gehalt eines Rittmeisters II. Kl. dem Regiment aggregirt, der Sekondelieutenant v. Alten I. zum Premierlieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 26. Februar der Sekondelieutenant Freiherr v. Maltzahn in das 1. Großherzoglich Hessische Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 23 versetzt.

Laut Regiments-Befehl vom 3. März der Sekondelieutenant v. Unger zum Regiments-Adjutanten ernannt.

Laut A. K.-O vom 13. April der Rittmeister Sartorius als Kompagniechef in das Hannoversche Train-Bataillon Nr. 10 versetzt. Gleichzeitig der Rittmeister Engelmann vom Schlesischen Ulanen-Regiment Nr. 2 unter Entbindung von seinem Kommando als Adjutant der XII. Division und unter Verleihung eines Patentes vom 2. Juni 1871 als Eskadronchef in das diesseitige Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 6. Mai dem als Adjutant beim Gouvernement von Berlin kommandirten Rittmeister v. Klitzing, aggregirt dem diesseitigen Regiment, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 18. Mai der Portepeefähnrich v. Hobe zum Sekondelieutenant und der Unteroffizier v. Baumbach zum Portepeefähnrich befördert; unter demselben Datum das Kommando des Premierlieutenant v. Alten I. zum großen Generalstabe auf ein Jahr verlängert.

Ende Mai Musterung des Regiments.

An der vom 8. bis 17. Juni unter Leitung des Chefs des Generalstabes des X. Armeekorps, der Oberst Graf v. Waldersee, in der Gegend von Celle, Hildesheim, Alfeld und Elze stattfindenden Kavallerie-Uebungsreise nahmen vom Regiment Theil: der Rittmeister Freiherr v. Egloffstein, die Lieutenants von der Marwitz I., v. Witzleben, Schweppe und Graf v. Oriola.

Laut A. K.-O. vom 20. Juni der Sekondelieutenant Erbgroßherzog von Oldenburg, Königl. Hoheit, unter Belassung in dem Verhältnisse à la suite des diesseitigen Regiments zum 1. Garde-Dragoner-Regiment à la suite desselben versetzt.

Laut H. O. vom 30. Juni verlieh Se. Königl. Hoheit der Großherzog dem Rittmeister v. Luck das Ritterkreuz I. Kl. mit Schwertern am Ringe, dem Wachtmeister Biehnsen das Allgemeine Ehrenzeichen II. Kl., dem Vizewachtmeister Jensen das Allgemeine Ehrenzeichen II. Kl. mit Schwertern am Ringe.

Am 1. Juli waren im Regiment vorhanden:

an Pferden	des alten Reiter-Regiments				43,
„ „	der ehem. Hamburger Kavallerie-Division				19,
„ „	der B-Remonte	1868	(Wirsitz)		32,
„ „ „	D- „	1869	(Treptow)		51,
„ „ „	F- „	1870	(Bärenklau)		45,
„ „ „	G- „	1871	(Treptow)		50,
„ „ „	J- „	1872	(Treptow)		56,
„ „ „	K- „	1873	(Treptow)		58,
„ „ „	L- „	1874	(Wirsitz)		65,
„ „ „	M- „	1875	(Wirsitz)		68.

Von den 693 Pferden des Regiments waren:

im Alter von	5	Jahren	57 Pferde,
„ „ „	6	„	70 „
„ „ „	7	„	60 „
„ „ „	8	„	58 „
„ „ „	9	„	48 „
„ „ „	10	„	68 „

Landesbibliothek Oldenburg

im Alter von 11—15 Jahren 287 Pferde,
„ „ „ 16—20 „ 44 „
„ „ „ über 20 „ 1 „

Durchschnittsalter der Pferde: $10^{50}/_{231}$ Jahre.

Lieutenant Freiherr v. Beaulieu-Marconnay II. unterm 12. Juli von seinem Kommando zum Militär-Reitinstitut entbunden.

Im Juli Lieutenant Freiherr v. Beaulieu-Marconnay I. von seinem Kommando zur Kriegs-Akademie zum Regiment zurück.

In diesem Monat erhielt das Regiment das neue Exerzir-Reglement vom 5. Juli 1876, welches die durch A. K.-O. vom 9. Januar 1873 eingeführten versuchsweisen Abänderungen des alten Reglements nunmehr definitiv feststellte.

Premierlieutenant v. Damnitz und Lieutenant Eckmeyer zur diesjährigen Generalstabs-Uebungsreise kommandirt.

Vom 7. bis 26. August Regiments- und Brigade-Exerziren bei Verden, vom 4. bis 14. September Manöver in der Umgegend von Grohnde, Hameln, Dassel und Einbeck.

Laut A. K.-O. vom 15. September dem Lieutenant v. Hobe der nachgesuchte Urlaub auf 1 Jahr unter Stellung à la suite des Regiments bewilligt, der Vizewachtmeister Janssen zum Sekondelieutenant der Reserve befördert; dem Rittmeister Freiherrn v. Egloffstein die Anlegung des Großherzoglich Hessischen Ritterkreuzes erster Klasse des Verdienst-Ordens Philipp des Großmüthigen genehmigt.

Laut A. K.-O. vom 17. Oktober der Portepeefähnrich Freiherr v. Bothmer zum Sekondelieutenant; der Vizewachtmeister Lahusen zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Laut A. K.-O. vom 28. Oktober der Premierlieutenant Freiherr v. Toll vom 1. November ab auf 1 Jahr als Ordonnanzoffizier zu Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzoge kommandirt.

Lieutenant v. d. Marwitz I. zum 1. November zum Militär-Reitinstitut kommandirt.

Das Regiment erhielt 90 Rekruten aus Elsaß-Lothringen.

Laut A. K.-O. vom 11. November die Vizewachtmeister Schäfer und Cropp zu Sekondelieutenants der Reserve befördert; dem Sergeant Früstück der 3. Eskadron die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Am 27. Dezember erhielt das Regiment den Kavallerie-Karabiner M/71.

Landesbibliothek Oldenburg

1877.

Am 1. Januar feierte Se. Majestät der Kaiser und König sein 70jähriges Dienstjubiläum. — Nachstehender Korps-Befehl erging in Veranlassung dieses Ereignisses an die Truppen des Armeekorps:

Korps-Befehl.

Als Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz an der Spitze der Generalfeldmarschälle und kommandirenden Generale Sr. Majestät dem Kaiser und Könige am Neujahrstage zu Allerhöchstdessen 70jährigem Dienstjubiläum die Glückwünsche der Armee ausgesprochen hatten, geruhten Se. Majestät zu erwidern:

„Wenn alle die Herren, deren Anwesenheit Mich hier und am heutigen Tage besonders erfreut, mit den Gefühlen übereinstimmen, denen Mein Sohn soeben Worte gegeben, so kann ich Mich nur um so glücklicher schätzen und spreche daher zunächst Ihnen Meinen Dank dafür aus.

Wenn ich auf den Tag zurückblicke, an welchem Ich vor jetzt siebenzig Jahren in die Armee eintrat, muß Ich ja auch der Verhältnisse gedenken, unter denen es geschah; dann ist es auch von dem Augenblicke an, wo Mich die Hand Meines in Gott ruhenden Vaters in die Armee einführte, Meinen ganzen Lebenslauf hindurch bis zu der heute Mir vergönnten Freude Mein erstes Gefühl, dem Lenker unserer Geschicke demüthigen Dank zu sagen. Meine Stellung brachte es mit sich, daß der größte Theil Meines Lebens der Armee gewidmet war. Darum gebührt aber auch allen denen, welche Mich auf Meiner militärischen Laufbahn begleitet haben und Meine Bemühungen unterstützt, Meine Erkenntlichkeit, denen Ich Mich stets gern erinnere; denn der Tapferkeit, Hingebung und Ausdauer der Armee verdanke Ich die Stellung, die Ich jetzt einnehme.

Von Fehrbellin an bis auf die neuesten, glorreich beendeten Kriege stehen die Thaten der Brandenburgisch-Preußischen Armee unauslöschlich in den Annalen der Weltgeschichte, und was Preußen geworden ist, ist es hauptsächlich durch seine Armee geworden.

Sie, meine Herren, die heute Mir gegenüber Meine Armee repräsentiren, bitte Ich, allen Denen, welche Sie vertreten, Meinen persönlichen Dank zu sagen, einen Dank, der um so verdienter ist, als Ich Mich eine so lange Zeit hindurch von der Gesinnung und dem Geiste des Heeres, stets in engster Berührung mit ihm, überzeugen

Landesbibliothek Oldenburg

konnte, ein Geist, der mit Ihr Werk ist und dem in Verbindung mit dem der deutschen Truppen, der große Erfolg gelang, ein einiges Deutschland und ein deutsches Heer zu schaffen."

Ich bringe diese Worte hiermit zur Kenntniß des X. Armeekorps in dem Bewußtsein, daß so wie ich, jeder Einzelne, der demselben angehört, sich hochbeglückt durch diesen erneuten Beweis Allerhöchster Gnade fühlen und einen Antrieb suchen wird, zu treuster Pflichterfüllung und freudiger Aufopferung, sei es, wenn es verlangt wird bis zum letzten Blutstropfen.

Hannover, den 4. Januar 1877.

gez. Albrecht,
Prinz von Preußen.

Zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Frau Großherzogin am 10. Februar hatten das Offizier-Korps des Regiments sowie einige Damen desselben gemeinschaftlich mit den Artillerie-Offizieren der Garnison die Ehre, vor den höchsten Herrschaften mehrere Quadrillen zu Pferde zur Aufführung zu bringen, denen sich eine Voltige und ein Jeu de rose einiger der Herren anschloß.

Laut A. K.-O. vom 10. Februar der Portepeefähnrich v. Baumbach zum Sekondelieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 11. Februar dem Obersten v. Grodzki der Rothe Adler-Orden III. Klasse mit Schleife und Schwertern am Ringe, dem Rittmeister v. Luck der Rothe Adler-Orden IV. Klasse verliehen.

Laut kriegsministerieller Verfügung vom 8. März der Lieutenant v. d. Marwitz II. als zweiter Hülfsoffizier bei der 3. Remonte-Ankaufs-Kommission kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 13. März dem Sekondelieutenant à la suite des Regiments Erbgroßherzog von Oldenburg, Königliche Hoheit, die Genehmigung zum Anlegen des Ehrenkreuzes I. Klasse mit Sch. des Fürstlich Lippeschen Hausordens und des Großkreuzes mit der Krone in Erz des Großherzoglich Mecklenburgischen Ordens der Wendischen Krone ertheilt; unter demselben Datum dem Premierlieutenant Freiherr v. Toll die Anlegung des Fürstlich Lippe'schen Ehrenkreuzes III. Klasse genehmigt.

Der achtzigjährige Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde festlich begangen; Se. Majestät ernannten an diesem Tage den Sekondelieutenant à la suite des Regiments Erbgroßherzog von Oldenburg, Königliche Hoheit, zum Premierlieutenant.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 30. April dem Rittmeister v. Luck der Charakter als Major verliehen.

Laut A. K.-O. vom 24. Mai dem Assistenzarzt I. Klasse Dr. Ewe der Abschied mit der gesetzlichen Pension unter Verleihung des Charakters als Stabsarzt bewilligt.

Zu den beim Militär-Reitinstitut vom 14. bis 23. Juni stattfindenden Eisenbahnzerstörungs-Uebungen wurde der Lieutenant Schweppe und drei Unteroffiziere kommandirt.

Am 12. Juli erhielt das Regiment per Eisenbahn 72 Remonten aus Wirsitz.

Die Zeit der Sommermonate nach dem Eskadronsexerziren bis zum Ausrücken zu den Herbstübungen wurde besonders benutzt zu Felddienstübungen, Einzelgefecht, Scheibenschießen, welches durch ein Gefechtsschießen beendet wurde, Uebungen im Ein- und Ausladen von Pferden und Mannschaften zum Eisenbahntransport und im Zerstören von Eisenbahnschienen und Telegraphenleitungen. Auch hatten die Lieutenants größere Rekognoszirungsritte in die Umgegend zu machen. Ende Juli fanden in Oldenburg Garnisonübungen verbunden mit Biwaks statt.

Laut A. K.-O. vom 7. August dem Major v. Luck der Abschied mit Pension bewilligt, der Rittmeister Graf v. Oeynhausen vom 1. Hannoverschen Ulanen-Regiment Nr. 13 als Eskadronchef in das diesseitige Regiment; der Sekondelieutenant Freiherr v. Beaulieu-Marconnay unter Beförderung zum Premierlieutenant in das erste Hannoversche Ulanen-Regiment Nr. 13 versetzt, der Vizewachtmeister Konitzky zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Laut A. K.-O. vom 10. August das Kommando des Premierlieutenant Freiherr v. Toll als Ordonnanzoffizier Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs auf ein Jahr verlängert.

Laut A. K.-O. vom 31. August dem Premierlieutenant à la suite des Regiments Erbgroßherzog von Oldenburg, Königliche Hoheit, das Groß-Komthurkreuz des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Das Regiments-Exerziren fand in diesem Jahre vom 10. bis 22. August bei Cloppenburg, das der Brigade vom 28. August bis zum 3. September auf der Libenauer Heide bei Nienburg statt; die Manöver vom 7. bis 18. September in der Gegend von Lokkum, Probsthagen, Hohnhorst, Nenndorf ꝛc.

Laut A. K.-O. vom 15. September dem Premierlieutenant Freiherrn v. Toll die Genehmigung zur Anlegung des Ritterkreuzes I. Klasse des Königlich Sächsischen Albrecht-Ordens ertheilt.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 22. September trat das X. Armeekorps in den Verband der III. Armeeinspektion, Generalinspekteur Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen, Königliche Hoheit.

Vom 1. Oktober ab Lieutenant Eckmeyer zum Winterkursus zur Central-Turnanstalt nach Berlin kommandirt.

Lieutenant von der Marwitz I. vom Militär-Reitinstitut zum Regiment zurück.

Laut A. K.-O. vom 13. Oktober dem Sekondelieutenant v. Unger die Anlegung des Ehrenkreuzes III. Klasse des Fürstlich Lippeschen Hausordens genehmigt, der Sekondelieutenant à la suite v. Hobe zu den Reserveoffizieren des Regiments versetzt, die Vizewachtmeister Vezin und Korte zu Sekondelieutenants der Reserve befördert.

Laut A. K.-O. vom 19. Oktober der Rittmeister und Eskadronchef Schack-Kroymann als Adjutant zur XIII. Division kommandirt, der Rittmeister v. Vollard-Bockelberg vom 2. Schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 8 unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant der XIX. Division als Eskadronchef in das diesseitige Regiment versetzt.

Am 1. November verstarb zu Berlin im Alter von 93 Jahren der älteste Veteran der Armee und bewährte Kavallerieführer Generalfeldmarschall Graf v. Wrangel. Laut A. K.-O. vom 2. November hatten sämmtliche Offiziere der Armee auf 8 Tage Trauer anzulegen.

Das Regiment erhielt auch in diesem Jahre 50 Rekruten aus Elsaß-Lothringen.

Laut A. K.-O. vom 27. November der Sekondelieutenant Eckmeyer in das 2. Hannoversche Ulanen-Regiment Nr. 14 versetzt.

Laut A. K.-O. vom 11. Dezember der Sekondelieutenant von dem Bussche-Streithorst von seinem Kommando als Inspektionsoffizier zur Kriegsschule in Hannover zum Regiment zurück, der Vizewachtmeister König zum Sekondelieutenant der Reserve, der Unteroffizier Schwake zum Portepeefähnrich befördert.

Laut A. K.-O. vom 24. Dezember der Premierlieutenant à la suite des Regiments Erbgroßherzog von Oldenburg, Königliche Hoheit, zum Rittmeister à la suite befördert.

Landesbibliothek Oldenburg

1878.

Rangliste
der Offiziere des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19.

Chef: Gen. der Kavallerie **Peter, Großherzog von Oldenburg**, Königl. Hoheit.*)
Kommandeur: Oberst v. Grodzki.
Etatsmäßiger Stabsoffizier: Maj. von der Groeben.

Rittm.	Engelmann,	1. Eskdr.	Sek.-Lt. Frhr. v. Beaulieu-Marconnay.
„	v. Negelein,	2. „	„ v. Witzleben.
„	Frhr. von u. zu Egloffstein,	3. „	„ Schweppe.
„	Graf v. Oeynhausen,	4. „	„ von dem Bussche-Streithorst.
„	Schack-Kroymann.		„ v. Unger.
„	v. Bollard-Bockelberg,	5. „	„ v. Alten II.
Pr.-Lt.	v. Damnitz.		„ von der Marwitz II.
„	v. Osterroht.		„ Graf v. Oriola.
„	Frhr. v. Eckardstein.		„ Kühne.
„	Frhr. v. Toll.		„ v. Marschalck.
„	v. Alten I.		„ Frhr. v. Bothmer.
Sek.-Lt.	von der Marwitz I.		„ v. Baumbach.

à la suite:

Maj. Friedrich August Erbgroßherzog von Oldenburg, Königl. Hoheit.
Regts.-Arzt: Ob.-St.-Arzt I. Klasse Dr. Müller.
Assist.-Arzt II. Klasse Dr. Hildebrand.
Zahlmeister Krönke.
Ob.-Roßarzt Künstler.

Am 18. Februar fand zu Berlin die Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs mit der Prinzessin Elisabeth von Preußen, Tochter des Prinzen Friedrich Karl, statt. Eine Deputation des Regiments, bestehend aus dem Kommandeur, einem Eskadronchef und einem Lieutenant, überbrachte die Glückwünsche des Offizierkorps dem hohen Paare, welches am 28. desselben Monats seinen Einzug in die festlich geschmückte Residenzstadt Oldenburg hielt.

Anfang Juni Musterung des Regiments.

An der vom 12.—21. Juni stattfindenden Kavallerie-Uebungsreise des X. Armeekorps nahmen Rittmeister Engelmann, Premierlieutenant Freiherr v. Eckardstein und Sekondelieutenant v. Unger, an der diesjährigen Generalstabsreise nahm Sekondelieutenant Freiherr von dem Bussche-Streithorst theil.

---

*) Se. Königl. Hoheit der Großherzog wurde seit dem Jahre 1877 in der offiziellen Rang- und Quartierliste als Chef des Regiments geführt.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 7. Juli dem Sergeant Schwarting der 2. Eskadron die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Laut A. K.-O. vom 9. Juli Premierlieutenant v. Damnitz zum Rittmeister und Eskadron-Chef, Sekondelieutenant von der Marwitz I zum Premierlieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 13. Juli Oberst v. Grodzki mit Pension und der Regiments-Uniform zur Disposition gestellt, unter Verleihung des Königl. Kronen-Ordens II. Klasse. Major v. Kleist vom Generalstabe des XIV. Armeekorps mit der Führung des Regiments unter Stellung à la suite desselben beauftragt.

Laut A. K.-O. vom 8. Juni dem Rittmeister Grafen v. Oeynhausen der erbetene Abschied bewilligt. Rittmeister v. Regelein als Kompagnie-Chef in das Brandenburgische Train-Bataillon Nr. 3 versetzt. Rittmeister Kieselbach à la suite des 2. Leib-Husaren-Regiments Nr. 2 als Eskadron-Chef in das diesseitige Regiment einrangirt.

Laut A. K.-O. vom 28. August Sekondelieutenant v. Marschalck als Inspektions-Offizier zur Kriegsschule in Metz kommandirt.

Vom 1. Oktober ab Sekondelieutenant Kühne zur Kriegsakademie kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 12. Oktober Portepeefähnrich Schwake zum Sekondelieutenant befördert.

Vom 1. November ab Sekondelieutenant v. Witzleben zur Reitschule kommandirt. Ferner wurde vom 1. November ab Se. Hoheit Herzog Georg Ludwig (zweiter Sohn des Großherzogs Nikolaus Friedrich Peter) zur Dienstleistung beim Regiment als Sekondelieutenant kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 19. November dem Stabstrompeter Utermöhlen das Kreuz der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Die Remonten wurden durch ein Kommando unter Befehl des Lieutenants v. Alten II per Eisenbahn aus dem Depot Jurgaitschen geholt.

Zu den Herbstübungen rückte das Regiment am 4. August aus. — Regiments- und Brigade-Exerziren bei Neustadt a. R. — Die Detachementsübungen mit der 37. Infanterie-Brigade und die Feldmanöver der 19. Division begannen östlich Wunstorf und zogen sich östlich des Deisters bis in die Gegend von Elze hin, woselbst ein Korpsmanöver den Schluß bildete. — Am 22. September Rückkehr in die Garnison.

An Rekruten erhielt das Regiment in diesem Jahre 215, und zwar 15 Einjährig-Freiwillige, 35 Vierjährig-Freiwillige, 165 Ersatz-Rekruten, unter letzteren 30 Elsässer.

Landesbibliothek Oldenburg

1879.

Laut A. K.-O. vom 11. Februar dem Sekondelieutenant v. Unger vom 1. April ab ein sechsmonatlicher Urlaub nach der Schweiz bewilligt.

Sekondelieutenant Graf v. Oriola in Folge kriegsministerieller Verfügung vom 6. März als 2. Hülfsoffizier zur 3. Remonte-Ankaufs-Kommission kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 25. März wurde der Assistenzarzt I. Klasse Dr. Hildebrand zum Magdeburgischen Train-Bataillon Nr. 4 versetzt. Für diesen wurde durch A. K.-O. vom 30. August der Unterarzt Fricke unter Beförderung zum Assistenzart II. Klasse vom Hannoverschen Jäger-Bataillon Nr. 10 in das Regiment versetzt.

Laut O. K.-O. vom 10. Mai Sekondelieutenant von dem Busssche-Streithorst in das 2. Garde-Ulanen-Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 11. Juni Major v. Kleist zum Oberstlieutenant befördert, Rittmeister v. Osterroht als Eskadronchef in das 2. Hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 16, Premierlieutenant v. Mansberg vom letztgenannten Regiment in das diesseitige versetzt.

Laut A. K.-O. vom 16. Oktober Vizewachtmeister der Reserve Werner zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Laut A. K.-O. vom 11. Oktober Sekondelieutenant Schweppe in das Rheinische Train-Bataillon Nr. 8 versetzt.

Laut A. K.-O. vom 4. November Sekondelieutenant Graf v. Schlieffen vom 1. Garde-Regiment zu Fuß in das diesseitige Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 13. November Sekondelieutenant à la suite des 2. Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 14 v. Düring in das diesseitige Regiment einrangirt.

Laut A. K.-O. vom 11. Dezember Sekondelieutenant der Reserve Werner in das reitende Feldjägerkorps versetzt.

Laut A. K.-O. vom 27. Dezember Premierlieutenant v. Alten I von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Auswärtigen Amt entbunden.

Die Remonten wurden durch ein Kommando unter Befehl des Lieutenants Freiherr v. Eckardstein per Eisenbahn aus dem Depot Jurgaitschen geholt.

Zu den Herbstübungen rückte das Regiment am 1. August aus. — Regiments-Exerziren bei Cloppenburg, Brigade-Exerziren bei Verden. Detachementsübungen mit der 37. Infanterie-Brigade und Manöver der 19. Division nördlich Vegesack. Am 18. September Rückkehr in die Garnison.

Landesbibliothek Oldenburg

An Rekruten erhielt das Regiment in diesem Jahre 205, und zwar 9 Einjährig-Freiwillige, 41 Vierjährig-Freiwillige, 155 Ersatzrekruten, unter letzteren 35 Elsässer.

1880.

Laut A. K.-O. vom 18. Januar dem Büchsenmacher Grundmann und dem Roßarzt Brilke das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Laut A. K.-O. vom 20. Januar dem Sekondelieutenant v. Marschalck der Abschied bewilligt.

Laut A. K.-O. vom 13. März Rittmeister und Eskadronchef Freiherr von und zu Egloffstein als Adjutant zur X. Division kommandirt, Premierlieutenant v. Mansberg zum Rittmeister und Eskadronchef, Sekondelieutenant v. Witzleben zum Premierlieutenant befördert, Sekondelieutenant Graf v. Oriola unter Stellung à la suite des Regiments auf 1 Jahr beurlaubt.

Laut A. K.-O. vom 13. April Portepeefähnrich v. Unger zum Sekondelieutenant befördert.

In der zweiten Hälfte des Monats Juni Frontmusterung.

Sekondelieutenant v. Unger I wurde am 24. Juni von der Stellung als Regiments-Adjutant entbunden und trat der Premierlieutenant Freiherr v. Beaulieu an seine Stelle.

Laut A. K.-O. vom 18. September Major von der Groeben zum Oberstlieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 17. Oktober Premierlieutenant à la suite Freiherr v. Toll unter Entbindung von dem Kommando als Ordonnanz-Offizier beim Erbgroßherzog in das Westfälische Kürassier-Regiment Nr. 4 einrangirt.

Am 26. September kehrte der Premierlieutenant v. Witzleben von dem Kommando zum Militär-Reitinstitut zurück; für ihn wurde vom 1. November ab der Sekondelieutenant v. Alten II kommandirt. Ferner wurde der Sekondelieutenant v. Unger I vom 1. Oktober ab zur Kriegsakademie kommandirt, das Kommando des Sekondelieutenants Kühne dorthin auf ein Jahr verlängert.

Laut A. K.-O. vom 11. Dezember Rittmeister Schack-Kroymann als Eskadronchef in das Kurmärkische Dragoner-Regiment Nr. 14 versetzt.

Nach dem Manöver trat Se. Hoheit der Herzog Georg Ludwig von seiner Dienstleistung beim Regiment zurück und zum Westfälischen Kürassier-Regiment Nr. 4 über.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Remonten wurden durch ein Kommando unter Befehl des Lieutenants Freiherr v. Eckardstein per Eisenbahn aus dem Depot Jurgaitschen geholt.

Zu den Herbstübungen rückte das Regiment am 10. August aus. Regiments- und Brigade-Exerziren bei Cloppenburg. Letzteres wurde am 30. August von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen, als dem Generalinspekteur der Kavallerie, besichtigt. Detachementsübungen mit der 37. Infanterie-Brigade und Manöver der Division in der Gegend von Osnabrück. Am 22. August Einrücken der 2. und 3. Eskadron und am 25. August Einrücken der 1., 4. und 5. Eskadron in ihre resp. Garnisonen.

An Rekruten erhielt das Regiment in diesem Jahre 226 und zwar 10 Einjährig-Freiwillige, 44 Vierjährig-Freiwillige und 172 Ersatzrekruten, unter letzteren 35 Elsässer.

Zur diesjährigen Kavallerie-Uebungsreise (19.—29. Mai) waren Rittmeister Kieselbach, Premierlieutenant Freiherr v. Beaulieu, Sekondelieutenants Herzog Georg, v. Unger I und v. Alten II, zur Generalstabsreise Premierlieutenant von der Marwitz I kommandirt.

1881.

Bei Gelegenheit des Oldenburgischen Ordensfestes am 17. Januar wurde dem Oberstlieutenant v. Kleist das Komthurkreuz, dem Rittmeister Engelmann das Ritterkreuz II. Klasse des Haus- und Verdienstordens, ferner laut A. K.-O. vom 23. Januar dem letztgenannten Offizier der Rothe Adlerorden IV. Klasse und dem Wachtmeister Wilkens das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Laut A. K.-O. vom 8. Februar Rittmeister v. Mansberg unter Stellung à la suite des Regiments als Adjutant zum Remonte-Inspekteur kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 12. März Oberstlieutenant von der Groeben zum Kommandeur des Westpreußischen Kürassier-Regiments Nr. 5 ernannt, Major und Eskadronchef vom Magdeburgischen Kürassier-Regiment Nr. 7 v. Beulwitz als etatsmäßiger Stabsoffizier ins Regiment versetzt, Premierlieutenant Freiherr v. Eckardstein zum Rittmeister und Eskadronchef, Sekondelieutenant v. Düring zum Premierlieutenant befördert, Sekondelieutenant à la suite Graf v. Oriola in das 1. Schlesische Husaren-Regiment Nr. 4 einrangirt und Portepeefähnrich v. Klitzing vom

Landesbibliothek Oldenburg

1. Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2 unter Beförderung zum Sekondelieutenant ins Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 9. Juni dem Rittmeister Engelmann das Dienstauszeichnungskreuz verliehen.

Laut A. K.-O. vom 12. Juli dem Sekondelieutenant Schwake zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein sechsmonatlicher Urlaub bewilligt. Sekondelieutenant Kühne kehrte im Juli von seinem Kommando zur Kriegsakademie zurück.

Die Remonten wurden durch ein Kommando unter Befehl des Lieutenants v. Witzleben per Eisenbahn aus dem Depot Jurgaitschen geholt.

Zu dem diesjährigen Kaisermanöver rückte das Regiment am 5. August aus. Das Regiments-Exerziren hatte in diesem Jahre zum ersten Mal auf dem neu erworbenen Exerzirplatz bei Oldenburg, dem sogenannten Korsorsberg, stattgefunden, die 2. und 3. Eskadron hatten während dieser Zeit Quartiere in Wardenburg, Tungeln und Umgegend. Das Brigade-Exerziren wurde bei Verden abgehalten, die Detachementsübungen mit der XXXVII. Infanterie-Brigade bei Rodenberg und Münder, die Manöver der XIX. Division bei Hameln. Am 2. September Parade vor Sr. Majestät dem Kaiser und König Wilhelm I. bei Hannover. Hierauf folgten Korpsmanöver gegen markirten Feind und Feldmanöver der XIX. gegen die XX. Division zwischen Hannover und Elze. Während der Manöver war der Major v. Beulwitz zur Führung der als Zuschauer anwesenden fremdherrlichen Offiziere kommandirt. Am 17. September Rückkehr in die Garnison.

Aus Anlaß des Kaisermanövers wurden dem Regiment folgende Allerhöchste Gnadenbeweise zu Theil:

Oberstlieutenant v. Kleist Rother Adlerorden III. Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe, Oberstabsarzt Dr. Müller Kronenorden III. Klasse, Wachtmeister Biehnsen Allgemeines Ehrenzeichen, Rittmeister Engelmann Charakter als Major verliehen, Premierlieutenant v. Alten I (während des Manövers Ordonnanz-Offizier Sr. Majestät) zum überzähligen Rittmeister befördert.

Laut A. K.-O. vom 15. November Portepeefähnrich v. Tungeln zum Sekondelieutenant befördert.

An Rekruten erhielt das Regiment in diesem Jahre 198 und zwar 4 Einjährig-Freiwillige, 13 Dreijährig-Freiwillige, 40 Vierjährig-Freiwillige und 141 Ersatzrekruten, unter letzteren 40 Elsässer.

Landesbibliothek Oldenburg

1882.

Laut A. K.-O. vom 14. Januar bezw. vom 11. Februar bezw. vom 13. Mai bezw. vom 15. Juni wurde dem Major v. Beulwitz die Genehmigung zur Anlegung der ihm verliehenen fremdherrlichen Orden und zwar: des Komthurkreuzes des Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens, der II. Klasse des Spanischen Militär-Verdienst-Ordens, des Ritterkreuzes des Schwedischen Schwert-Ordens, des Kommandeurkreuzes der Luxemburgischen Eichenkrone, der II. Klasse des Russischen St. Stanislaus-Ordens, des Offizierkreuzes des Belgischen Leopold-Ordens, des Offizierkreuzes des Italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens und des Kommandeurkreuzes des Serbischen Takovo-Ordens ertheilt.

Laut A. K.-O. vom 14. Januar dem Sekondelieutenant Schwake zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein 6monatlicher Nachurlaub bewilligt.

Laut A. K.-O. vom 11. Februar Portepeefähnrich v. Arnim zum Sekondelieutenant befördert. Sekondelieutenant Graf v. Schlieffen war vom 1. März ab zum Sommerkursus der Militär-Turnanstalt kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 16. Februar Assistenzarzt II. Klasse Dr. Fricke zum Assistenzarzt I. Klasse befördert.

Laut A. K.-O. vom 3. Juni Sekondelieutenant Kühne (unter Vorpatentirung) in das Rheinische Dragoner-Regiment Nr. 5 versetzt.

Laut A. K.-O. vom 6. Juni dem Rittmeister Kieselbach und Freiherrn von und zu Egloffstein das Dienstauszeichnungskreuz verliehen.

Mitte Juni Musterung.

Laut A. K.-O. vom 15. August wurde dem Premierlieutenant und Adjutanten Freiherr v. Beaulieu-Marconnay der zwecks Uebertritts in den Großherzoglichen Hofdienst erbetene Abschied mit Pension und der Regimentsuniform bewilligt, und wurde der Sekondelieutenant Graf v. Schlieffen unterm 24. August zum Regiments-Adjutanten ernannt. Durch dieselbe A. K.-O. wurde Vizewachtmeister der Reserve Jauch zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Laut A. K.-O. vom 13. September Sekondelieutenant v. Unger I zum Premierlieutenant, vorläufig ohne Patent, die Portepeefähnrichs v. Kleist und von der Becke zu Sekondelieutenants befördert, Rittmeister Freiherr von und zu Egloffstein erhielt den Rothen Adlerorden IV. Klasse.

Dem Premierlieutenant v. Unger I wurde dann laut A. K.-O. vom 5. Oktober und ebenso dem Major Engelmann laut A. K.-O. vom 21. November ein Patent ihrer Charge verliehen.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum Militär-Reitinstitut wurde vom 1. November ab Sekondelieutenant von der Marwitz II kommandirt.

Der Sekondelieutenant Graf v. Schlieffen wurde am 16. November von der Stellung als Regimentsadjutant entbunden und an dessen Stelle der Sekondelieutenant v. Alten II zum Regimentsadjutanten ernannt.

Laut A. K.-O. vom 12. Dezember Rittmeister v. Alten als Eskadronchef in das 1. Brandenburgische Ulanen-Regiment (Kaiser Alexander II. von Rußland) Nr. 3 versetzt, Premierlieutenant von der Marwitz I unter Stellung à la suite des Regiments als Adjutant zur XX. Kavallerie-Brigade kommandirt, Premierlieutenant von der Marwitz à la suite des 2. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 12 unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der XX. Kavallerie-Brigade in das diesseitige Regiment versetzt, dem Premierlieutenant v. Düring der nachgesuchte Abschied mit Pension bewilligt, Premierlieutenant Freiherr v. Tettau vom 2. Hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 16 in das diesseitige Regiment versetzt.

Die Remonten wurden durch ein Kommando unter Befehl des Lieutenants Freiherr v. Bothmer per Eisenbahn aus dem Depot Jurgaitschen geholt.

Zu den Herbstübungen rückte das Regiment am 16. August aus. Brigade-Exerziren auf der Ahrens-Haide bei Walsrode. Detachementsübungen mit der XXXVIII. Infanterie-Brigade bei Walsrode-Fallingbostel. Manöver der XIX. Division bei Verden. Am 14. September Rückkehr in die Garnison.

An Rekruten erhielt das Regiment in diesem Jahre 161 und zwar 3 Einjährig-Freiwillige, 46 Dreijährig-Freiwillige, 15 Vierjährig-Freiwillige und 97 Ersatzrekruten, unter letzteren 33 Elsässer.

Die neue Reitinstruktion vom 31. August hatte nunmehr als Richtschnur für die Detailausbildung zu Pferde zu dienen.

An der diesjährigen Kavallerie-Uebungsreise (31. Mai bis 8. Juni) nahmen Sekondelieutenants von der Marwitz II und v. Unger II, an der Korps-Generalstabsreise Major v. Beulwitz, Rittmeister v. Alten, Premierlieutenant v. Düring und Sekondelieutenant Kühne Theil.

1883.

Laut A. K.-O. vom 21. März 1879 waren die Revolver 79 eingeführt. Die Umbewaffnung des Regiments erfolgte am 17. Januar 1883.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 13. Januar Sekondelieutenant v. Alten zum Premierlieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 14. Januar dem Stabstrompeter Feuße das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Am 17. Januar erhielt derselbe das Oldenburgische Ehrenkreuz 2. Klasse.

Laut A. K.-O. vom 20. Januar wurde der Sekondelieutenant v. Alten vom 2. Großherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 18 mit einem Patent vom 13. April 1880 in das diesseitige Regiment versetzt.

Durch Verfügung des General-Kommandos X. Armeekorps vom 7. April wurde Sekondelieutenant v. Arnim vom 11. Juni ab zu einem 4wöchentlichen Lehrkursus zur Gewehrfabrik Spandau kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 15. Mai der Sekondelieutenant Freiherr v. Massenbach vom Neumärkischen Dragoner-Regiment Nr. 3 mit einem Patent vom 12. Oktober 1874 in das Regiment versetzt.

Am 1. Mai schied der Wachtmeister Götting als dauernd Ganzinvalide aus dem Etat des Regiments. Derselbe hatte dem letzteren über 33 Jahre angehört. (Vergl. die Anmerkung auf Seite 185.)

Premierlieutenant v. Unger I kehrte am 19. Juli von dem Kommando zur Kriegsakademie zurück.

Laut A. K.-O. vom 14. August dem Rittmeister Kieselbach unter Verleihung des Charakters als Major und Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform der erbetene Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

Laut A. K.-O. vom 11. August Sekondelieutenant v. Baumbach vom 1. Oktober ab als Ordonnanzoffizier zu Sr. Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 16. August Premierlieutenant von der Marwitz I zum Rittmeister und Eskadronchef (vorläufig ohne Patent) und Sekondelieutenant von der Marwitz III zum Premierlieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 25. August Rittmeister v. Mansberg unter Entbindung von seinem Kommando als Adjutant des Remonte-Inspekteurs zum Präses einer Remonte-Ankaufskommission ernannt.

Laut A. K.-O. vom 11. September Portepeefähnrich Freiherr von der Reck zum Sekondelieutenant, der Vizewachtmeister der Reserve Strobel zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Sekondelieutenant v. Unger II am 1. Oktober zu einem 5monatlichen Lehrkursus zur Militär-Turnanstalt kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 18. Oktober Oberstlieutenant v. Kleist zum Oberst befördert.

Landesbibliothek Oldenburg

Am 30. Oktober wurde die 2. Eskadron von Cloppenburg nach Oldenburg verlegt und bezog das als Kaserne hergerichtete alte Lazareth, sowie einen neu erbauten Stall an der Sandstraße.

Die Remonten wurden durch ein Kommando unter Befehl des Lieutenants Freiherr v. Massenbach mit der Eisenbahn aus dem Depot Jurgaitschen geholt.

Zu den Herbstübungen rückte das Regiment am 11. August aus und kehrte am 25. September wieder heim. Brigade-Exerziren auf der Meteler Haide bei Neustadt a. R., Detachementsübungen mit der XXXVII. Infanterie-Brigade bei Bad Nenndorf, Manöver der XIX. Division bei Münder, Hameln und Stadtoldendorf.

An Rekruten erhielt das Regiment in diesem Jahre 215, und zwar 6 Einjährig-Freiwillige, 62 Dreijährig-Freiwillige und 147 Ersatzrekruten; unter letzteren 40 Elsässer.

Laut A. K.-O. vom 29. November wurde dem Oberlazarethgehülfen Schlickriede für die von ihm am 29. Juni d. J. mit Nichtachtung der eigenen Lebensgefahr bewirkte Rettung des Schreibers Wegener vom Ertrinken in der Hunte bei Oldenburg die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

1884.

Dem Zahlmeister Krönke wurde am 17. Januar das mit dem Oldenburgischen Haus- und Verdienstorden verbundene Ehrenkreuz I. Klasse verliehen.

Laut A. K.-O. vom 12. Februar dem Sekondelieutenant Schwake ein 1jähriger Urlaub unter Stellung à la suite des Regiments bewilligt, die Portepeefähnriche Freiherr v. Plettenberg und von dem Bussche zu Sekondelieutenants befördert.

Sekondelieutenant à la suite Schwake mittelst Diploms für den Vater vom 31. Januar in den erblichen Adelstand erhoben.

Laut A. K.-O. vom 15. April dem Rittmeister Freiherrn von und zu Egloffstein der Charakter als Major verliehen.

Premier-Lieutenant v. Unger I vom 1. Mai ab auf 1 Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 3. Mai Sekondelieutenant v. Klitzing in das 5. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) versetzt.

Laut A. K.-O. vom 10. Mai dem Rittmeister von der Marwitz ein Patent seiner Charge verliehen.

Landesbibliothek Oldenburg

Mitte Juni Frontmusterung.

Vom 17. bis 26. Juni fand beim Armeekorps eine Kavallerieübungsreise von Osnabrück aus über Melle, Herford, Rinteln, Stadthagen und Wunsdorf unter Leitung des Obersten und Regiments-Kommandeurs v. Kleist statt, und nahmen vom diesseitigen Regiment Rittmeister v. Vollard-Bockelberg und Sekondelieutenant Graf v. Schlieffen daran Theil.

Laut A. K.-O. vom 12. Juli Major Freiherr von und zu Egloffstein unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der X. Division und unter Verleihung eines Patents seiner Charge als Eskadronchef in das Schlesische Ulanen-Regiment Nr. 2 versetzt.

Laut A. K.-O. vom 2. August Major und Eskadronchef Engelmann unter Gewährung des Gehalts eines etatsmäßigen Stabsoffiziers dem Regiment aggregirt; Rittmeister v. Bredow, aggregirt dem Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10 unter Entbindung von seinem Kommando als Adjutant bei dem Militär-Reitinstitut, als Eskadronchef in das diesseitige Regiment einrangirt; Premierlieutenant v. Witzleben in das 2. Großherzoglich Mecklenburgische Dragoner-Regiment Nr. 18 versetzt; Sekondelieutenant Freiherr v. Massenbach zum Premierlieutenant befördert.

Im Herbst kehrte der Premierlieutenant von der Marwitz II von dem Kommando zum Militär-Reitinstitut zurück und wurde durch den Sekondelieutenant Graf v. Schlieffen ersetzt.

Am 30. September wurde die 3. Eskadron von Cloppenburg nach Oldenburg verlegt. Sie bezog die bisherigen Quartiere und Ställe der 5. Eskadron; die 2. Eskadron erhielt die Reviere der 4. Eskadron, sodaß nunmehr die 1., 2. und 3. Eskadron in der großen Kaserne nebst den dazu gehörigen Stallungen, die 4. Eskadron in einer neu erbauten Kaserne zwischen der Ulmen- und Sandstraße, die 5. Eskadron im alten Lazareth untergebracht waren; die Pferde der 4. und 5. Eskadron standen in den von einem Unternehmer erbauten neuen Stallungen. Nach Verlauf eines Jahres bezog die 5. Eskadron die zweite neuerbaute Kaserne; in das alte Lazareth, nunmehr Verwaltungsgebäude, wurden die Oekonomiehandwerker, die Regiments-Handwerksstätten und -Kammern, sowie später auch die Geschäftszimmer des Regiments verlegt.

Laut A. K.-O. vom 11. November dem Sekondelieutenant v. Baumbach zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein sechsmonatlicher Urlaub bewilligt, behufs Vertretung desselben der Sekondelieutenant Freiherr v. Bothmer zu des Erbgroßherzogs von Oldenburg Königl. Hoheit kommandirt.

Die Remonten wurden durch ein Kommando unter Befehl des Lieutenants v. Unger II mit der Eisenbahn aus dem Depot Jurgaitschen geholt.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu den Herbstübungen rückte das Regiment am 7. August aus und kehrte am 17. September zurück.

Vom 15.—23. August nahm das Regiment an dem Exerziren einer aus den Kavallerie-Regimentern des X. Armeekorps zusammengestellten Kavallerie-Division auf der Böhm-Haide bei Soltau unter Befehl des Generalmajors v. Hesberg, Kommandeurs der XX. Kavallerie-Brigade, Theil; daran schlossen sich die Detachementsübungen mit der XXXVII. Infanterie-Brigade zwischen Ahlden und Neustadt a. R. und die Manöver der XIX. Division zwischen Hannover und Rehren.

An Rekruten erhielt das Regiment in diesem Jahre 197 und zwar 5 Einjährig-Freiwillige, 48 Dreijährig-Freiwillige und 144 Ersatzrekruten, unter letzteren 45 Elsässer.

1885.

Rangliste der Offiziere des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19.

Chef: Gen. der Kavallerie Peter, Großherzog von Oldenburg, Königl. Hoheit.
Kommandeur: Oberst v. Kleist.
Etatsmäßiger Stabsoffizier: Maj. v. Beulwitz.

Rittm. v. Vollard-Bockelberg,	5. Eskdr.	Sek.-Lt. v. Baumbach,	
„ v. Damnitz,	4. „	„ Gr. v. Schliessen.	
„ Frhr. v. Eckardstein,	3. „	„ v. Unger II.	
„ v. Bredow,	1. „	„ v. Alten II.	
„ von der Marwitz,	2. „	„ v. Tungeln.	
Pr.-Lt. Frhr. v. Tettau.		„ v. Arnim.	
„ v. Unger I.		„ v. Kleist.	
„ v. Alten I.		„ von der Becke.	
„ von der Marwitz II.		„ Frhr. von der Reck.	
„ Frhr. v. Massenbach.		„ Frhr. v. Plettenberg.	
Sek.-Lt. Frhr. v. Bothmer.		„ von dem Bussche.	

Aggregirt:

Maj. Engelmann.

à la suite:

Maj. Friedrich August, Erbgroßherzog von Oldenburg, Königl. Hoheit.
Rittm. v. Mansberg, Präses einer Remonte-Ankaufs-Kommission.
Pr.-Lt. von der Marwitz I, Adj. XX. Kavallerie-Brigade.
Sek.-Lt. v. Schwake.

Regts.-Arzt: Ob.-St.-Arzt I. Kl. Dr. Müller.
Assist.-Arzt. I. Kl. Dr. Fricke.
Zahlmeister Krönke.
Ob.-Roß-Arzt Künstler.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 15. Januar Major Engelmann als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 2. Hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 16 versetzt.

Laut A. K.-O. vom 14. Februar Sekondelieutenant à la suite v. Schwake in das Regiment wieder einrangirt.

Laut A. K.-O. vom 14. März dem Premierlieutenant v. Alten I und dem Sekondelieutenant v. Alten II ein sechsmonatlicher Urlaub nach Frankreich bewilligt.

Laut A. K.-O. vom 4. April wurde Sr. Kgl. Hoheit dem Erbgroßherzog für die Dauer der Dienstperioden des Eskadrons-, Regiments- und Brigade-Exerzirens die Führung der 4. Eskadron übertragen.

Laut A. K.-O. vom 14. April Premierlieutenant à la suite von der Marwitz I zum überzähligen Rittmeister befördert, Premierlieutenant v. Unger I vom 1. Mai ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 16. Mai dem Sekondelieutenant Freiherr von Bothmer unter Verleihung des Charakters als Premierlieutenant und Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform der (behufs Uebertritt in den Großherzoglichen Hofdienst nachgesuchte) Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

Premierlieutenant von der Marwitz war während des Sommers als 2. Hülfsoffizier zur 1. Remonte-Ankaufs-Kommission kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 11. Juni dem Rittmeister Freiherr v. Eckardstein das Dienstauszeichnungskreuz verliehen.

Laut A. K.-O. vom 14. Juli Rittmeister und Eskadronchef von der Marwitz I dem Regiment aggregirt und sodann zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf längere Zeit beurlaubt, Rittmeister v. Blumenthal vom 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2 als Eskadronchef in das diesseitige Regiment versetzt, Rittmeister à la suite von der Marwitz II unter Entbindung von seinem Kommando als Adjutant bei der XX. Kavallerie-Brigade als Eskadronchef zum Herzoglich Braunschweigischen Husaren-Regiment Nr. 17 kommandirt. Der letztgenannte Offizier wurde à la suite des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 gestellt.

Sekondelieutenant v. Arnim wurde zu dem am 1. Oktober beginnenden Winterkursus der Militär-Turnanstalt kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 15. Oktober Major v. Prittwitz und Gaffron, aggregirt dem Generalstabe der Armee unter Entbindung von dem Kommando zur Gesandschaft in Brüssel, zur Dienstleistung beim diesseitigen Regiment kommandirt. Derselbe wurde laut A. K.-O. vom 12. November in den Generalstab der Armee einrangirt.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut derselben A. K.-O. Premierlieutenant von der Marwitz auf 1 Jahr zur Gestütsverwaltung kommandirt.

Die Remonten wurden durch ein Kommando unter Befehl des Lieutenants v. Schwake mit der Eisenbahn aus dem Depot Ragnit geholt.

Zu den Herbstübungen rückte das Regiment am 14. August aus, hatte Brigade-Exerziren bei Verden, Detachements-Uebungen mit der XXXVII. Infanterie-Brigade zwischen Twistringen, Bassum und Syke, Divisions-Manöver nördlich Bremen, von wo das Regiment am 16. September in die Garnison zurückkehrte.

An Rekruten erhielt das Regiment in diesem Jahre 183 und zwar 10 Einjährig-Freiwillige, 33 Dreijährig-Freiwillige und 140 Ersatzrekruten, unter letzteren 45 Elsässer.

1886.

Laut A. K.-O. vom 17. Januar dem Oberst v. Kleist der Kronen-Orden II. Klasse verliehen.

Laut A. K.-O. vom 11. Februar Major v. Beulwitz mit der Führung des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20, unter Stellung à la suite desselben beauftragt, Major v. Prittwitz und Gaffron als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 18. März Portepeeunteroffizier vom Berge und Herrendorff aus der Haupt-Kadettenanstalt Gr. Lichterfelde dem Regiment als Sekondelieutenant überwiesen.

Am 1. April wurde das 2. Hannoversche Ulanen-Regiment Nr. 14 von Verden nach St. Avold verlegt, und trat dafür das 1. Hannoversche Ulanen-Regiment Nr. 13 in den Verband der XIX. Kavallerie-Brigade.

Durch A. K.-O. vom 10. April wurde ein neues Exerzier-Reglement für die Kavallerie eingeführt.

Laut A. K.-O. vom 17. April Premierlieutenant v. Unger I von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe entbunden.

Laut A. K.-O. vom 13. Mai Oberst v. Kleist unter Stellung à la suite des Regiments zum Kommandeur der XXV. Kavallerie-Brigade (Großherzoglich Hessischen) ernannt, Major v. Engel, bisher etatsmäßiger Stabsoffizier des 3. Badischen Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22 mit der Führung des Regiments, unter Stellung à la suite desselben beauftragt und unter dem 12. Juni zum Kommandeur des Regiments

Landesbibliothek Oldenburg

ernannt; gleichzeitig wurde der Portepeefähnrich v. Lenthe zum Sekondelieutenant befördert.

Ende Juni Musterung des Regiments, Rittmeister v. Bredow und Premierlieutenant Freiherr v. Massenbach waren vom 23. Juni bis 1. Juli zur Kavallerie-Uebungsreise, Rittmeister v. Vollard-Bockelberg vom 11.—28. Juli zur Generalstabs-Uebungsreise des X. Armeekorps kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 16. Juni dem Rittmeister à la suite v. Mansberg das Dienstauszeichnungskreuz und laut A. K.-O. vom 4. August der Johanniter-Orden verliehen.

Laut A. K.-O. vom 14. August dem Major v. Engel die Genehmigung zur Anlegung des Ritterkreuzes I. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen ertheilt.

Laut A. K.-O. vom 17. August Sekondelieutenant Freiherr von der Becke zum Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6 versetzt.

Laut A. K.-O. vom 18. September Portepeefähnrich von der Decken zum Sekondelieutenant befördert.

Sekondelieutenant Graf v. Schlieffen im Herbst von dem Kommando zum Militär-Reitinstitut entbunden und Sekondelieutenant v. Alten II ebendorthin, Sekondelieutenant v. Arnim als Hülfslehrer zur Militär-Turnanstalt, ferner Premierlieutenant von der Marwitz während der Wintermonate zur Militär-Roßarztschule in Berlin kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 13. November dem aggregirten Rittmeister von der Marwitz der Abschied mit Pension und der Uniform des 2. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 12 bewilligt, Assistenzarzt I. Klasse Dr. Fricke unter Beförderung zum Stabsarzt zum 2. Bataillon Infanterie-Regiment Nr. 91 versetzt.

Laut A. K.-O. vom 16. November dem Sekondelieutenant v. Baumbach die Genehmigung zur Anlegung des Ritterkreuzes I. Klasse des Königl. Bayerischen St. Michael-Verdienstordens ertheilt.

Beim Regiment war während des Winters die Brustseuche ausgebrochen, an derselben waren erkrankt 228 Pferde, von denen 11 eingingen.

Laut A. K.-O. vom 4. Dezember Oberst à la suite v. Kleist Kommandeur der XXV. Kavallerie-Brigade in gleicher Eigenschaft zur XXXI. Kavallerie-Brigade versetzt.

Laut A. K.-O. vom 11. Dezember Major v. Prittwitz und Gaffron zum Kommandeur des 1. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 9 ernannt, Major v. Griesheim vom Ostpreußischen Dragoner-Regiment Nr. 10, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem

Landesbibliothek Oldenburg

General-Kommando des IX. Armeekorps als etatsmäßiger Stabsoffizier in das diesseitige Regiment versetzt, dem Sekondelieutenant v. Baumbach die Genehmigung zur Anlegung des Ritterkreuzes des Großherzogl. Mecklenburgischen Greifen-Ordens ertheilt.

Die Remonten wurden durch ein Kommando unter Befehl des Lieutenants v. Tungeln mit der Eisenbahn aus dem Depot Jurgaitschen geholt.

Zu den Herbstübungen rückte das Regiment am 12. August aus und hatte Brigade-Exerziren nördlich Uchte, Detachementsübungen mit der XXXVII. Infanterie-Brigade, sowie Divisions-Manöver bei Osnabrück-Melle. Am 18. September Rückkehr in die Garnison.

An Rekruten erhielt das Regiment in diesem Jahre 227 und zwar 4 Einjährig-Freiwillige, 38 Dreijährig-Freiwillige und 185 Ersatzrekruten, unter letzteren 40 Elsässer.

1887.

Am 17. Januar Wachtmeister Jaentsch und Trompeter Kramer das Oldenburgische Ehrenkreuz II. Klasse verliehen erhalten.

Laut A. K.-O. vom 15. Januar Vize-Wachtmeister der Reserve Rabe zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Laut A. K.-O. vom 23. Januar dem Rittmeister à la suite v. Mansberg der Rothe Adler-Orden IV. Klasse verliehen. Der Genannte wurde laut A. K.-O. vom 15. Februar als Eskadronchef in das Magdeburgische Kürassier-Regiment Nr. 7 versetzt.

Laut A. K.-O. vom 18. Februar wurde Assistenzarzt Dr. Roth vom Kürassier-Regiment Nr. 4 in das Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 3. März Premierlieutenant v. Unger I als aggregirt zum Generalstabe der Armee versetzt und Sekondelieutenant v. Baumbach zum Premierlieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 22. März Major v. Engel zum Oberstlieutenant befördert, dem Rittmeister v. Bockelberg der Charakter als Major verliehen, Premierlieutenant v. Baumbach unter Belassung in seinem Kommando als Ordonnanz-Offizier à la suite des Regiments gestellt und Sekondelieutenant Graf v. Schlieffen zum Premierlieutenant vorläufig ohne Patent befördert. Unter demselben Tage wurde dem Major Erbgroßherzog von Oldenburg Königl. Hoheit ein Patent seiner Charge verliehen.

Landesbibliothek Oldenburg

Während des Sommers war Rittmeister v. Damnitz zur Wahrnehmung der Geschäfte des Präses der 4. Remonte-Ankaufs-Kommission kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 7. Mai Sekondelieutenant Freiherr v. Schorlemer vom Westfälischen Kürassier-Regiment Nr. 4 in das diesseitige Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 14. Mai dem Major v. Vollard-Bockelberg ein Patent seiner Charge verliehen.

Unter dem 23. Mai genehmigten Se. Majestät die Einführung einer neuen Felddienstordnung, welche an die Stelle des bisher gültigen sogenannten „grünen Buches" trat.

Laut A. K.-O. vom 15. Juni dem Rittmeister v. Damnitz das Dienstauszeichnungskreuz verliehen, laut A. K.-O. vom 15. Juli der Rittmeister v. Blumenthal zum Ehrenritter des St. Johanniter-Ordens ernannt.

Premierlieutenant Graf v. Schlieffen war vom 6.—23. Juli zur Generalstabs-Uebungsreise X. Armeekorps kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 1. September wurde der Premierlieutenant à la suite des Regiments v. Baumbach wieder in den Etat des Regiments einrangirt und zum 1. Oktober von dem Kommando. als Ordonnanz-Offizier bei Sr. Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog entbunden; gleichzeitig wurde der Premierlieutenant Graf v. Schlieffen unter Verleihung eines Patent seiner Charge in das Garde-Husaren-Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 17. September Portepeefähnrich Freiherr v. Eckardstein unter Beförderung zum Sekondelieutenant in das 3. Garde-Ulanen-Regiment versetzt.

Oberstlieutenant v. Engel war vom 5.—13. Oktober zu einem bei der Militär-Schießschule stattfindenden Informationskursus für Regiments-Kommandeure der Kavallerie, Sekondelieutenant Freiherr von der Reck vom 1. Oktober ab zu einem 5monatlichen Lehrkursus bei der Militär-Turnanstalt kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 20. September wurde Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mitte November ab zur Dienstleistung beim Regiment kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 1. Oktober Sekondelieutenant Freiherr v. Plettenberg als Ordonnanzoffizier zu Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 15. November Premierlieutenant Freiherr v. Tettau zum überzähligen Rittmeister befördert, dem Sekondelieutenant v. Kleist, welcher inzwischen den Namen Kleist v. Bornstedt angenommen

Landesbibliothek Oldenburg

hatte, unter Stellung à la suite des Regiments ein einjähriger Urlaub bewilligt.

Rittmeister v. Damnitz war vom 23. Oktober bis 18. November zur Begleitung des Remonteinspekteurs kommandirt.

Laut kriegsministerieller Verfügung vom 15. Oktober trat Zahlmeister Krönke auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand. Ersetzt wurde derselbe durch Zahlmeister Schröder vom Train-Bataillon Nr. 10, welcher zunächst zum Regiment kommandirt und durch Verfügung des General-Kommandos vom 10. Januar 1888 zum Regiment versetzt wurde.

Die Remonten wurden durch ein Kommando unter Befehl des Lieutenants v. Arnim mit der Eisenbahn aus dem Depot Neuhof-Ragnit geholt.

Zu den Herbstübungen rückte das Regiment am 18. August aus, hatte Brigade-Exerziren auf der Meteler Haide bei Neustadt a. R., Detachementsübungen mit der XXXVII. Infanterie-Brigade zwischen Nienburg und Hoya, Divisionsmanöver zwischen Rethem und Verden. Am 22. September Rückkehr in die Garnison.

An Rekruten erhielt das Regiment in diesem Jahre 190 und zwar 8 Einjährig-Freiwillige, 30 Dreijährig-Freiwillige und 152 Ersatzrekruten; unter letzteren 33 Elsässer.

1888.

Laut A. K.-O. vom 17. Januar Portepeefähnrich Freiherr v. Schorlemer zum Sekondelieutenant befördert. Unter demselben Datum wurde dem Büchsenmacher Grundmann das Oldenburgische Ehrenkreuz II. Klasse verliehen.

Am 20. Februar wurde Premierlieutenant v. Alten I von der Stellung als Regimentsadjutant entbunden und für ihn Sekondelieutenant v. Unger ernannt.

Am 9. März wurde der Armee der vielgeliebte Kriegsherr, der greise Heldenkaiser Wilhelm I. durch den Tod entrissen, und wenige Monate darauf erlag sein Sohn und Nachfolger, der ritterliche Kaiser Friedrich III., dem tückischen Leiden, welches schon längere Zeit am Lebensfaden des Siegers von Weißenburg und Wörth genagt hatte.

Zweimal wurde das Regiment versammelt, um dem neuen obersten Kriegsherrn den Eid der Treue zu leisten, zuletzt, als am 15. Juni

Landesbibliothek Oldenburg

Kaiser und König Wilhelm II. den Thron des deutschen Reiches und von Preußen bestiegen hatte.

Vom 1. März ab wurde der Rittmeister v. Damnitz zur Dienstleistung in das Kriegsministerium kommandirt und laut A. K.-O. vom 27. April unter Verleihung des Charakters als Major und Stellung à la suite des Regiments zum Präses einer Remonte-Ankaufs-Kommission ernannt, demselben wurde von seiner Königl. Hoheit dem Großherzoge am 30. April das Ehrenritterkreuz I. Klasse des Haus- und Verdienstordens mit Schwertern am Ringe verliehen.

Durch die letztgenannte A. K.-O. wurden ferner der überzählige Rittmeister Freiherr v. Tettau zum Eskadronchef ernannt, und der Sekondelieutenant v. Schwake zum Premierlieutenant befördert.

Sekondelieutenant v. Arnim war vom 6. Mai ab als zweiter Hülfsoffizier zur 2. Remonte Ankaufs-Kommission, Premierlieutenant v. Schwake vom 14. Mai bis 30. Juni zur Militärschießschule, Sekondelieutenant v. Unger vom 14. Mai bis 16. Juni zur Militär-Telegraphenschule, Major v. Vollard-Bockelberg vom 22.—29. Juni zum Informationskursus für Eskadronchefs zur Militärschießschule kommandirt.

Vom 13.—21. Juni fand beim Armeekorps eine Kavallerie-Uebungsreise statt, zu welcher Rittmeister Freiherr v. Tettau, Premierlieutenant v. Baumbach und Sekondelieutenant v. Tungeln kommandirt waren.

Laut A. K.-O. vom 14. Juni Oberst à la suite v. Kleist zum Generalmajor befördert.

Am 19. und 20. Juni Frontmusterung.

Laut A. K.-O. vom 19. September Portepeefähnrich v. Heister zum Sekondelieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 15. Oktober wurden die Vizewachtmeister der Reserve van Halem, Petersen und Evers zu Sekondelieutenants der Reserve befördert.

Sekondelieutenant Freiherr von dem Bussche wurde zu dem am 1. Oktober beginnenden 5monatlichen Lehrkursus bei der Militär-Turnanstalt kommandirt, Sekondelieutenant v. Alten II kehrte im Herbst vom Militär-Reitinstitut zurück, und trat Sekondelieutenant v. Arnim nunmehr dies Kommando an.

Laut A. K.-O. vom 13. Dezember dem Major à la suite v. Damnitz ein Patent seiner Charge verliehen.

Die Remonten wurden durch ein Kommando unter Befehl des Lieutenants Freiherr von der Reck mit der Eisenbahn aus dem Depot Jurgaitschen geholt.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum Manöver rückte das Regiment am 9. August aus, um zunächst auf der Meteler Haide bei Neustadt a. R. zu exerziren. Daselbst besichtigte am 30. August der neuernannte kommandirende General, Excellenz v. Caprivi, der spätere Reichskanzler, das Brigade-Exerziren.

Hieran schlossen sich die Manöver in der Gegend von Hameln; da jedoch während dieser Zeit unter den Pferden ein ansteckender Luftröhrenkatarrh (Scalma) ausgebrochen war, so wurde das Regiment bereits vor Beendigung der Herbstübungen mit der Eisenbahn von Hameln aus in die Garnison zurück befördert.

Nach dem Manöver trat Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von seiner Dienstleistung beim Regiment zurück.

An Rekruten erhielt das Regiment in diesem Jahre 216 und zwar 8 Einjährig-Freiwillige, 33 Dreijährig-Freiwillige und 175 Ersatzrekruten; unter letzteren 21 Elsässer.

Am 1. November wurde die neue Offizier-Speiseanstalt fertig und einige Tage später von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog eingeweiht, welcher dem Offizierkorps Allerhöchst sein lebensgroß in Oel gemaltes Porträt zum Geschenk zu machen geruhte.

In Folge Verfügung Königl. Generalkommandos fanden von jetzt ab auch während der Wintermonate Uebungsmärsche, verbunden mit Felddienstaufgaben, ferner gemeinsame taktische Uebungsritte der jüngeren Offiziere, sowie Ordonnanzritte einzelner Offiziere, letztere sowohl bei Tag wie bei Nacht, statt.

1889.

Am 17. Januar dem Sergeanten Kronnagel das Oldenburgische Ehrenkreuz II. Klasse, laut A. K.-O vom 20. Januar dem Oberstlieutenant v. Engel der Königl. Kronen-Orden III. Klasse verliehen.

Premierlieutenant Freiherr v. Massenbach vom 10. Februar ab zu einem 3monatlichen Ausbildungskursus im Telegraphiren nach Magdeburg, Premierlieutenant von der Marwitz vom 22. März ab für die Dauer des Ankaufs von Artillerie-Pferden als 2. Hülfsoffizier und vom 7. Mai ab für die Dauer des Remonte-Ankaufs-Geschäfts als 1. Hülfsoffizier zur 5. Remonte Ankaufs-Kommission kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 22. März wurde der Kadett v. Krosigk dem Regiment als charakterisirter Portepeefähnrich überwiesen.

Im April wurde dem Regiment die Ehre zu Theil, von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige gesehen zu werden. Höchstderselbe traf in der

Landesbibliothek Oldenburg

Frühe des 14. zum Besuch seiner Königl. Hoheit des Großherzogs in Oldenburg ein, von der Residenzstadt auf das Festlichste empfangen. 2 Züge des Regiments begleiteten als Eskorte den Wagen Sr. Majestät, der Premierlieutenant v. Alten I war als Ordonnanzoffizier kommandirt. Kurz vor der Weiterreise Sr. Majestät wurde die Garnison alarmirt und defilirte auf dem Donnerschweer Exerzierplatz vor dem obersten Kriegs- und dem Kontingentsherrn.

Bei dieser Gelegenheit wurden dem Regiment folgende Allerhöchste Gnadenbeweise zu Theil: Premierlieutenant v. Alten I unter Beförderung zum überzähligen Rittmeister dem Regiment aggregirt, Sekondelieutenant v. Unger zum Premierlieutenant befördert und dem Sekondelieutenant Freiherr v. Plettenberg der Königl. Kronen-Orden IV. Klasse verliehen.

Laut A. K.-O. vom 22. Mai wurde der Major à la suite Erbgroßherzog von Oldenburg Königl. Hoheit zum Oberstlieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 25. Mai erhielt Rittmeister Freiherr v. Eckardstein den Charakter als Major.

Während des Sommers wurden von jetzt an mit besonderem Eifer verschiedene Uebungen im Ueberschreiten von Wasserläufen, als: Schwimmen von Mannschaften und Pferden, Bau von Brücken, Flößen und Uebersetzmaschinen betrieben. Für letztere Arbeiten wurde alljährlich ein Offizier oder Unteroffizier von den Pionieren als technischer Instruktor auf die Dauer von 14 Tagen kommandirt.

Major v. Griesheim war zu einem 6wöchentlichen Informationskursus für Stabsoffiziere beim Reitinstitut, Rittmeister Freiherr v. Tettau zu einem vom 28. Juni bis 5. Juli bei der Militär-Schießschule stattfindenden Informationskursus für Eskadronchefs kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 17. Juni Major und Eskadronchef v. Vollard-Bockelberg dem Regiment aggregirt, dem Major und Eskadronchef Freiherr v. Eckardstein unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens IV. Klasse und der Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt, der aggregirte Rittmeister v. Alten als Eskadronchef in das Regiment einrangirt, dem Sekondelieutenant Freiherr v. Plettenberg die Erlaubniß zur Anlegung des Ehrenkreuzes IV. Klasse des Fürstlich Lippeschen Hausordens ertheilt. Vizewachtmeister der Reserve Behrens zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Laut A. K.-O. vom 14. Juni wurde der Sekondelieutenant vom Berge und Herrendorff bis auf Weiteres als Ordonnanzoffizier bei Sr. Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 21. Juli Oberstlieutenant v. Engel zum Obersten, Premierlieutenant von der Marwitz, welcher von seinem Kommando zur

Landesbibliothek Oldenburg

Remonte-Ankaufs-Kommission entbunden wurde, zum Rittmeister und Eskadronchef, vorläufig ohne Patent, Sekondelieutenant v. Alten zum Premierlieutenant befördert.

Die Premierlieutenants Freiherr v. Massenbach und v. Unger nebst 8 Unteroffizieren und 4 Gemeinen waren vom 8.—22. Juli zu einer beim Ulanen-Regiment Nr. 13 stattfindenden Uebung mit dem Kavallerie-Telegraphen kommandirt.

Zu dem in diesem Jahre stattfindenden Kaisermanöver rückte das Regiment am 15. August aus. Auf dem Marsche dorthin wurde die Weser bei Stolzenau und Schlüsselburg durchschwommen. Vom 27.—30. August Regimentsexerziren bei Hildesheim. Vom 2.—4. September war das Regiment zu den Manövern der XXXVII. und XXXVIII. Infanterie-Brigade vertheilt. Vom 6.—9. September Manöver der Division bei Hildesheim. Am 13. September Parade des X. Armeekorps vor Sr. Majestät dem Kaiser und König Wilhelm II. auf dem Kronsberge bei Hannover.

Am 14. September Manöver des X. Armeekorps gegen markirten Feind und eine Kavallerie-Division südöstlich Hannover. Vom 19.—21. September Manöver des VII. gegen das X. Armeekorps bei Coppenbrügge.

Am 3. Oktober Rückkehr in die Garnison.

Während der Kaisermanöver war Major v. Vollard-Bockelberg zur Führung der fremdherrlichen Offiziere kommandirt gewesen.

Laut A. K.-O. vom 21. September wurde demselben, sowie dem Rittmeister v. Bredow der Rothe Adler-Orden IV. Klasse, dem Rittmeister von der Marwitz ein Patent seiner Charge verliehen, Portepeefähnrich v. Oheimb zum Sekondelieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 30. September wurde Assistenzarzt Dr. Roth als Stabs- und Bataillonsarzt zum Hannoverschen Jäger-Bataillon Nr. 10, Assistenzarzt I. Klasse Dr. Kübler vom Bezirkskommando Berlin zum diesseitigen Regiment versetzt.

Sekondelieutenant Freiherr v. Schorlemer I wurde vom 1. Oktober ab zu einem fünfmonatlichem Lehrkursus bei der Militär-Turnanstalt kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 26. September sollten die Dragoner- und Husaren-Regimenter mit Lanzen ausgerüstet werden (die Kürassiere und Ulanen führten dieselben bereits); letztere trafen am 5. November beim Regiment ein. Behufs Ausbildung mit der Lanze wurden vom Königs-Ulanen-Regiment (1. Hannoverschen) Nr. 13 1 Offizier, 2 Unteroffiziere, 3 Gefreite als Instruktoren auf 3 Monate zum Regiment kommandirt.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 15. Oktober wurden die Vizewachtmeister der Reserve Freiherr Ostman von der Leye und Siebler zu Sekondelieutenants der Reserve befördert.

Laut A. K.-O. vom 21. Oktober dem Wachtmeister Jaentsch das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Sekondelieutenant Freiherr v. Plettenberg trat am 1. November in die Front zurück.

Laut A. K.-O. vom 19. November der aggregirte Major v. Vollard-Bockelberg als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Rheinische Ulanen-Regiment Nr. 7 einrangirt, dem Sekondelieutenant von der Decken zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein sechsmonatlicher Urlaub bewilligt. Vizewachtmeister der Reserve Sieveking zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Laut A. K.-O. vom 14. November wurden die Vizewachtmeister der Reserve Freiherr Ostman von der Leye II und Cohen zu Reserveoffizieren befördert.

Die Remonten wurden Anfang Juli durch ein Kommando unter Befehl des Lieutenants Freiherr von dem Bussche per Fußmarsch aus den Depots Ragnit und Brakupönen geholt und trafen Anfang Oktober in der Garnison ein.

An Rekruten erhielt das Regiment in diesem Jahre 198 und zwar 8 Einjährig-Freiwillige, 30 Dreijährig-Freiwillige und 160 Ersatzrekruten, unter letzteren 20 Lothringer.

Landesbibliothek Oldenburg

1890.

Rangliste der Offiziere des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19.

Chef: Gen. der Kavallerie Peter, Großherzog von Oldenburg, Königl. Hoheit.
Kommandeur: Oberst v. Engel.
Etatsmäßiger Stabsoffizier: Major v. Griesheim.

Rittm. v. Bredow,	1. Eskdr.	Sek.-Lt. v. Arnim.
„ v. Blumenthal,	2. „	„ Frhr. von der Reck.
„ Frhr. v. Tettau,	4. „	„ Frhr. v. Plettenberg.
„ v. Alten,	3. „	„ Frhr. von dem Bussche.
„ von der Marwitz,	5. „	„ Frhr. v. Schorlemer I.
Pr.-Lt. Frhr. v. Massenbach.		„ vom Berge und Herrendorff.
„ v. Baumbach.		„ v. Lenthe.
„ v. Schwake.		„ von der Decken.
„ v. Unger.		„ Frhr. v. Schorlemer II.
„ v. Alten.		„ v. Heister.
Sek.-Lt. v. Tungeln.		„ v. Oheimb.

à la suite:

Oberstlt. Friedrich August, Erbgroßherzog von Oldenburg, Königl. Hoheit.
Maj. v. Damnitz, Präses einer Remonte-Ankaufs-Kommission.

Regts.-Arzt: Ob.-St.-Arzt I. Kl. Dr. Müller.
Assist.-Arzt I. Kl. Dr. Kübler.
Zahlmeister Schröder.
Ob.-Roßarzt Weishaupt.

Laut A. K.-O. vom 23. Januar wurden die Karabiner 88 eingeführt. Die Umbewaffnung des Regiments mit denselben erfolgte am 11. Dezember d. J. Eine neue Schießvorschrift wurde unter dem 20. März ausgegeben.

Laut A. K.-O. vom 16. Januar dem Sekondelieutenant Freiherr von der Reck ein sechsmonatlicher Urlaub nach der Schweiz und Italien bewilligt, der Portepeefähnrich v. Frese zum Sekondelieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 20. Februar wurde die Ration um 250 gr. Hafer für den Tag erhöht.

Sekondelieutenant v. Heister, sowie 3 Unteroffiziere waren vom 10. Februar bis 10. Mai zum Festungs-Telegraphen in Cöln kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 23. März dem Major à la suite v. Damnitz der Rothe Adler-Orden IV. Klasse verliehen.

Laut A. K.-O. vom 24. März Major v. Griesheim unter Ernennung zum Kommandeur des Husaren-Regiments von Ziethen (Brandenburg).

Landesbibliothek Oldenburg

Nr. 3 zum Oberstlieutenant befördert, Major v. Witzleben vom Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10 unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando III. Armeekorps als etatsmäßiger Stabsoffizier in das diesseitige Regiment versetzt.

Am 13. und 14. Juni Frontmusterung.

Vom 16. Juni bis 2. Juli fand beim Armeekorps eine Generalstabsreise statt, zu welcher der Premierlieutenant v. Unger kommandirt war. Ebenso waren zu einer vom 6.—13. Juli währenden Kavallerie-Uebungsreise Rittmeister v. Blumenthal und Sekondelieutenant Freiherr von dem Bussche, ferner zu einer vom 1.—14. Juli beim Königs-Ulanen-Regiment mit dem Kavallerie-Telegraphen stattfindenden Uebung Sekondelieutenants Freiherr v. Plettenberg und v. Heister nebst 8 Unteroffizieren und 4 Gemeinen und endlich vom 4. bis 30. August zur Ausbildung im Waffenreparatur-Geschäft in Suhl Sekondelieutenant Freiherr v. Schorlemer II kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 15. Juli Portepeefähnrich v. Klencke zum Sekondelieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 20. Juli Rittmeister v. Alten zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt.

Sekondelieutenant v. Arnim kehrte im Herbst vom Militär-Reitinstitut zurück und wurde durch den Sekondelieutenant Freiherr von der Reck ersetzt.

Am 1. Oktober wurde der Etat des Regiments um 5 Unteroffiziere, 1 Gefreiten, 9 Gemeine und 15 Pferde erhöht; die letzteren wurden von der Remonte-Kommission volljährig angekauft und dem Regiment direkt überwiesen.

Laut A. K.-O. vom 14. Oktober Premierlieutenant Freiherr v. Massenbach zum überzähligen Rittmeister befördert.

Laut A. K.-O. vom 18. November wurden der Oberst v. Engel unter Stellung à la suite des Regiments zum Kommandeur der XXX. Kavallerie-Brigade ernannt, der Oberstlieutenant Freiherr von und zu Egloffstein, bisher von der Armee, zum Kommandeur des Regiments ernannt. Der letztere war 1859 als Volontär beim Reiter-Regiment eingetreten und hatte dem Regiment, als dessen Adjutant er in der Attacke bei Mars la Tour schwer verwundet wurde, bis 1884 angehört.

Laut A. K.-O. vom 19. November dem Sekondelieutenant vom Berge und Herrendorff der Königliche Kronen-Orden IV. Klasse verliehen.

Zum Empfang der Remonten marschirte Anfang Mai ein Kommando unter Befehl des Lieutenants Freiherr v. Schorlemer I nach dem Depot Pr. Mark und traf Ende September wieder beim Regiment ein.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu den Herbstübungen rückte das Regiment am 2. August aus, hatte Regiments- und Brigade-Exerziren auf der Liebenauer Haide, dann in Gemeinschaft mit der XXXVIII. Infanterie-Brigade Kriegsmärsche nach der Gegend von Osnabrück. Zu den Manövern der XXXVII. und XXXVIII. Infanterie-Brigade bei Osnabrück war das Regiment auf beide Brigaden vertheilt.

Nach Abschluß der Divisions-Manöver bei Osnabrück kehrte das Regiment am 17. September in die Garnison zurück, nur die 3. Eskadron war bereits in Folge eines unter den Pferden ausgebrochenen ansteckenden Luftröhren-Katarrhs (Scalma) am 29. August von Melle aus per Eisenbahn in die Garnison zurücktransportirt worden.

An Rekruten erhielt das Regiment in diesem Jahre 205 und zwar 7 Einjährig-Freiwillige, 24 Dreijährig-Freiwillige und 174 Ersatzrekruten, unter letzteren 20 Lothringer.

1891.

Laut A. K.-O. vom 18. Januar die Portepeefähnrichs v. Krosigk und v. Alten zu Sekondelieutenants befördert, dem Oberst à la suite des Regiments v. Engel, Kommandeur der XXX. Kavallerie-Brigade, der Rothe Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe, dem Sergeanten Kronnagel das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Sekondelieutenant Freiherr v. Plettenberg war vom 5.—31. Januar zur Ausbildung im Waffen-Reparatur-Geschäft nach Suhl, Sekondelieutenant Freiherr v. Schorlemer II vom 1. März ab zu einem fünfmonatlichen Lehrkursus bei der Militär-Turnanstalt kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 22. März traten folgende Personalveränderungen im Regiment ein: Rittmeister v. Blumenthal dem Regiment aggregirt und als Adjutant zum Stabe der IV. Armee-Inspektion kommandirt, Rittmeister und Eskadronchef vom Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10 Freiherr v. Schrötter und v. Stutterheim mit einem Patent vom 16. Mai 1883 in das diesseitige Regiment versetzt. Sekondelieutenant v. Tungeln unter Beförderung zum Premierlieutenant in das 2. Hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 16 versetzt, Sekondelieutenant von der Decken vom 1. April ab als Inspektionsoffizier zu der neu zu errichtenden Kriegsschule Hersfeld kommandirt, dem Rittmeister von der Marwitz behufs kommissarischer Uebernahme des Königlichen Landgestüts Braunsberg ein dreimonatlicher Urlaub bewilligt.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 9. April wurde der Oberstlieutenant à la suite des Regiments Erbgroßherzog von Oldenburg, Königliche Hoheit, zum Kommandeur des Regiments ernannt, der Oberstlieutenant Freiherr von und zu Egloffstein dem Regiment aggregirt.

Am 24. April verschied zu Berlin der unvergeßliche Schlachtendenker, der greise Feldmarschall Moltke, tief betrauert von der Armee, welche sein Feldherrngenie in drei siegreichen Kriegen geleitet hat.

Laut A. K.-O. vom 16. Juni dem Rittmeister von der Marwitz der Abschied mit Pension und der Regimentsuniform bewilligt, der überzählige Rittmeister Freiherr v. Massenbach zum Eskadronchef ernannt, der Sekondelieutenant v. Arnim zum Premierlieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 9. Juni dem aggregirten Rittmeister v. Blumenthal das Dienstauszeichnungskreuz verliehen.

Oberstlieutenant Freiherr von und zu Egloffstein wurde vom 28. Juni ab zu einer sechstägigen Kavallerie-Uebungsreise unter Leitung des Inspekteurs der 2. Kavallerieinspektion kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 30. Juni wurde der Oberstlieutenant Erbgroßherzog von Oldenburg Königl. Hoheit zum Obersten befördert.

Die Sekondelieutenants Freiherr v. Plettenberg und v. Frese nebst 9 Unteroffizieren und 3 Gemeinen waren zu einer vom 1.—14. Juli beim Königs-Ulanen-Regiment mit dem Kavallerie-Telegraphen stattfindenden Uebung kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 16. Juli dem Rittmeister und Eskadronchef v. Bredow unter Verleihung des Charakters als Major der erbetene Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Magdeburgischen Husaren-Regiments Nr. 10 bewilligt, Premierlieutenant v. Baumbach zum Rittmeister und Eskadronchef, vorläufig ohne Patent, Portepeefähnrich Freiherr von der Reck zum Sekondelieutenant befördert und Premierlieutenant Gottfried Graf zu Pappenheim vom 3. Schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 15 in das diesseitige Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 22. August die Portepeefähnriche v. Wedderkop und Graf v. Pfeil zu Sekondelieutenants befördert.

Das Regiment wurde in diesem Jahre zu den Kaisermanövern des IV. Armeekorps hinzugezogen. Es rückte hierzu am 7. August aus und nahm zunächst an den besonderen Kavallerie-Uebungen bei Salzwedel Theil.

Die Kavallerie-Division, welche der Inspekteur der 1. Kavallerie-Inspektion, Generallieutenant v. Kleist (früher Kommandeur des Regiments) befehligte, war folgendermaßen zusammengesetzt: Brigade Schnackenberg:

Landesbibliothek Oldenburg

Dragoner 17 und 18, Brigade Schachten: Dragoner 19 und Ulanen 13, Brigade Wartensleben: Husaren 10 und 12.

Vom 1.—13. September Märsche durch den Harz nach der Gegend von Gotha.

Am 14. September Parade des IV. Armeekorps vor Sr. Majestät dem Kaiser und König Wilhelm II. bei Gamstedt (Erfurt).

Am 15. und 16. war die Kavallerie-Division zur Aufklärung gegen das von Cassel heranrückende XI. Armeekorps vorgetrieben, wobei es zu einer Attacke auf die Kavallerie der letzteren kam. 17.—19. September Manöver des IV. gegen das XI. Armeekorps zwischen Mühlhausen i. Th. und Langensalza.

Aus Anlaß des Kaisermanövers erhielt der Oberstlieutenant Freiherr von und zu Egloffstein den Königl. Kronen-Orden III. Klasse, der Rittmeister Freiherr v. Schrötter und v. Stutterheim den Rothen Adler-Orden IV. Klasse. Am 6. Oktober Rückkehr in die Garnison.

Die Reservisten mußten bereits auf dem Marsche entlassen werden, die Rekruten trafen gleichzeitig mit dem Regiment ein. An solchen erhielt das Regiment in diesem Jahre 242 und zwar 9 Einjährig-Freiwillige, 60 Dreijährig-Freiwillige und 173 Ersatzrekruten; unter letzteren 20 Lothringer.

Der Sekondelieutenant v. Heister wurde vom 1. Oktober ab als Hospitant zur Kriegakademie einberufen.

Durch A. K.-O. vom 17. Januar 1890 waren die Stahlrohrlanzen eingeführt worden. Letztere trafen am 12. Oktober d. J. beim Regiment ein.

Premierlieutenant v. Unger wurde am 20. November von der Stellung als Regiments-Adjutant entbunden und übernahm dessen Funktion der Sekondelieutenant v. Lenthe.

Laut A. K.-O. vom 17. Dezember dem Rittmeister und Eskadronchef Freiherrn v. Schrötter und v. Stutterheim der Charakter als Major verliehen.

Die Remonten waren wieder wie in früheren Jahren mit der Eisenbahn durch ein Kommando unter Befehl des Lieutenants v. Lenthe aus dem Depot Pr. Mark geholt worden.

Landesbibliothek Oldenburg

1892.

Zu Anfang des Jahres erfolgte die Umbewaffnung des Regiments mit dem durch A. K.-O. vom 21. Juni 1890 eingeführten Kavalleriedegen 89. Ferner wurde im Laufe des Frühjahrs der größte Theil der Dienstpferde mit dem neuen Armeesattel ausgerüstet.

Am 2. Januar trat der Sekondelieutenant Freiherr v. Plettenberg das Kommando zu einem fünfmonatlichen Lehrkursus bei der Militär-Telegraphenschule in Berlin an.

Laut A. K.-O. vom 27. Januar wurden der aggregirte Oberstlieutenant Freiherr von und zu Egloffstein zum Kommandeur des 1. Großherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17 ernannt, der Sekondelieutenant und Regiments-Adjutant v. Lenthe mit einem Patent vom 12. Juni 1884 (ursprüngliches Patent vom 12. Juni 1886) in das Husaren-Regiment König Wilhelm I. (1. Rheinisches) Nr. 7 versetzt, dem Rittmeister und Eskadronchef v. Baumbach ein Patent seiner Charge verliehen.

Zum Regimentsadjutant wurde der Premierlieutenant v. Alten I ernannt.

Assistenzarzt Dr. Merten wurde vom 2.—23. März zu dem in Berlin stattfindenden Fortbildungskursus für Assistenzärzte kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 22. März wurde der Portepeeunteroffizier Freiherr von und zu Egloffstein aus der Hauptkadettenanstalt zu Groß-Lichterfelde dem Regiment als Sekondelieutenant überwiesen.

Laut A. K.-O. vom 25. März wurde Sekondelieutenant vom Berge und Herrendorff von dem Kommando als Ordonnanz-Offizier bei des Erbgroßherzogs von Oldenburg Königl. Hoheit entbunden und der Premilieutenant v. Arnim bis auf Weiteres als Ordonnanz-Offizier kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 29. März wurde Premierlieutenant v. Unger vom 1. April ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim großen Generalstab kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 17. Mai wurde Sekondelieutenant Graf v. Pfeil in das Dragoner-Regiment v. Arnim (2. Brandenburgisches) Nr. 12 versetzt und der Portepeefähnrich v. Heimburg zum Sekondelieutenant befördert.

Vom 22.—28. Mai fand beim Armeekorps eine Kavallerie-Uebungsreise statt. An derselben nahmen der Rittmeister Freiherr v. Massenbach und die Premierlieutenants v. Schwake und v. Alten I theil.

Laut A. K.-O. vom 11. Juni wurde dem Major Freiherrn v. Schrötter und v. Stutterheim das Dienstauszeichnungskreuz verliehen.

Landesbibliothek Oldenburg

Am 13. und 14. Juni fand Frontmusterung durch den Herrn Brigadekommandeur statt.

Laut A. K.-O. vom 18. Juni wurde Major und etatsmäßiger Stabsoffizier v. Witzleben zum Oberstlieutenant befördert.

Oberstlieutenant v. Witzleben nahm vom 26. Juni ab an einer sechstägigen Kavallerie-Uebungsreise unter Leitung des Inspekteurs der 1. Kavallerie-Inspektion theil.

Die Sekondelieutenants Freiherr v. Plettenberg und v. Frese wurden nebst 10 Unteroffizieren und 2 Gefreiten zu einer vom 1.—14. Juli beim Königs-Ulanen-Regiment mit dem Kavallerie-Telegraphen stattfindenden Uebung nach Hannover kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 28. Juli wurde Oberst à la suite v. Engel zum Generalmajor befördert.

Laut A. K.-O. vom 5. Juli wurde Assistenzarzt Dr. Merten zum Füsilier-Regiment Königin (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 86, der Assistenzarzt Dr. Leuchtenberger vom Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 in das diesseitige Regiment versetzt.

Am 4. August rückte das Regiment zu den Herbstübungen aus.

Laut A. K.-O. vom 6. August wurde Oberst Erbgroßherzog von Oldenburg Königl. Hoheit unter Stellung à la suite des Regiments und unter Belassung à la suite des 1. Garde-Dragoner-Regiments Königin von Großbritannien und Irland mit der Führung der XIX. Kavallerie-Brigade beauftragt, gleichzeitig wurde der Stab derselben von Hannover nach Oldenburg verlegt. Durch dieselbe A. K.-O. wurde Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier v. Witzleben zum Kommandeur des Regiments ernannt und der überzählige Major Freiherr v. Stosch, aggregirt dem Dragoner-Regiment von Wedel (Pommersches) Nr. 11, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Regiment einrangirt. Beinahe $1^1/_2$ Jahr war es dem Regiment vergönnt, Se. Königl. Hoheit den Erbgroßherzog als Kommandeur an seiner Spitze zu sehen. Diese Ehre, welche dem Regiment durch die Gnade Sr. Majestät zu theil wurde, wird demselben stets unvergeßlich bleiben.

Vom 11.—12. August fand auf der Haide bei Nienburg Regiments- und Brigade-Exerziren statt. Letzteres konnte der neuernannte erlauchte Führer der Brigade nicht persönlich abhalten, da sich Höchstderselbe am ersten Exerzirtage durch einen Sturz mit dem Pferde einen Bruch des Schlüsselbeins zugezogen hatte.

Vom Regiments- bezw. Brigade-Exerzirplatz marschirte das Regiment in die Gegend von Hameln, woselbst es an den Manövern der XXXVII. Infanterie-Brigade theilnahm. Hieran schloß sich das der XIX. Division an

Landesbibliothek Oldenburg

und vom 12.—14. September fand Korpsmanöver statt. Am 28. September rückte das Regiment wieder in die Garnison ein.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog hatten unter dem 26. September die Gnade, nachbenannte Offiziere, Beamte und Unteroffiziere mit Orden zu dekoriren: Oberstlieutenant v. Witzleben mit dem Ehrenkomthurkreuz des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens.

Major Freiherr v. Schrötter und v. Stutterheim mit dem Ehrenritterkreuz I. Klasse, die Rittmeister Freiherr v. Tettau und v. Alten, die Premierlieutenants v. Schwake, v. Unger und v. Alten I mit dem Ehrenritterkreuz II. Klasse, den Zahlmeister Schröder, Oberroßarzt Weißhaupt, Stabstrompeter Feuße mit dem Ehrenkreuz I. Klasse, die Wachtmeister Wienberg und Weber und Regimentsschreiber Koch mit dem Ehrenkreuz II. Klasse.

Laut A. K.-O. vom 18. August wurde der Portepeefähnrich Freiherr Schenck zu Schweinsberg zum Sekondelieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 2. September wurde dem Rittmeister v. Blumenthal, aggregirt dem Regiment und Adjutant der 3. Armee-Inspektion, der Charakter als Major verliehen.

Laut A. K.-O. vom 17. September wurde Sekondelieutenant Freiherr von der Reck I unter Beförderung zum Premierlieutenant in das Ulanen-Regiment Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpreußisches) Nr. 1 versetzt.

Der Sekondelieutenant Freiherr von dem Bussche trat am 1. Oktober ein zweijähriges Kommando zur Offizier-Reitschule in Hannover an und Sekondelieutenant v. Frese wurde vom 1. Oktober ab auf 5 Monate zur Militär-Turnanstalt kommandirt.

An demselben Tage traten 8 Einjährig-Freiwillige, 86 Dreijährig-Freiwillige und 5 Oekonomiehandwerker beim Regiment ein und am 5. Oktober wurden demselben noch 108 Rekruten aus den Oldenburgischen Bezirken der XXXVII. Infanterie-Brigade sowie 20 Elsässer überwiesen. Die Remonten hatte im Monat Juni der Sekondelieutenant v. Berge und Herrendorff aus dem Depot Preußisch Mark geholt und erhielt das Regiment 74 geliefert, welche zunächst in disponiblen Ställen auf der Osternburg untergebracht worden waren.

Laut A. K.-O. vom 18. Oktober wurden die auf der Kriegsschule Hannover befindlichen Unteroffiziere v. Linsingen und v. Schwarzkopf zu Portepeefähnrichen befördert.

An der Generalstabsreise des X. Armeekorps, welche im Anschluß an die Herbstübungen stattfand, nahm Rittmeister v. Alten theil.

Landesbibliothek Oldenburg

1893.

Laut A. K.-O. vom 15. Januar wurde dem Major v. Damnitz der Königl. Kronen-Orden III. Klasse verliehen.

Laut A. K.-O. vom 27. Januar wurde dem Major v. Blumenthal ein Patent seiner Charge verliehen, Premierlieutenant v. Schwake in das Dragoner-Regiment von Bredow (1. Schlesisches) Nr. 4 versetzt, Sekondelieutenant Freiherr v. Plettenberg zum Premierlieutenant und Sekondelieutenant Freiherr von dem Bussche zum überzähligen Premierlieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 14. Februar wurde dem Sekondelieutenant v. Heister zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein sechsmonatlicher Urlaub nach Meran bewilligt.

Am 17. Februar trafen Se. Majestät der Kaiser und König von Wilhelmshaven kommend für einige Stunden zum Besuch Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs in Oldenburg ein. Während seines Aufenthaltes hierselbst hatte Se. Majestät die Gnade, die Garnison zu alarmiren, und defilirten die Truppentheile auf dem Schloßplatz vor ihrem Allerhöchsten Kriegsherrn und erlauchten Chef vorbei. Se. Majestät sprach den Kommandeuren Allerhöchst seine Zufriedenheit über die Haltung der Truppen aus, was Oberstlieutenant v. Witzleben durch nachstehenden Befehl zur Kenntniß des Regiments brachte:

„Es ist mir eine Freude, dem Regiment bekannt geben zu können, daß Se. Majestät unser allgnädigster Kaiser mir Allerhöchst seine besondere Befriedigung auszusprechen die Gnade gehabt haben über den guten Anzug der Mannschaften, den vorzüglichen Pferdezustand des Regiments und die gute Lanzenhaltung, um so mehr, als die Rekruten bereits einrangirt gewesen wären.

Dieses Lob aus dem Munde des Allerhöchsten Kriegsherrn soll uns mit Stolz erfüllen, aber zugleich erneut ein Sporn sein, mit unermüdlicher Pflichttreue uns in allem weiter zu vervollkommnen."

gez. v. Witzleben.

Laut A. K.-O. vom 16. März wurde Premierlieutenant v. Arnim die Genehmigung zur Anlegung des ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Annen-Ordens III. Klasse ertheilt.

Laut A. K.-O. vom 25. März wurde Premierlieutenant v. Unger vom 1. April ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung beim großen Generalstab kommandirt.

Landesbibliothek Oldenburg

Vom 12.—19. April fand unter Leitung des Oberstlieutenants v. Witzleben ein taktischer Uebungsritt über Quakenbrück-Osnabrück-Münster-Bielefeld-Lübbecke-Vechta-Oldenburg statt. An demselben nahmen mit Ausnahme der Eskadronchefs sämmtliche Offiziere theil.

Oberstlieutenant v. Witzleben verstand es mit seltenem Geschick, den Ritt zu einem sehr interessanten und lehrreichen zu gestalten, und hat gewiß ein jeder der Theilnehmer, welche ohne Ausnahme den fesselnden Vortrag des Leitenden mit großer Aufmerksamkeit folgten, viel gelernt.

Am 26. April erlitt Premierlieutenant Freiherr v. Plettenberg beim Reiten einer Remonte, mit welcher er sich überschlug, eine schwere Verletzung in der Wirbelsäule, sodaß nach dem Ausspruch des Arztes sein baldiges Ende zu erwarten war. Tief betrübt stand das Offizierkorps an dem Schwerzenslager des allbeliebten, mit den vorzüglichsten Eigenschaften ausgestatteten Kameraden. Wenn sich der Zustand des Kranken auch anfangs scheinbar besserte, so ist derselbe doch nicht mehr von seinem Lager anfgestanden. Ueber $^5/_4$ Jahr hat Premierlieutenant Freiherr v. Plettenberg sein Leiden mit bewunderungswürdiger Tapferkeit und Gottvertrauen getragen. Erst am 15. August 1894 erlag er seinen Verletzungen, schmerzlich betrauert vom Offizierkorps, das ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Sekondelieutenant Freiherr v. Schorlemer I wurde vom 1. Mai ab als 2. Hülfsoffizier zur 5. Remonte-Ankaufskommission kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 20. Mai wurden die Portepeefähnrichs v. Linsingen und v. Schwarzkopf zu Sekondelieutenants, der Unteroffizier Freiherr v. Plettenberg zum Portepeefähnrich befördert.

Am 13. Juni fand die Besichtigung des Regiments im Exerziren auf dem Korsorsberg durch Se. Königl. Hoheit den Erbgroßherzog statt.

Laut A. K.-O. vom 17. Juni wurde Oberst à la suite des Regiments, Erbgroßherzog von Oldenburg, Königl. Hoheit unter Belassung à la suite des Regiments und des 1. Garde-Dragoner-Regiments, Königin von Großbritannien und Irland, zum Kommandeur der XIX. Kavallerie-Brigade ernannt,

dem Major à la suite v. Damnitz der Rang und die Gebührnisse eines Regiments-Kommandeurs verliehen,

Rittmeister Freiherr v. Tettau unter Stellung à la suite des Regiments zum Vorstand der Militär-Lehrschmiede in Königsberg i. Pr. ernannt,

Rittmeister Freiherr v. Fuchs-Nordhoff vom Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10 unter Entbindung von dem Kommando als

Landesbibliothek Oldenburg

Adjutant beim Militär-Reitinstitut als Eskadronchef in das Regiment versetzt,

Unteroffizier v. Reden zum Portepeefähnrich befördert.

Sekondelieutenant v. Frese wurde nebst 10 Unteroffizieren zu einer beim Königs-Ulanen-Regiment mit dem Kavallerie-Telegraphen stattfindenden Uebung vom 1.—14. Juli nach Hannover kommandirt.

Sekondelieutenant Freiherr v. Schorlemer II brachte per Eisenbahn Mitte des Monats Juli aus dem Remontedepot Brakupönen 69 Remonten für das Regiment.

Laut A. K.-O. vom 15. August wurde Unteroffizier Graf v. Wedel zum Portepeefähnrich befördert, dem Sekondelieutenant v. Heimburg ein einjähriger Urlaub vom 20. August 1893 bis 19. August 1894 unter Stellung à la suite des Regiments bewilligt.

Am 14. August rückte das Regiment zu den Herbstübungen aus. Vom 26. August bis 2. September fand auf der Haide bei Neustadt a. R. das Brigade-Exerziren statt. Hieran anschließend nahm das Regiment an den Detachementsübungen der XXXVII. Infanterie-Brigade in der Gegend von Hannover, sodann vom 12.—16. September an den Uebungen der XIX. Division und endlich vom 18.—20. September am Korpsmanöver des X. Armeekorps theil.

Am 1. Oktober rückte das Regiment in die Garnison wieder ein.

Laut A. K.-O. vom 14. September wurde dem Major v. Blumenthal der Rothe Adler-Orden IV. Klasse verliehen, der Rittmeister v. Alten unter Stellung à la suite des Regiments als Lehrer zum Militär-Reitinstitut kommandirt, Sekondelieutenant Freiherr v. Schorlemer I vom 1. Oktober ab auf ein Jahr zur Gestütsverwaltung kommandirt.

Am 2. Oktober wurden 4 Einjährig- und 97 Dreijährig-Freiwillige sowie 6 Oekonomie-Handwerker, am 5. Oktober 80 Rekruten aus dem Bezirk der XXXVII. Infanterie-Brigade und 20 Rekruten aus dem Landwehrbezirk Saargemünd und Hagenau eingestellt.

Laut A. K.-O. vom 17. Oktober wurde der Premierlieutenant v. Unger unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem großen Generalstab zum Rittmeister und Eskadronchef vorläufig ohne Patent befördert, derselbe übernahm die Führung der 3. Eskadron, der überzählige Premierlieutenant Freiherr von dem Bussche rückte in die offene Premierlieutenantsstelle ein.

Am 23. Oktober brach beim Regiment die Brustseuche aus. Dieselbe hatte ihren Ursprung ohne Zweifel im Manöver gefunden und befiel mit schleppendem Verlauf Pferde vom 4.—18. Jahre sämmtlicher fünf Eskadrons. Der Charakter der Krankheit war ein verhältnißmäßig gutartiger.

Landesbibliothek Oldenburg

Es erkrankten im ganzen 80 Pferde und zwar von der

1. Eskadron 15 Pferde,
2. „ 7 „
3. „ 17 „
4. „ 28 „
5. „ 13 „

außerdem 4 Offizier-Pferde. Nur ein Pferd ist der Seuche erlegen.

Um die weitere Verbreitung der Krankheit möglichst zu verhüten, wurden die erkrankten Pferde und deren Wärter zunächst streng isolirt, außerdem gingen sämmtliche Reitabtheilungen mindestens 2 Stunden im Freien, ohne daß die Pferde jedoch angestrengt und warm geritten werden durften, auch wurde ein besonderes Augenmerk auf richtige Temperirung der Ställe (nicht über 10 Grad +) und genügende frische Luft in denselben gerichtet.

Nachdem unter dem 25. Oktober die Genehmigung des Generalkommandos zur Impfung der Pferde mit Blutserum ertheilt worden war, wurde hiermit am 27. Oktober zunächst bei den Pferden der 1. Eskadron begonnen. Im Verlauf der Krankheit wurden 406 Pferde des Regiments geimpft. Es stellte sich jedoch heraus, daß trotz der Impfung Pferde an der Brustseuche erkrankten und konnte daher das Serum nicht als Heilmittel, sondern nur als Präservativ, dessen Schutzkraft nur von kurzer Dauer ist und 1—2, in vereinzelten Fällen höchstens 3 Monate betrug, angesehen werden. Am 30. Juni 1894 trat der letzte Krankheitsfall auf und konnte am 15. Juli 1894 das Regiment für seuchenfrei erklärt werden.

Laut A. K.-O. vom 21. Oktober wurde Assistenzarzt Dr. Leuchtenberger zum Garde-Train-Bataillon versetzt.

Laut A. K.-O. vom 7. November wurde dem Major v. Blumenthal die Genehmigung zur Anlegung des ihm von Se. Majestät dem König von Württemberg verliehenen Ritterkreuzes des Ordens der Württembergischen Krone ertheilt.

Laut A. K.-O. vom 27. November wurde Sekondelieutenant v. Möllendorff vom 1. Garde-Regiment zu Fuß auf ein Jahr zur Dienstleistung zum Regiment kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 19. Dezember wurde Sekondelieutenant Freiherr von der Recke in das 3. Schlesische Dragoner-Regiment Nr. 15 versetzt, Portepeefähnrich Freiherr v. Plettenberg zum Sekondelieutenant befördert, dem Sekondelieutenant v. Heister ein nochmaliger sechsmonatlicher Urlaub vom 15. Dezember ab nach der Schweiz bewilligt.

Landesbibliothek Oldenburg

1894.

Nachstehender Regimentsbefehl wurde am Eingang des neuen Jahres zur Kenntniß gebracht:

„Ich spreche dem ganzen Regiment meine herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre aus und knüpfe daran die feste Hoffnung, daß es uns durch treuste Pflichterfüllung gelingen wird, auch weiter ein gutes Werkzeug in der Hand unseres Allerhöchsten Kriegsherrn zu sein. Allerhöchst ihm und unserm Großherzog gehört allein auch im neuen Jahr unser Leben. Ein Jeder von uns sei bestrebt auf seinem Platze so zu wirken, wie es uns zur Ehre unseres schönen Regiments — eingedenk seiner ruhmreichen Vergangenheit — eine heilige Pflicht sein muß. Thun wir dies, so wird auch das Jahr 1894 uns immer bereit und auf dem Posten finden, mögen Stürme von außen oder innen heranwehen, Gott wird mit uns allen und unserm deutschen Vaterlande sein!"

gez. v. Witzleben.

Laut A. K.-O. vom 27. Januar wurde Oberst und Kommandeur der XIX. Kavallerie-Brigade Erbgroßherzog von Oldenburg, Königl. Hoheit, unter Belassung à la suite des 1. Garde-Dragoner-Regiments Königin von Großbritannien und Irland und des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 zum Generalmajor, — Premierlieutenant v. Alten I zum überzähligen Rittmeister befördert, derselbe wurde gleichzeitig von der Stellung des Regimentsadjutanten entbunden und der Sekondelieutenant vom Berge und Herrendorff hierzu ernannt, dem Rittmeister und Eskadronchef v. Unger ein Patent seiner Charge verliehen.

Laut A. K.-O. vom 17. Februar wurde Portepeefähnrich v. Reden zum Sekondelieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 17. März wurde Sekondelieutenant von der Decken unter gleichzeitiger Versetzung in das 3. Schlesische Dragoner-Regiment Nr. 15 mit einem Patent vom 19. September 1885 (früheres Patent vom 18. September 1886) von dem Kommando als Inspektions-Offizier bei der Kriegsschule Hersfeld entbunden, und Kadett v. Lettow-Vorbeck dem Regiment als charakterisirter Portepeefähnrich aus der Hauptkadettenanstalt überwiesen.

Am 20. und 21. März führte Premierlieutenant Graf zu Pappenheim einen Dauerritt von Oldenburg nach Hannover und zurück aus.

Landesbibliothek Oldenburg

Der genannte Offizier legte die 300 km lange Strecke in 30 Stunden 25 Minuten zurück. Eine gewiß beachtenswerthe Leistung, da Reiter und Pferd vollkommen frisch in Oldenburg wieder eintrafen.

Am 7. April wurde dem Wachtmeister a. D. Götting, der seit seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst die Kantine des Regiments verwaltete, von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog das Ehrenkreuz I. Klasse mit Schwertern am Ringe des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens verliehen.

Laut A. K.-O. vom 21. April wurde Major à la suite v. Damnitz zum Oberstlieutenant befördert.

Am 7. und 8. Mai fand Frontmusterung durch den Herrn Brigadekommandeur Erbgroßherzog von Oldenburg Königl. Hoheit statt.

Laut A. K.-O. vom 14. Mai wurde Portepeefähnrich Graf v. Wedel zum Sekondelieutenant befördert.

Vom 17.—24. Juni fand beim Armeekorps eine Kavallerie-Uebungsreise statt, an welcher Rittmeister Freiherr v. Fuchs-Nordhoff, Sekondelieutenant Freiherr v. Schorlemer II und v. Klencke theilnahmen.

Oberstlieutenant v. Witzleben war vom 15.—27. Juni zum Informationskursus für Regimentskommandeure zur Militär-Schießschule, Major Freiherr v. Schrötter und v. Stutterheim vom 18. Juni bis 15. Juli zu dem beim Militär-Reitinstitut stattfindenden Informationskursus für Stabsoffiziere der Kavallerie kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 16. Juni wurde Major und Eskadronchef Freiherr v. Schrötter und v. Stutterheim als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 versetzt, der überzählige Rittmeister v. Alten zum Eskadronchef ernannt, Sekondelieutenant Freiherr v. Schorlemer I zum Premierlieutenant befördert und dem Sekondelieutenant v. Heister im Anschluß an den ihm bewilligten sechsmonatlichen Urlaub ein weiterer einjähriger Urlaub unter Stellung à la suite des Regiments bewilligt.

Major Freiherr v. Stosch wurde zur Theilnahme an der unter Leitung des Inspekteurs der 2. Kavallerie-Inspektion stattfindenden Kavallerie-Uebungsreise vom 2.—7. Juli kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 21. Juni wnrde dem Oberstabsazt I. Klasse und Regimentsarzt Dr. Müller der Abschied mit der gesetzlichen Pension, dem Charakter als Generalarzt II. Klasse und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt, und der Oberstabsarzt II. Klasse des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 Dr. Benzler als Regimentsarzt zum Regiment versetzt.

Landesbibliothek Oldenburg

Ende des Monats Juni trafen beim Regiment 23 Remonten aus dem Depot Brakupönen und 48 aus dem Depot Kattenau ein. Dieselben hatte der Sekondelieutenant v. Alten aus den genannten Depots geholt. Da das Regiment noch immer nicht für ganz seuchenfrei erklärt werden konnte (es wurde erst am 15. Juli für seuchenfrei erklärt) waren in Rastede Ställe gemiethet, wo die Remonten bis nach Rückkehr aus den Herbstübungen untergebracht wurden.

Laut A. K.-O. vom 24. Juli wurde Sekondelieutenant v. Linsingen in das Magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6 versetzt.

Laut A. K.-O. vom 18. August wurde dem Sekondelieutenant à la suite v. Heimburg auf sein Ansuchen der Abschied bewilligt.

Am 20. August rückte das Regiment in die Umgegend von Löningen ab, woselbst vom 23. August bis 3. September Regiments- und Brigadeexerziren stattfanden. Am 29. August wohnte Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen dem Exerziren der Brigade bei. Sekondelieutenant v. Alten wurde als Ordonnanzoffizier zu Sr. Königl. Hoheit kommandirt. Vom 7.—11. September nahm das Regiment an den Manövern der XXXVII. Infanterie-Brigade und vom 13.—19. September an denjenigen der XIX. Division bei Osnabrück theil.

Laut A. K.-O. vom 12. September wurde der Sekondelieutenant v. Berge und Herrendorff zum Premierlieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 28. September wurde dem Oberroßarzt Weißhaupt der Königl. Kronen-Orden IV. Klasse verliehen.

Sekondelieutenant v. Oheimb wurde am 1. Oktober auf die Dauer von 2 Jahren zur Offizier-Reitschule nach Hannover, Sekondelieutenant v. Krosigk für 5 Monate zur Militär-Turnanstalt kommandirt.

Am 1. Oktober wurden 13 Einjährig-Freiwillige und 94 Dreijährig-Freiwillige sowie 6 Oekonomie-Handwerker, am 4. Oktober 76 Rekruten aus dem Bezirk der XXXVII. Infanterie-Brigade und 24 Elsässer eingestellt.

Laut A. K.-O. vom 18. Oktober wurde Premierlieutenant v. Arnim mit Ende Oktober von seinem Kommando als Ordonnanzoffizier bei des Erbgroßherzogs von Oldenburg Königl. Hoheit entbunden und der Sekondelieutenant v. Klencke vom 1. November ab als Ordonnanzoffizier kommandirt, der Unteroffizier von der Wense und charakterisirter Portepeefähnrich v. Lettow-Vorbeck zu Portepeefähnrichen befördert.

Laut A. K.-O. vom 15. November wurde Premierlieutenant Graf zu Pappenheim zum überzähligen Rittmeister befördert, Sekondelieutenant v. Moellendorff vom 1. Garde-Regiment zu Fuß in das Regiment versetzt.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 1. Dezember wurde Rittmeister v. Unger behufs Vertretung eines erkrankten persönlichen Adjutanten auf 8 Wochen zur Dienstleistung bei des Prinzen Albrecht von Preußen Königl. Hoheit kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 15. Dezember wurde dem Sekondelieutenant v. Klencke die Genehmigung zur Anlegung des ihm von Sr. Majestät dem Kaiser Nikolaus II. von Rußland verliehenen St. Stanislaus-Orden III. Klasse ertheilt.

1895.

Am 27. Januar befahl S. M. der Kaiser die Schmückung der siegreichen Feldzeichen und ersten Geschütze einer jeden Batterie aus dem Feldzuge 1870/71 mit dem Laub der deutschen Eiche. Es war dies die erste amtliche Kundgebung, welche auf die Bedeutung des Jahres 1895 für sämmtliche Truppentheile der deutschen Armee hinwies. Brachte dasselbe doch die 25jährige Wiederkehr jener Tage des Feldzuges 1870/71, an welchen die Regimenter für die Wohlfahrt ihres Vaterlandes geblutet und gesiegt hatten.

An Mein Heer!

Zum fünfundzwanzigsten Male kehren die Gedenktage des großen Krieges wieder, der, dem Vaterlande aufgedrungen und nach einem Siegeszuge ohne Gleichen zum ruhmreichen Ende geführt, Deutschlands Sehnen erfüllt und — als herrlichsten Lohn für seine Hingabe — in dem Bunde seiner Fürsten und Stämme die unerschütterliche Grundlage für seine Größe und Wohlfahrt geschaffen hat.

Mit bewegtem Herzen preise Ich die Gnade des Allmächtigen, daß er unsere Waffen in solchem Maße gesegnet hat.

Theilnahmsvoll gedenke Ich Derer, welche in dem opferreichen Streite für Deutschlands Ehre und Selbstständigkeit freudig ihr Leben dahingegeben haben, und sage erneut allen Denen Dank, welche zur Erreichung dieses Zieles mitgewirkt haben.

Besonders richtet sich aber Mein Dank an Mein Heer, welches mit den Truppen Meiner erhabenen Bundesgenossen in heldenmüthiger Tapferkeit gewetteifert hat; unauslöschlich glänzen seine Thaten in den Büchern der Geschichte, unverwelklich ist der Ruhmeskranz, den es um seine Fahnen gewunden hat.

Ihm gebührt darum vor Allem die Pflicht, das Gedächtniß auch in den Geschlechtern heilig zu halten, welche die Früchte seiner Siege

Landesbibliothek Oldenburg

genießen. Ich bestimme deshalb, um zugleich den Truppen ein wahrnehmbares Zeichen ihrer stolzen Erinnerungen zu gewähren, daß, so oft in der Zeit vom 15. Juli dieses Jahres bis zum 10. Mai des kommenden Jahres die Fahnen entfaltet werden, sämmtliche Fahnen und Standarten, denen Mein Herr Großvater, des großen Kaisers und Königs Wilhelm I. Majestät für die Theilnahme an diesem Kriege eine Auszeichnung verliehen hat, mit Eichenlaub geschmückt werden und die ersten Geschütze derjenigen Batterien, welche in ihm gefochten haben, Eichenkränze tragen.

Möge Mein Heer stets eingedenk bleiben, daß nur Gottesfurcht, Treue und Gehorsam zu Thaten befähigen, wie die waren, welche seine und des Vaterlandes Größe schufen!

Berlin, den 27. Januar 1895.

gez. Wilhelm.

Krankheitshalber mußte Sekondelieutenant v. Oheimb von seinem Kommando zur Offizier-Reitschule abgelöst werden, und wurde für denselben Sekondelieutenant v. Alten vom 1. Januar ab dorthin kommandirt.

Sekondelieutenant Freiherr Schenck zu Schweinsberg trat am 1. Januar ein fünfmonatliches Kommando zur Militär-Telegraphenschule an.

Laut A. K.-O. vom 17. Januar wurde dem Rittmeister à la suite des Regiments und Vorstand der Militär-Lehrschmiede Königsberg Freiherr von Tettau unter gleichzeitiger Verleihung des Rothen Adler-Ordens IV. Klasse der nachgesuchte Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

Laut A. K.-O. vom 19. Januar wurde das Kommando des Rittmeisters v. Unger zur Dienstleistung bei des Prinzen Albrecht von Preußen Königl. Hoheit bis auf Weiteres verlängert.

Laut A. K.-O. vom 27. Januar wurde Unteroffizier Graf Wolff Metternich zum Porteepefähnrich befördert.

Laut A. K.-O. vom 26. Februar wurde Oberstabsarzt II. Klasse Dr. Benzler in das Grenadier-Regiment Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12, der Oberstabsarzt I. Klasse Dr. Jarosch vom Infanterie-Regiment 91 zum diesseitigen Regiment als Regimentsarzt versetzt.

Laut A. K.-O. vom 22. März wurde Rittmeister v. Unger unter Stellung à la suite des 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2 zum persönlichen Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, überzählige Rittmeister Graf zu Pappenheim zum Eskadron-

Landesbibliothek Oldenburg

chef ernannt, Premierlieutenant vom Berge und Herrendorff vom 1. April ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandirt, Premierlieutenant v. Garnier vom Dragoner-Regiment König Friedrich III. (2. Schlesisches) Nr. 8 unter Entbindung von dem Kommando als Inspektions-Offizier bei der Kriegsschule Neiße in das Regiment versetzt.

Premierlieutenant vom Berge wurde am 29. März von der Stellung des Regimentsadjutanten entbunden und Sekondelieutenant Freiherr von und zu Egloffstein hierzu ernannt.

Laut A. K.-O. vom 18. April wurde Vizewachtmeister der Reserve Jänecke zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Im Laufe des Frühjahrs traten verschiedene Veränderungen in der Ausrüstung von Mann und Pferd ein. Es kamen die Schleppriemen am Säbelkoppel in Fortfall und wurde der Degen zu Pferde nicht mehr am Koppel getragen, sondern an der linken Seite des Sattels befestigt. Der Karabiner lag fernerhin nicht mehr auf der rechten Packtasche, sondern derselbe erhielt ein anderes Futteral und hing von jetzt ab senkrecht, mit der Mündung nach unten, an der rechten Seite des Sattels.

Laut A. K.-O. vom 13. Mai wurde Oberstlieutenant v. Witzleben zum Oberst befördert.

Laut A. K.-O. vom 25. Mai wurde dem Sekondelieutenant v. Oheimb der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

Am 28. und 29. Mai fanden die Besichtigungen der Eskadrons im Exerziren statt. Denselben wohnten der Herr Divisionskommandeur Excellenz Lenke, sowie Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog bei.

An der in der zweiten Hälfte des Monat Juni stattfindenden Kavallerie-Uebungsreise unter Leitung des Inspekteurs der 1. Kavallerie-Inspektion nahm Oberst v. Witzleben theil.

Am 15. Juni fand die Besichtigung des Regiments im Exerzieren auf dem Korsorsberg durch Se. Königl. Hoheit den Erbgroßherzog statt.

Major Freiherr v. Stosch war vom 17. Juni bis 13. Juli zum Informationskursus für Stabsoffiziere zum Militär-Reitinstitut kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 18. Juni wurde Sekondelieutenant v. Heister in das Regiment wieder einrangirt.

Zu dem bei der Infanterie-Schießschule Spandau vom 5.—17. Juli stattfindenden Informationskursus wurde Rittmeister Freiherr v. Massenbach kommandirt.

Wie alljährlich fand auch in diesem Jahr wiederum eine Uebung mit dem Kavallerie-Telegraphen-Apparat beim Königs-Ulanen-Regiment statt. Hierzu wurden die Sekondelieutenants v. Frese und v. Krosigk

Landesbibliothek Oldenburg

mit 13 Unteroffizieren des Regiments vom 10.—23. Juli nach Hannover kommandirt.

Am 2. August rückte das Regiment zu den Herbstübungen aus. Das Regiment war zu den Uebungen der Kavallerie-Division C., welche auf der Senne stattfanden, kommandirt. Die Kavallerie-Division war wie folgt zusammengesetzt:

Brigade Oldenburg:

Dragoner-Regiment Nr. 19,
Königs-Ulanen-Regiment.

Brigade Blumenthal:

Magdeburgisches Husaren-Regiment Nr. 10,
Thüringisches Husaren-Regiment Nr. 12.

Brigade Uslar:

Kürassier-Regiment von Driesen (Westfälisches) Nr. 4.
Husaren-Regiment Kaiser Nikolaus II. von Rußland (Westfälisches) Nr. 8.

Zum Führer der Division war Generalmajor v. Sick ernannt.

Hier auf dem Uebungsplatz konnte das Regiment im Verein mit den Regimentern der Kriegsbrigade von Barby, den Königs-Ulanen und Kürassier-Regiment von Driesen den Gedenktag des großen Reiterkampfes von Mars la Tour, an welchem es so ruhmvollen Antheil genommen und unvergeßliche Lorbeeren um seine Standarte gewunden hatte, festlich begehen.

Am 16. August früh $7^1/_2$ Uhr marschirte das Regiment vor der mit Eichenlaub geschmückten und enthüllten Standarte auf, und wies Oberst v. Witzleben in kernigen und zu Herzen gehenden Worten auf die Bedeutung des Tages hin. Er schloß mit einem dreifach donnernden Hurrah auf Kaiser, Reich, Fürst und Vaterland. Alsdann rückte das Regiment auf die Haide hinaus und hatte die Ehre, unter den Augen seines früheren Brigade- und Regiments-Kommandeurs aus dem Feldzuge 1870/71, den Generalen v. Barby und v. Trotha, die es sich trotz ihres vorgeschrittenen Alters nicht hatten nehmen lassen zu Pferde zu steigen, zu exerzieren. Den Schluß desselben bildete eine Darstellung der vor 25 Jahren gerittenen siegreichen Attacke durch die Regimenter, welche damals daran theilgenommen hatten: Dragoner-Regiment Nr. 19, Ulanen-Regiment Nr. 13, Kürassier-Regiment Nr. 4 und Husaren-Regiment Nr. 10.

Am Vormittage lief von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog folgendes Telegramm ein:

> Dem Regiment sende Ich meine herzlichsten Glückwünsche zur 25jährigen Erinnerungsfeier der Schlacht von Vionville-Mars la Tour, welches es vereint mit den beiden anderen Regimentern der Brigade

Landesbibliothek Oldenburg

Barby feiert unter den Augen des früheren Brigade-Kommandeurs und Regiments-Kommandeurs. Durch seine Tapferkeit hat das Regiment sich auf das Glänzendste bewährt und im ganzen Feldzuge durch musterhafte Manneszucht sich hervorgethan und die Achtung der feindlichen Bevölkerung erworben. Ich bin überzeugt, das auch in Zukunft diese Soldatentugend das Regiment zieren werde. Mit Wehmut und Dankbarkeit gedenken wir derjenigen, die heute vor 25 Jahren den Heldentod starben. Sie werden der heranwachsenden Generation stets als Beispiel voranleuchten. Ein Hoch Kaiser und Reich.

gez. Peter.

Außerdem hatte das Regiment von den verschiedensten Seiten telegraphische und briefliche Grüße und Glückwünsche für seine fernere Zukunft erhalten.

Ein Liebesmahl vereinigte am Nachmittag alle Offiziere der Division. Nachdem durch den Divisionsführer Generalmajor v. Sick ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König ausgebracht worden war, wurden folgende Allerhöchste Ordres bekannt gegeben:

S. M. Schiff Hohenzollern, 15. August 1895.

Ich höre zu Meiner Freude, daß die Brigade Barby heute wieder unter ihrem siegreichen Führer im Reiterkampf bei Mars la Tour vereinigt ist. In dankbarer Erinnerung Ihrer Verdienste an jenem für die preußische Kavallerie ewig denkwürdigen Tag, verleihe Ich Ihnen hierdurch den Charakter als General der Kavallerie.

gez. Wilhelm R.

An Generallieutenant z. D. v. Barby.

An Generalmajor a. D. von Trotha. Uebungsplatz Senne.

S. M. Schiff Hohenzollern, 16. August 1895.

Die Thaten der Oldenburgischen Dragoner im blutigen und siegreichen Handgemenge mit den französischen Garde-Lanciers bei Mars la Tour erinnern Mich heute lebhaft und dankbar an Sie, als deren damaligen Kommandeur. Es freut Mich Ihnen bei der Wiederkehr des Gedenktages dieser Schlacht hierdurch den Charakter als Generallieutenant zu verleihen.

gez. Wilhelm R.

Landesbibliothek Oldenburg

Von Se. Königl. Hoheit dem Großherzog erhielt Generallieutenant v. Trotha folgendes Telegramm:

Mit Freuden habe ich vernommen, daß Sie den heutigen Erinnerungstag bei Ihrem früheren Regiment verleben werden, welches Sie zum Siege geführt haben. Ich sende Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch mit der Hoffnung, daß Sie dereinst den 50jährigen Stiftungstag des Regiments in voller Gesundheit mitfeiern können.

gez. Peter.

Am Abend fand noch unter Vorantritt der Kapelle des Kürassier-Regiments von Driesen ein Umzug der gesammten Offiziere, an ihrer Spitze die zahlreich erschienenen früheren Offiziere der Regimenter und die oben genannten greisen Führer, statt. Letzteren wurden von allen Seiten enthusiastische Ovationen zu theil. Der Umzug hatte ein vom Infanterie-Regiment Herwarth v. Bittenfeld veranstaltetes Feuerwerk zum Ziel, welches den Beschluß des denkwürdigen Tages bildete, an den sich wohl alle Theilnehmer noch bis in die spätesten Jahre gern erinnern werden.

Durch A. K.-O. vom 18. August verlieh Se. Majestät der Kaiser den Fahnen und Standarten der Regimenter, welche in dem letzten Feldzuge im Feuer gestanden, Fahnenbänder, auf denen die Namen der betreffenden Gefechte verzeichnet sind.

Ich verleihe denjenigen Fahnen und Standarten Meiner Armee, welche während des Feldzuges 1870/71 in Schlachten oder Gefechten ꝛc. beziehungsweise bei Belagerungen geführt worden sind, das Band der für diesen Krieg gestifteten Denkmünze und bestimme, daß auf diesem Band die Namen der in Betracht kommenden kriegerischen Vorfälle nach Meinen Ihnen dieserhalb besonders ertheilten Befehlen eingezeichnet werden. Sie haben diese Meine Ordre der Armee bekannt zu machen.

Berlin, den 18. August 1898.

gez. Wilhelm.

An den Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf.

Das Regiment trägt gemäß dieser A. K.-O. auf dem Fahnenband die Namen: Spichern, Vionville-Mars la Tour, Gravelotte, St. Privat, Verdun, Belagerung von Paris, Cherisy und Bu.

Se. Majestät der Kaiser hatten die Gnade, das Exerziren der Kavallerie-Division am 24. August zu besichtigen. Bei dieser Gelegenheit wurde Premierlieutenant v. Arnim zum überzähligen Rittmeister ernannt.

Landesbibliothek Oldenburg

Nach der Beendigung der Divisionsübungen marschirte das Regiment in die Gegend von Syke. Auf dem Marsch dorthin ereilte es am 28. August die Trauerbotschaft von dem plötzlichen Hinscheiden J. Königl. Hoheit der allverehrten und geliebten Frau Erbgroßherzogin. Wenn J. Königl. Hoheit auch schon lange leidend war, so hatte doch keiner an ein so nahes Ende Höchstderselben gedacht, und traf dieser plötzliche Schlag desto schwerer das ganze Oldenburger Land und mit ihm nicht zum Geringsten das Regiment und besonders das Offizierkorps, dem die hohe Frau stets so viel Gnade und Huld bewiesen hatte. Die 4. Eskadron mit der Standarte wurde nach Oldenburg gesandt, auch begaben sich alle dienstlich abkömmlichen Offiziere dorthin, um der verblichenen Fürstin das letzte Ehrengeleite zu geben.

Am 6.—9. September nahm das Regiment an den Manövern der XXXII. Infanterie-Brigade, vom 12.—14. an denjenigen der XIX. Division theil. Am 19. und 20. September fand Korpsmanöver des X. Armeekorps zwischen Hannover und Hildesheim statt.

Am 28. September rückte das Regiment wieder in die Garnison ein.

Laut A. K.-O. vom 18. August wurden die Portepeefähnrichs von der Wense und von Lettow-Vorbeck zu Sekondelieutenants befördert.

Laut A. K.-O. vom 27. August wurde dem Sekondelieutenant v. Heister der erbetene Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

Am 1. Oktober wurden 3 Einjährig-, 98 Dreijährig-Freiwillige und 6 Oekonomie-Handwerker, am 5. Oktober 93 Rekruten aus dem Bezirk der XXXVII. Infanterie-Brigade und 13 Elsässer eingestellt.

Die Remonten hatte im Laufe des Sommers Sekondelieutenant v. Frese für das Regiment geholt und brachte derselbe 6 aus dem Depot Mecklenhorst und 68 aus dem Depot Brakupönen; die Remonten wurden von nun ab nicht mehr bis zur Ausrangirung der unbrauchbar gewordenen Pferde im Herbst in Privatställe auf der Osternburg untergebracht, sondern die Reitbahnen 2 und 3 wurden mit Krippen und Flankierbäumen versehen und die jungen Pferde dort untergestellt.

Laut A. K.-O. vom 18. Oktober wurde Unteroffizier Graf v. Korff gen. Schmising zum Portepeefähnrich befördert.

Laut A. K.-O. vom 2. November wurde Oberstabsarzt I. Klasse und Regimentsarzt Dr. Jarosch zum Generalarzt II. Klasse und Korpsarzt des XI. Armeekorps befördert und der Oberstabsarzt I. Klasse Dr. Hellwig vom Infanterie-Regiment Nr. 13 als Regimentsarzt zum Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 19. November wurde Sekondelieutenant Freiherr Schenck zu Schweinsberg in das 1. Hessische Husaren-Regiment Nr. 13 versetzt.

Landesbibliothek Oldenburg

Durch kriegsministerielle Verfügung vom 19. Oktober wurde Zahlmeister Schröder mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt und durch Verfügung des General-Kommandos X. Armeekorps vom 4. November der Zahlmeister Hönicke vom Infanterie-Regiment Nr. 82 zum Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 14. Dezember wurde Vizewachtmeister der Reserve Isensee zum Sekondelieutenant der Reserve befördert und Sekondelieutenant v. Engel vom Jäger-Bataillon Nr. 5 auf 1 Jahr zur Dienstleistung zum Regiment kommandirt.

1896.

Sekondelieutenant v. Möllendorff wurde vom 3. Januar ab auf 5 Monate zur Militär-Telegraphenschule in Berlin kommandirt.

Am 18. Januar fand zur Erinnerung an den Tag der Neuaufrichtung des deutschen Reiches ein Regimentsappell statt, bei dem Oberst v. Witzleben in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hinwies.

An demselben Tage starb plötzlich und unerwartet der Generalarzt II. Klasse a. D. und Leibarzt Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Dr. Müller im Alter von fast 74 Jahren. Derselbe hatte dem Regiment beinahe 27 Jahre als Regimentsarzt angehört.

Laut A. K.-O. vom 19. Januar wurde dem Stabstrompeter Feuße das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold und dem Büchsenmacher Günther das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Am 3. Februar zeigte die auf dem Großherzoglichen Palais auf Halbmast wehende Flagge, daß die schon seit längerer Zeit krank darniederliegende Frau Großherzogin Königl. Hoheit, um deren theures Leben nicht nur Se. Königl. Hoheit der Großherzog und Höchstdessen Haus, sondern mit ihm das ganze Oldenburger Volk in banger Sorge gelebt hatte, verschieden sei. Schon wieder stand das Regiment trauernd an der Bahre eines Mitgliedes seines geliebten Fürstenhauses.

Am 10. Februar fand die feierliche Beisetzung statt. Die Standarte und eine Eskadron standen in der Trauerparade, während die übrigen Mannschaften des Regiments im Verein mit der ganzen Garnison im Spalier standen. Es wurde für die Offiziere und Beamten der in Oldenburg garnisonirenden Truppentheile eine Trauer von 6 Wochen anbefohlen.

Laut A. K.-O. vom 15. Februar wurde Vizewachtmeister der Reserve Siemers zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Landesbibliothek Oldenburg

Durch Verfügung des General-Kommandos X. Armeekorps vom 28. Januar wurde Assistenzarzt II. Klasse Dr. Borgmann zu dem vom 2.—23. März in Göttingen stattfindenden Operationskursus kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 19. März wurde dem Major Freiherr v. Stosch die Genehmigung zur Anlegung des ihm verliehenen Komthurkreuzes II. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens, dem Premierlieutenant Freiherr v. Schorlemer zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes I. Klasse des Württembergischen Friedrichs-Ordens ertheilt.

Durch gleiche A. K.-O. wurde Premierlieutenant v. Berge und Herrendorff auf ein weiteres Jahr zur Dienstleistung beim großen Generalstab kommandirt.

Am Nachmittag des 13. April verbreitete sich rasch im Offizierkorps die erschreckende Nachricht von einem neuen Unglücksfall. Der Rittmeister Freiherr v. Massenbach war auf dem Kasernenhof mit einem jungen Pferd schwer gestürzt und war bewußtlos nach Hause getragen worden. Die herbeigerufenen Aerzte konnten vorläufig noch nichts Genaues feststellen, doch schien wahrscheinlich die Wirbelsäule verletzt. Zu Aller Bedauern bestätigte Professor Dr. v. Bergmann, der von Berlin zu einer Untersuchung des Kranken gebeten war, die Befürchtungen. Noch lebten die Schmerzen, welche Premierlieutenant Freiherr v. Plettenberg infolge eines gleichen Sturzes zu erleiden hatte, in Aller Erinnerung und war das Mitgefühl mit dem Gestürzten und der schwer heimgesuchten Familie ein aufrichtiges und ein allgemeines. Gottlob war der Verlauf ein nicht so ernster. Zwar war die Geduld, mit welcher Rittmeister Freiherr v. Massenbach sein Leiden in gleicher Weise wie Lieutenant v. Plettenberg trug, auf eine harte Probe gestellt und wenn derselbe auch nicht wieder dienstfähig wurde, so blieb er doch seiner Familie erhalten und sehen wir ihn im Herbst 1898 zwar an Stöcken, doch wieder auf der Straße gehen.

Laut A. K.-O. vom 18. April wurde Portepeefähnrich Graf Wolff Metternich zum Sekondelieutenant befördert, dem Vizewachtmeister Vierjahn, kommandirt zur Leibgendarmerie Sr. Majestät des Königs, die Genehmigung zur Anlegung des ihm verliehenen Silbernen Kreuzes des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipp des Großmüthigen ertheilt.

Laut A. K.-O. vom 20. Mai wurde Major Freiherr v. Stosch mit der Führung des Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6 unter Stellung à la suite desselben beauftragt, Major Graf zu Dohna, aggregirt dem Leib-Kürassir-Regiment Großer Kurfürst (Schlesisches) Nr. 1, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Regiment versetzt, Rittmeister v. Arnim zum Eskadronchef ernannt, Sekondelieutenant Freiherr v. Schorlemer zum

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Durch Verfügung des General-Kommandos X. Armeekorps vom 28. Januar wurde Assistenzarzt II. Klasse Dr. Borgmann zu dem vom 2.—23. März in Göttingen stattfindenden Operationskursus kommandirt.

Laut A. K.-O. vom 19. März wurde dem Major Freiherr v. Stosch die Genehmigung zur Anlegung des ihm verliehenen Komthurkreuzes II. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens, dem Premierlieutenant Freiherr v. Schorlemer zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes I. Klasse des Württembergischen Friedrichs-Ordens ertheilt.

Durch gleiche A. K.-O. wurde Premierlieutenant v. Berge und Herrendorff auf ein weiteres Jahr zur Dienstleistung beim großen Generalstab kommandirt.

Am Nachmittag des 13. April verbreitete sich rasch im Offizierkorps die erschreckende Nachricht von einem neuen Unglücksfall. Der Rittmeister Freiherr v. Massenbach war auf dem Kasernenhof mit einem jungen Pferd schwer gestürzt und war bewußtlos nach Hause getragen worden. Die herbeigerufenen Aerzte konnten vorläufig noch nichts Genaues feststellen, doch schien wahrscheinlich die Wirbelsäule verletzt. Zu Aller Bedauern bestätigte Professor Dr. v. Bergmann, der von Berlin zu einer Untersuchung des Kranken gebeten war, die Befürchtungen. Noch lebten die Schmerzen, welche Premierlieutenant Freiherr v. Plettenberg infolge eines gleichen Sturzes zu erleiden hatte, in Aller Erinnerung und war das Mitgefühl mit dem Gestürzten und der schwer heimgesuchten Familie ein aufrichtiges und ein allgemeines. Gottlob war der Verlauf ein nicht so ernster. Zwar war die Geduld, mit welcher Rittmeister Freiherr v. Massenbach sein Leiden in gleicher Weise wie Lieutenant v. Plettenberg trug, auf eine harte Probe gestellt und wenn derselbe auch nicht wieder dienstfähig wurde, so blieb er doch seiner Familie erhalten und sehen wir ihn im Herbst 1898 zwar an Stöcken, doch wieder auf der Straße gehen.

Laut A. K.-O. vom 18. April wurde Portepeefähnrich Graf Wolff Metternich zum Sekondelieutenant befördert, dem Vizewachtmeister Vierjahn, kommandirt zur Leibgendarmerie Sr. Majestät des Königs, die Genehmigung zur Anlegung des ihm verliehenen Silbernen Kreuzes des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipp des Großmüthigen ertheilt.

Laut A. K.-O. vom 20. Mai wurde Major Freiherr v. Stosch mit der Führung des Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6 unter Stellung à la suite desselben beauftragt, Major Graf zu Dohna, aggregirt dem Leib-Kürassir-Regiment Großer Kurfürst (Schlesisches) Nr. 1, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Regiment versetzt, Rittmeister v. Arnim zum Eskadronchef ernannt, Sekondelieutenant Freiherr v. Schorlemer zum

Landesbibliothek Oldenburg

Gerhard Stalling, Oldenburg

OLDENBURGISCHES DRAGONER RGT. Nº 19.

DRAGONER IN FELD

MARSCHM. AUSRSTG.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Premierlieutenant befördert und Rittmeister Graf zu Pappenheim der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform bewilligt.

Die Besichtigungen der Eskadrons im Exerziren fanden am 2. und 3. Juni auf dem Korsorsberg durch Oberst v. Witzleben statt.

Im Monat Juni wurde durch A. K.-O. die bisherige weiße Lanzenflagge der Unteroffiziere, da sie zu auffallend von den rothblauen Flaggen der Mannschaften abstach, abgeschafft und durch eine blaue Flagge ersetzt.

An der vom 21.—27. Juni stattfindenden Kavallerie-Uebungsreise des 10. Armeekorps nahmen der Rittmeister v. Alten, Premierlieutenant v. Garnier und Sekondelieutenaut Freiherr von und zu Egloffstein theil.

Am 23. Juni wurde dem Wachtmeister Jaentsch bei seinem Ausscheiden das Ehrenkreuz I. Klasse des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog verliehen.

Durch A. K.-O. vom 18. Juli wurde der überzählige Rittmeister v. Krosigk vom 2. Großherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 18 in das Regiment versetzt, dem Premierlieutenant Freiherr v. Schorlemer I der erbetene Abschied bewilligt. Derselbe trat gleichzeitig zu den Reserveoffizieren des Regiments über, dem Sekondelieutenant v. Klencke die Genehmigung zur Anlegung des ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen St. Annen-Ordens III. Klasse ertheilt.

Am 12. August rückte das Regiment zu den Herbstübungen aus. Das Brigadeexerziren fand am 29. August bis 5. September auf der Haide bei Neustadt a. R. statt. Vom 10.—14. September nahm das Regiment an den Manövern der XXXVII. Infanterie-Brigade bei Münder, vom 16.—19. September an den Manövern der XIX. Division in der Gegend zwischen Pattensen und Lauenstein theil. Am 22. und 23. September fand Korpsmanöver bei Einbeck statt. Am 8. Oktober rückte das Regiment wieder in die Garnison ein und wurden am 9. Oktober die Reserven in die Heimath entlassen.

Am 29. Juni wurden dem Regiment durch den Sekondelieutenant von Wedderkop 67 Remonten überbracht und zwar aus dem Depot Mecklenhorst 10, aus Wirsitz 30 und aus Brakupönen 27.

Am 9. Oktober wurden 7 Einjährig- und 114 Dreijährig-Freiwillige, 105 Ersatzrekruten und 6 Oekonomie-Handwerker aus den Bezirken der XXXVII. Infanterie-Brigade eingestellt.

Laut A. K.-O. vom 18. August wurde Oberst von Witzleben die Genehmigung zur Anlegung des ihm verliehenen Komthurkreuzes des

Landesbibliothek Oldenburg

Hausordens der Wendischen Krone ertheilt, der Portepeefähnrich Graf v. Korff gen. Schmising zum Sekondelieutenant befördert.

Laut A. K.-O. vom 12. September wurde dem à la suite des Regiments stehenden Rittmeister v. Alten der Charakter als Major verliehen.

Am 1. Oktober trat Sekondelieutenant v. Frese ein zweijähriges Kommando zur Offizier-Reitschule in Hannover an, Sekondelieutenant Freiherr v. Plettenberg wurde auf 5 Monate zu einem Lehrkursus zur Militär-Turnanstalt kommandirt.

Am 24. Oktober fand in Schwerin die Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs mit J. Hoheit der Herzogin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin statt. Oberst v. Witzleben und Sekondelieutenant Freiherr von und zu Egloffstein durften den Feierlichkeiten beiwohnen und dem erlauchten Paare die Glückwünsche des Regiments überbringen. An diesem Tage hatte Se. Majestät der Kaiser die Gnade dem Ordonnanzoffizier Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs Sekondelieutenant v. Klencke den Rothen Adlerorden IV. Klasse zu verleihen.

Laut A. K.-O. vom 17. Dezember wurde der überzählige Rittmeister v. Krosigk zum Eskadronchef ernannt, Premierlieutenant v. Blücher vom Dragoner-Regiment von Derflinger (1. Neumärkisches) Nr. 3 unter Beförderung zum überzähligen Rittmeister in das Regiment versetzt, Sekondelieutenant v. Schwarzkopf in das Dragoner-Regiment Nr. 12 versetzt, Sekondelieutenant v. Engel auf weitere 5 Monate zur Dienstleistung beim Regiment kommandirt, Unteroffizier v. Pape zum Portepeefähnrich befördert, Rittmeister und Eskadronchef v. Baumbach der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform bewilligt, Sekondelieutenant v. Klencke die Genehmigung zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Großherzoglich Mecklenburgischen Greifenordens ertheilt.

Am 20. Dezember fand der feierliche Einzug des neuvermählten Erbgroßherzoglichen Paares in der festlich geschmückten Residenz, jubelnd von der Bevölkerung begrüßt, statt. Das Regiment stand in der Bahnhofsstraße Spalier und rief dem erlauchten Paare seinen Willkommensgruß entgegen.

1897.

Laut A. K.-O. vom 17. Januar wurde dem Oberst v. Witzleben der Rothe Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife und dem Major v. Blumenthal der Königl. Kronen-Orden III. Klasse verliehen.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 25. Februar wurde der Sekondelieutenant v. Klencke mit dem 31. März von seinem Kommando als Ordonnanz-Offizier Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs entbunden und der Premierlieutenant Freiherr von dem Bussche vom 1. April ab bis auf Weiteres zur Dienstleistung bei des Erbgroßherzogs Königl. Hoheit kommandirt.

Durch A. K.-O. vom 8. Februar wurden die Rittmeister v. Alten und v. Arnim zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens ernannt.

Laut A. K.-O. vom 13. März wurde Kadett Freiherr v. Ziegesar dem Regiment als charakterisirter Portepeefähnrich überwiesen.

Laut A. K.-O. vom 22. März wurde Oberstlieutenant à la suite v. Damnitz zum Oberst befördert, Premierlieutenant vom Berge und Herrendorff auf ein weiteres Jahr zur Dienstleistung beim großen Generalstab kommandirt, Sekondelieutenant v. Engel in das Regiment versetzt.

Die 100jährige Wiederkehr des Geburtstages weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm des Großen wurde der A. K.-O. entsprechend feierlich beim Regiment begangen.

Am 21. März fand in der Garnison-Kirche Gottesdienst statt; während desselben waren die Fahnen und Standarte der Truppentheile der Garnison am Altar aufgestellt.

Am 22. März war Parade auf dem Pferdemarktplatz, das Regiment war wegen Raummangels zu Fuß erschienen, hieran anschließend fand große Paroleausgabe statt. Am 23. März wurden die Mannschaften durch die Eskadronchef zu einem Appell versammelt und ihnen ein Lebensbild des hochseligen Kaisers gegeben.

Se. Majestät erließ am 22. März folgende A. K.-O.:

An Mein Heer!

Das Vaterland begeht heute festlich den Tag, an dem ihm vor hundert Jahren Wilhelm der Große geschenkt wurde, der erhabene Herrscher, welcher nach dem Willen der Vorsehung das deutsche Volk der ersehnten Einigung zugeführt, ihm wieder einen Kaiser gegeben hat. Als feindlicher Anfall Deutschlands Grenzen bedrohte, seine Ehre und Unabhängigkeit antastete, fanden sich die lange getrennten Stämme aus Nord und Süd wieder; die auf Frankreichs Schlachtfeldern mit Strömen von Heldenblut besiegelte Waffenbrüderschaft der deutschen Heere ward der Eckstein des neuen Reiches, des die Fürsten und Völker Deutschlands unauflöslich umschließenden Bundes.

Landesbibliothek Oldenburg

Dieser Einigung ist das hehre Denkmal, welches die mit Ehrfurcht gepaarte Liebe des deutschen Volkes seinem großen Kaiser, dem Vater des Vaterlandes, heute widmet, ein erhebendes Zeugniß. Unauslöschlich wird diese Feier eingezeichnet bleiben in allen Herzen, die für Deutschlands Ehre und Wohlfahrt schlagen, unvergeßlich vor Allen denen sein, welche den sieggekrönten Fahnen Wilhelm des Großen gefolgt sind und gewürdigt waren, das Werk seines Lebens vollenden zu helfen.

Eine besondere Weihe will ich diesem Jubeltage dadurch geben, daß Mein Heer auch von nun an die Farben des gemeinsamen Vaterlandes anlegt: das Wahrzeichen der errungenen Einheit, die deutsche Kokarde, die nach dem einmüthigen Beschlusse Meiner hohen Bundesgenossen in dieser Stunde ihren Truppen ebenfalls verliehen wird, soll ihm eine für alle Zeiten sichtbare Mahnung sein, einzustehen für Deutschlands Ruhm und Größe, es schirmen mit Blut und Leben. Dankerfüllt und voller Zuversicht ruht heute Mein Blick auf Meinem Heere, denn ich weiß von ihm, dem die fürsorgende Liebe des Großen Kaisers von Seinen Jugendjahren bis zu den letzten Augenblicken Seines gottgesegneten Greisenalters gewidmet war, dem Er den Geist der Zucht, des Gehorsams und der Treue, welcher allein zu großen Thaten befähigt, als ein kräftiges Erbe hinterlassen hat, daß es seines hohen Berufes immerdar eingedenk sein und jede Aufgabe, die ihm anvertraut, erfüllen wird.

Ihm bestimme Ich deshalb an erster Stelle das Denkzeichen, welches Ich zur Erinnerung an den heutigen Tag gestiftet habe, möge Jeder, der gewürdigt ist, das Bild des erhabenen Kaisers auf der Brust zu tragen, Ihm nacheifern in reiner Vaterlandsliebe und hingebender Pflichterfüllung, dann wird Deutschland alle Stürme und alle Gefahren siegreich bestehen, welche ihm nach dem Willen Gottes im Wandel der Zeiten beschieden sein sollten.

Berlin, den 22. März 1897.

Wilhelm.

Nach der vorstehenden A. K.-O. trug das Regiment fortan am Helm die deutsche Kokarde rechts, die oldenburgische links, während an der Mütze die deutsche Kokarde über der oldenburgischen getragen wird.

Sämmtlichen Angehörigen des Regiments mit nur einigen wenigen Ausnahmen konnte die Kaiser Wilhelm Erinnerungs-Medaille ausgehändigt werden.

Laut A. K.-O. vom 17. Juni wurde Oberst v. Witzleben unter Stellung à la suite des Regiments zum Kommandeur der VI. Kavallerie-

Landesbibliothek Oldenburg

Brigade ernannt, Major Strahl Freiherr v. Salis-Soglio vom Husaren-Regiment Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg (2. Hessisches) Nr. 14 mit der Führung des Regiments beauftragt, Rittmeister v. Blücher zum Eskadronchef ernannt, Sekondelieutenant Freiherr v. Plettenberg in das 1. Garde-Ulanen-Regiment versetzt, dem Rittmeister und Eskadronchef Freiherr v. Massenbach der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens IV. Klasse bewilligt, dem Sekondelieutenant Graf Wolff Metternich ein einjähriger Urlaub unter Stellung à la suite des Regiments und dem Premierlieutenant Freiherr von dem Bussche die Genehmigung zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes I. Klasse des Königl. Würtembergischen Friedrichs-Ordens ertheilt.

Durch Verfügung der Inspektion der Militär-Veterinär-Wesens vom 21. Juni wurde Roßarzt Kutzner zum 2. Großherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 18 und Roßarzt Müller vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 33 in das diesseitige Regiment versetzt.

Durch A. K.-O. vom 26. Juni wurde Assistenzarzt II. Klasse Dr. Oelze zum Assistenzarzt I. Klasse befördert.

Laut A. K.-O. vom 20. Juli wurde Premierlieutenant von der Wense vom Dragoner-Regiment Nr. 16 unter Beförderung zum überzähligen Rittmeister in das Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 18. August wurde Major Strahl Freiherr v. Salis-Soglio, beauftragt mit der Führung des Regiments, zum Kommandeur ernannt.

Am 13. August rückte das Regiment zu den Herbstübungen aus. Vom 17. August bis 6. September fand das Regiments- und Brigade-Exerziren auf der Haide bei Liebenau statt. Vom 9.—11. September nahm das Regiment an den Manövern der XXXVII. Infanterie-Brigade bei Petershagen, vom 13.—18. September an denjenigen der XIX. Division bei Wunstorf theil. Am 20. und 21. September fanden Korpsmanöver südlich Hannover statt. Am 29. September kehrte das Regiment in die Garnison zurück.

Sekondelieutenant v. Möllendorff war am 28. Juni mit 68 Remonten aus dem Depot Wirsitz eingetroffen.

Am 1. Oktober wurden 8 Einjährig-Freiwillige und 114 Dreijährig-Freiwillige sowie 5 Oekonomie-Handwerker, am 8. Oktober 91 Rekruten eingestellt.

Vom 1. Oktober ab wurde Premierlieutenant Freiherr v. Schorlemer auf 1 Jahr zur Luftschiffer-Abtheilung nach Berlin kommandirt.

Landesbibliothek Oldenburg

Laut A. K.-O. vom 7. Oktober wurde dem Premierlieutenant Freiherr von dem Bussche der Königl. Kronen-Orden IV. Klasse verliehen.

Laut A. K.-O. vom 18. Oktober wurde Major Strahl Freiherr v. Salis-Soglio zum Oberstlieutenant, der charakterisirte Portepeefähnrich Freiherr v. Ziegesar zum Portepeefähnrich befördert, dem Premierlieutenant Freiherr von dem Bussche die Genehmigung zur Anlegung des Greifen-Ordens III. Klasse ertheilt.

Laut A. K.-O. vom 18. November wurde Premierlieutenant Freiherr von dem Bussche zum überzähligen Rittmeister befördert, gleichzeitig wurde demselben die Genehmigung zur Anlegung des Ehrenkreuzes IV. Klasse des Fürstlich Schaumburg-Lippischen Hausordens ertheilt, Sekondelieutenant der Reserve Behrend zum Premierlieutenant, die Offizier-Aspiranten v. Reden, v. Kramsta und Freiherr v. Massenbach zu Portepeefähnrichen befördert.

Am 7. Dezember verstarb der hier lebende frühere Kommandeur des Regiments Oberstlieutenant Schotten. Das gesammte Offizierkorps, dem der Verstorbene bis zuletzt ein warmes Interesse entgegengebracht hatte, geleitete seine sterbliche Hülle zur letzten Ruhestätte.

1898.

Durch Verfügung des Königl. Kriegsministeriums vom 6. Januar wurde Oberroßarzt Weißhaupt auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

Laut A. K.-O. vom 27. Januar wurde Portepeefähnrich v. Pape zum Sekondelieutenant befördert.

Durch Verfügung des Königl. Kriegsministeriums vom 17. Februar wurde Roßarzt Reinländer von der Feld-Artillerie-Schießschule zur Wahrnehmung der oberroßärztlichen Geschäfte zum Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 17. Februar wurde Vizewachtmeister der Reserve Hanssen zum Sekondelieutenant der Reserve befördert.

Am 1. März trat Sekondelieutenant v. Wedderkop ein fünfmonatliches Kommando zur Militär-Turnanstalt an.

Laut A. K.-O. vom 22. März wurde Rittmeister Freiherr von dem Bussche die Erlaubniß zur Anlegung des Ritterkreuzes I. Klasse des Herzoglich Sächsisch-Ernestinischen Hausordens ertheilt und Premierlieutenant v. Berge und Herrendorff unter Entbindung von dem Kom-

Landesbibliothek Oldenburg

mando zur Dienstleistung bei dem großen Generalstab in den Generalstab der Armee unter Ueberweisung zum großen Generalstab versetzt.

Laut A. K.-O. vom 28. März trat Major v. Blumenthal in dem Kommando als Adjutant der III. Armee-Inspektion zum Chef des reitenden Feldjägerkorps über.

Durch Verfügung des Königl. Kriegsministeriums vom 12. Mai wurde Roßarzt Reinländer zum Oberroßarzt befördert.

Laut A. K.-O. vom 24. Mai wurde dem Stabstrompeter Feuße der Titel „Militär-Musik-Dirigent" verliehen.

Laut A. K.-O. vom 15. Juni wurde Sekondelieutenant à la suite Graf Wolff Metternich der nachgesuchte Abschied bewilligt und trat derselbe gleichzeitig zu den Reserve-Offizieren des Regiments über.

Laut A. K.-O. vom 20. Juli wurde Oberst à la suite v. Witzleben, Kommandeur der VI. Kavallerie-Brigade, zum Generalmajor, die Sekondelieutenants der Reserve Cohen, Freiherr Ostman von der Leye (Max und Philipp) zu Premierlieutenants der Reserve befördert.

Am 15. Juli verstarb plötzlich Premierlieutenant v. Garnier.

Am 27. Juli rückte das Regiment zu den Herbstübungen aus und marschirte zunächst nach dem Truppen-Uebungsplatz Munster, woselbst vom 4.—19. August des Regiments- und Brigade-Exerziren stattfand. Auf dem Marsch dorthin durchschwamm das Regiment unweit oberhalb Bremen die Weser.

Am 20. August trat auf dem Uebungsplatz eine Kavallerie-Division unter Führung des Inspekteurs der 3. Kavallerie-Inspektion Generalmajor v. Lange zusammen. Zu derselben gehörten folgende Regimenter:

Brigade Lüttichau:

Oldenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 19,
Königs-Ulanen-Regiment (1. Hannoversches) Nr. 13.

Brigade Langermann:

Kürassier-Regiment von Driesen (Westfälisches) Nr. 4,
Husaren-Regiment Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westfälisches) Nr. 8.

Brigade Natzmer:

Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7,
Westfälisches Ulanen-Regiment Nr. 5.

Reitende Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments v. Scharnhorst (Hannoversches) Nr. 10 und ein Pionier-Radfahrer-Detachement vom Pionier-Bataillon Nr. 10.

Am 26. August trafen Se. Majestät der Kaiser auf dem Uebungsplatz ein, um das Exerziren der Division zu besichtigen. Nachdem

Landesbibliothek Oldenburg

Generalmajor v. Lange eine Stunde exerzirt hatte, übernahmen Se. Majestät persönlich das Kommando und manövrirte noch ungefähr 2 Stunden mit der Division. Se. Majestät hatten die Gnade, den als Ordonnanzoffiziere zum Divisionsstab kommandirten Offizieren den Kronen-Orden IV. Klasse zu verleihen. Vom Regiment erhielt Sekondelieutenant v. Alten diese Auszeichnung.

Am 29. August verließ die Division das Lager und marschirten die Regimenter nach Hannover, woselbst am 3. September Se. Majestät der Kaiser Parade über das X. Armeekorps, die XVII. Division und Kavallerie-Division abhielten.

Se. Majestät telegraphirten nach der Parade an Se. Königl. Hoheit den Großherzog, daß Allerhöchst derselbe das Regiment in vorzüglicher Haltung gesehen habe.

Oberstlieutenant Freiherr v. Salis wurde von dieser Allerhöchsten Anerkennung von Sr. Königl. Hoheit durch nachstehendes Telegramm in Kenntniß gesetzt:

> Se. Majestät der Kaiser telegraphirte mir, daß Er das Regiment bei der gestrigen Parade in so vorzüglichem Zustand gesehen habe, daß Er demselben Sein uneingeschränktes Lob ausgesprochen habe. Ich spreche dem Regiment meinen herzlichsten Glückwunsch aus und bin überzeugt, daß diese Allerhöchste Anerkennung ein Sporn sein wird, daß alle auch in Zukunft ferner in treuester Hingebung dem Vaterland ihre Kräfte weihen werden.
>
> Lensahn, 4. September 1898.
>
> gez. Peter.

Während des vom 5.—10. September nun folgenden Kaisermanövers bei Minden verblieb das Regiment im Kavallerie-Divisionsverbande und kehrte am 17. September in die Garnison wieder zurück.

Am 18. September fand durch den Herrn Brigadekommandeur Generalmajor Graf v. Lüttichau ein Regiments-Pferde-Appell statt. Trotz der großen Anforderungen, welche während des Manövers an die Kräfte von Reiter und Pferd gestellt waren, sahen die Pferde doch ausgezeichnet aus und sprach der Herr General hierfür seine vollste Anerkennung aus. Ein Zeichen, daß sowohl die Vorbereitung zum Manöver, wie die Pflege der Pferde auf dem Rückmarsch in die Garnison eine sehr sorgfältige und sachgemäße gewesen war.

Das Regiment konnte mit Befriedigung und Stolz auf die letzten Wochen zurückblicken. Es war nicht nur von allen höheren Vorgesetzten

Landesbibliothek Oldenburg

bei den verschiedensten Gelegenheiten über seine Haltung und den hohen Grad seiner Ausbildung gelobt worden, sondern hatte auch die Anerkennung seines obersten Kriegsherrn erreicht, der schönste Lohn, den jeder Soldat vom höchsten bis zum niedrigsten durch Eifer und Pflichttreue, jeder an seinem Platz, zu ernten bestrebt sein muß.

Laut A. K.-O. vom 18. August war dem Rittmeister v. Blücher der nachgesuchte Abschied bewilligt, Rittmeister von der Wense zum Eskadronchef ernannt und die Portepeefähnrichs Freiherr v. Ziegesar, v. Reden, v. Kramsta und Freiherr v. Massenbach zu Sekondelieutenants befördert.

Laut A. K.-O. vom 10. September wurde Oberstlieutenant Freiherr v. Salis der Königl. Kronen-Orden III. Klasse verliehen, Sekondelieutenant v. Frese zum Premierlieutenant befördert, Premierlieutenant Baron v. Vietinghoff gen. Scheel vom Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiment Nr. 13 in das Regiment versetzt und dem Sekondelieutenant v. Lettow-Vorbeck vom 1. Oktober ab ein halbjähriger Urlaub nach der Schweiz bewilligt.

Am 1. Oktober kehrte Premierlieutenant Freiherr v. Schorlemer von seinem Kommando zur Luftschiffer-Abtheilung zurück, am gleichen Tage trat Sekondelieutenant v. Krosigk ein 2jähriges Kommando zur Offizier-Reitschule in Hannover an.

Die Remonten hatte in diesem Jahre Sekondelieutenant v. Krosigk gebracht und erhielt das Regiment 32 aus dem Depot Brakupönen und 46 aus Wirsitz überwiesen.

Am 1. Oktober wurden 14 Einjährig-, 97 Dreijährig-Freiwillige und 5 Oekonomie-Handwerker, am 5. Oktober 100 Rekruten eingestellt.

Laut A. K.-O. vom 8. Oktober wurde Major Graf zu Dohna mit der Führung des 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2 beauftragt und Major v. Hoffmann vom Generalstab des V. Armeekorps als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Regiment versetzt.

Laut A. K.-O. vom 17. Dezember wurde Oberst à la suite v. Damnitz zum Remonte-Inspekteur ernannt und demselben durch A. K.-O. vom 22. Dezember der Rang und die Gebührnisse eines Brigadekommandeurs verliehen.

Landesbibliothek Oldenburg

1899.

Um die Reinheit der Sprache im Heere zu fördern, geruhten Se. Majestät am 1. Januar zu bestimmen, daß eine Anzahl Fremdausdrücke, welche namentlich in den Bezeichnungen der einzelnen Dienstgrade vorkamen, durch deutsche Wörter ersetzt werden sollten. Es giebt laut dieser A. K.-O. z. B. keinen Sekondelieutenant mehr, sondern einen Leutnant, für die Bezeichnung Premierlieutenant trat der Titel Oberleutnant u. s. w.

Laut A. K.-O. vom 16. Januar wurde dem Oberst à la suite des Regiments und Remonte-Inspekteur v. Damnitz der Rothe Adlerorden III. Klasse mit der Schleife verliehen.

Mitte Januar mußte Oberstleutnant Freiherr v. Salis-Soglio sich nach Hamburg zu einer ärztlichen Konsultation und event. Vornahme einer Operation begeben. — Das Regiment sollte ihn nicht wiedersehen! — Schon seit langen Jahren litt Oberstleutnant v. Salis an den Folgen einer schweren Blinddarmentzündung, welche er durchgemacht hatte, und war nach Ansicht der Aerzte nun die Zeit gekommen, wo ein operativer Eingriff unbedingt erforderlich war.

Mit banger Sorge verweilten die Gedanken eines Jeden an dem Krankenbette des allverehrten Regimentskommandeurs, nachdem die Nachricht von der erfolgten Operation eingetroffen war. Diese war zwar glücklich verlaufen, doch stellten sich Komplikationen ein, die um das theure Leben leider das Schlimmste befürchten ließen. Am 21. Januar früh bereits erfuhr das Regiment, daß Oberstleutnant v. Salis von seinem Leiden durch den Tod erlöst sei. Noch vor wenigen Tagen hatte dasselbe ihn, scheinbar vollkommen rüstig, denn er verstand es meisterhaft, daß man ihm sein Leiden nicht anmerkte, unter sich gesehen, und war daher die unglückliche Botschaft, daß er so plötzlich aus seiner Mitte gerissen sei, kaum faßbar.

Am 23. Januar traf seine Leiche in Oldenburg, auf dem Bahnhofe vom Offizierkorps empfangen, ein und wurde in der Garnisonkirche aufgebahrt. Von dort fand am 24. Januar die feierliche Bestattung derselben auf dem hiesigen Gertrudenkirchhof statt.

Die zahllosen Kränze und die vielen Leidtragenden, welche ihm das letzte Ehrengeleite gaben, legen ein beredtes Zeugniß ab, wie Oberstleutnant v. Salis in allen Kreisen verehrt und geliebt wurde und wie jeder, der ihn gekannt, an dem tiefen Schmerz der zurückgebliebenen Familie auf das Aufrichtigste theilnahm.

Landesbibliothek Oldenburg

Im Frieden wie im Kriege gleich bewährt, als Vorgesetzter wie als Kamerad hochgeschätzt, ein Vorbild ritterlicher Gesinnung, wird der Entschlafene dem Regiment alle Zeit unvergeßlich bleiben.

Laut A. K.-O. vom 16. Februar wurde Major v. Loos vom Generalstab des Gouvernements Berlin unter Stellung à la suite mit der Führung des Regiments beauftragt, Leutnant v. Engel der erbetene Abschied und sein Uebertritt zu den Reserveoffizieren bewilligt, Major v. Blumenthal unter vorläufiger Belassung in seinem Kommando als Adjutant beim Chef des reitenden Feldjägerkorps, mit Beibehalt seiner bisherigen Uniform zu den Offizieren der Armee versetzt, zugleich der Rang eines Regiments-Kommandeurs verliehen.

Zum 50. Mal kehrt nun der Tag zurück, an dem Se. Königl. Hoheit der hochselige Großherzog Paul Friedrich August die Ordre zur Errichtung des Regiments erließ. In wechselvoller Arbeit sind die Jahre dahingeflossen. Mit Stolz kann das Regiment auf seine ruhmreiche Thätigkeit in zwei Feldzügen zurückblicken, in denen es ebenbürtig den altbewährten preußischen Regimentern zur Seite gestellt werden konnte. Unauslöschlich sind seine Thaten in der Geschichte dieser Kriege verzeichnet und weit über die Grenzen des engeren Vaterlandes hat der Name des Regiments einen guten Klang.

„Rasten wir, so rosten wir!"

Darum gelobe sich ein Jeder auf's Neue, rastlos und unermüdlich weiter zu arbeiten an der Kriegstüchtigkeit des Regiments und wenn es sein muß, freudig sein Leben einzusetzen für die Erhaltung des deutschen Vaterlandes.

„Mit Gott für Kaiser, Fürst und Vaterland!"

Landesbibliothek Oldenburg

Rangliste der Offiziere
des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19.

Chef: Gen. der Kavallerie Peter, Großherzog von Oldenburg, Königl. Hoheit.
Kommandeur: Maj. v. Loos, mit der Führung beauftragt.
Major beim Stabe v. Hoffmann.

Rittm. Frhr. v. Fuchs-Nordhoff, 4. Eskdr.
„ v. Alten, 2. „
„ v. Arnim, 3. „
„ v. Krosigk, 1. „
„ von der Wense, 5. „
„ Frhr. von dem Busche.
Oberltn. Frhr. v. Schorlemer.
„ Baron v. Vietinghoff gen. Scheel.
„ v. Frese.
Ltn. v. Klencke.
„ v. Krosigk.
„ v. Alten.
„ v. Wedderkop.
Ltn. v. Moellendorff.
„ Frhr. von und zu Egloffstein.
„ v. Reden (Bruno).
„ Graf v. Wedel.
„ von der Wense.
„ v. Lettow-Vorbeck.
„ Graf v. Korff gen. Schmising.
„ v. Pape.
„ Frhr. v. Ziegesar.
„ v. Reden (Wilken).
„ v. Kramsta.
„ Frhr. v. Massenbach.

à la suite:

Gen.-Ltn. Friedrich August, Erbgroßherzog von Oldenburg, Königl. Hoheit.
Oberst v. Dammitz, Remonte-Inspekteur.
Maj. v. Alten, Lehrer am Militär-Reitinstitut.

Regts.-Arzt: Ob.-St.-Arzt I. Kl. Dr. Hellwig.
Ob.-Arzt Dr. Oelze.
Zahlmeister Hönicke.
Ob.-Roßarzt Reinländer.

Landesbibliothek Oldenburg

Verzeichniß

sämmtlicher im Regiment gestandener Offiziere.

---

1) **Julius Emil Christian Friedrich Frhr. von und zu Egloffstein,** geb. 8. Mai 1803 zu Weimar im Großherzogthum Sachsen, luth.

26. April 1849 als Major mit Führung einer Eskadron eingetr.; — 28. August 1850 mit der Führung des Regiments beauftragt; — 20. November 1850 **Kommandeur;** — 29. September 1853 Oberstlieutenant; —

1819—1821 im 1. Bayer. Ulanen-Regiment Kadet. — 1822 Sekondelieutenant bei der Großherzogl. Sächs. Kavallerie. — 1825 zur Infanterie versetzt. — 1829 Premierlieutenant. — 1830 verabschiedet. — 1830 31. Dezember als Hauptmann III. Kl. in Oldenburg angestellt. — Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs. — 1833 Hauptmann II. Kl. — 1839 Vorstand der Militär-Kanzlei. — 1841 Hauptmann I. Kl. — 1846 Major. — 1848 Mitglied des Staatsministeriums.

Feldzug 1848 gegen Dänemark.

Kapitular-Kleinkreuz des Oldenb. Haus-Verdienst-Ordens. Oldenb. Allgem. Ehrenzeichen I. Kl. Dienstauszeichnung. Groß-Kommandeurkreuz des Griech. Erlöserordens. Kommandeurkreuz II. Kl. des Dän. Danebrog-Ordens. Kommandeurkreuz des Russ. St. Annen-Ordens. Ritter des St. Johanniter-Ordens. Komthurkreuz II. Kl. des Sächs. weißen Falken. Kommandeurkreuz II. Kl. des Bad. Zähr. Löwen. Komthurkreuz II. Kl. des Hess. Philipps-Ordens. Russ. St. Stanislaus III. Kl. Ritterkreuz des Hannov. Guelphen-Ordens. Hamburger Brandmedaille.

Am 6. August aus dem Reiter-Regiment ausgeschieden, zum Vorstand des Militär-Departements im Staatsministerium. General-Adjutant und Chef des Stabes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs. 1858 Generalmajor. 1861 den 26. November auf sein Ansuchen pensionirt, unter Beilegung des Charakters als Generallieutenant. 1861 am 23. Dezember gestorben.

2) Friedrich Wilhelm Graf v. Wedel, geb. am 28. März 1798 zu Evenburg in Ostfriesland, luth.

26. April 1849 als Rittmeister und Eskadron-Kommandeur eingetr.; — 20. November 1850 Major, dem Regiment aggregirt und Sr. Königl. Hoheit zur Dienstleistung zukommandirt; —

früher Hauptmann und Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Feldzug 1815 gegen Frankreich. 1848 gegen Dänemark.

Oldenb. Allgem. Ehrenzeichen I. Kl. Preuß. St. Johanniter-Orden. Hannov. Guelphen-Orden IV. Kl. Preuß. Rothen Adler-Orden III. Kl. m. Schw. Komthurkreuz I. Kl. des Sächs. Ernst. Haus-Ordens. Kommandeurkreuz des Griech. Erlöser-Ordens. Komthurkreuz des Sächs. Albrechts-Ordens. Komthurkreuz II. Kl. des Sächs. weißen Falken. Russ. St. Stanislaus-Orden II. Kl. Komthurkreuz des Ordens der Württemb. Krone. Kommandeurkreuz des Bad. Zähr. Löwen II. Kl. Preuß. Erinnerungsmedaille für 1815.

Am 1. Mai 1855 zum Stabe Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs versetzt.

Landesbibliothek Oldenburg